



Burgenländische Landwirtschaftskammer



**Tätigkeitsbericht 2019**



# **Burgenländische Landwirtschaftskammer**



## **Tätigkeitsbericht 2019**

**Titelfoto (Kaiser):** *Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich mit den Gewinnern des Burgenländischen Innovationspreises Stefanie Biricz (2. Platz), Mag. Julia Wolf (3. Platz), René Panner (1. Platz)*

**Impressum:** Medieninhaber Burgenländische Landwirtschaftskammer;  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt;  
Für den Inhalt und das Layout verantwortlich: Matthias Leitgeb,  
Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel 02682 / 702-102  
Produktion: Mangold & Kovac Produktionsagentur,  
Rosengasse 4, 7021 Draßburg, Tel. 02686/3122; Fax: DW 40 und  
IZ NÖ Süd, Straße 2, Objekt M60, 2351 Wiener Neudorf,  
Tel. 02236/89160-0, Fax: DW 24, [office@xl-design.at](mailto:office@xl-design.at), [www.xl-design.at](http://www.xl-design.at)

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Vorwort	4
<b>I. Präsidium/Direktion</b>	
Bäuerinnenbeirat	6
Liste der Kammerräte	7
Die Ausschüsse	8
Öffentlichkeitsarbeit	10
<b>II. Organisation</b>	
Interne Organisation / Arbeitgebervertretung	13
Recht / Steuer / Soziales	13
<b>III. Förderung</b>	
Förderung Allgemein	15
<b>IV. Betriebswesen</b>	
Beratung	25
Bäuerinnen – Bildung	32
Entschädigungsberatung	33
Ernährung – Landwirtschaft und Konsument	35
Urlaub am Bauernhof	39
Landjugend	41
Land- und Forstwirtschaftliche Berufsausbildung	44
<b>V. Tierzucht</b>	53
Rinder	63
Schweine	77
Geflügel	81
Schafe & Ziegen	84
Pferde	89
Farmwild	90
Bienen – Aquakulturen	90
Sonstige	92
<b>VI. Pflanzenbau</b>	93
Forstwirtschaft	103
Weinbau	110
Obstbau	116
Gemüsebau	124
Gartenbau	129
Pflanzenschutz	131
Österreichische Hagelversicherung	137
BERTA	139
Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der LK-Burgenland	142
Ehrentafel	146
Adressen	148



### **Kammerdirektor Prof. Dipl.-Ing. Otto Prieler**

Das Jahr 2019 war ein außergewöhnliches Jahr. Nach dem „Ibiza-Skandal“ wurde erstmals einer Bundesregierung das Misstrauen ausgesprochen. Österreich wurde über ein halbes Jahr von einer „Beamtenregierung“ geführt. Die Wahl brachte ein überraschendes Ergebnis, welches letztendlich Anfang 2020 in eine ÖVP/Grüne Koalitionsregierung führte. Bei den Regierungsverhandlungen brachte sich die bürgerliche Interessenvertretung entsprechend ein, sodass die wesentlichen Punkte aus dem alten Regierungsprogramm für unseren Sektor übernommen wurden – aber leider mit entsprechender Zeitverzögerung.

Im Burgenland folgte Mag. Astrid Eisenkopf der bisherigen Agrarlandesrätin Verena Dunst nach. Mit dem Land wurde der Leistungsvertrag für 2019 verlängert. Einerseits müssen die Mitarbeiter der Burgenländischen Landwirtschaftskammer genau vorgegebene Stunden für Bund und Land leisten, andererseits werden die Vollkosten nicht ersetzt. Dies führt zu gewaltigen Verlusten im Rechnungsabschluss. Das Land hat ein 12 Punkte Biowendeprogramm verkündet, welches größtenteils durch die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer angeregten und übernommenen Maßnahmen von uns mitgetragen werden kann. Das de facto Verbot von konventionellen Stallbauten wird von uns auch angesichts der Unterversorgung im Fleischbereich vehement abgelehnt. Eine diesbezügliche Resolution des Bauernbundes in der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Juni gegen Ungleichbehandlung der Bauern, aber auch eine im Dezember bezüglich GAP, Herkunftsbezeichnung, Klimaschutz, Biorichtlinie und Sicherung des Eigentums wurde leider nur mehrheitlich beschlossen.

Ein Ragweedgesetz mit unpraktikablen Bestimmungen konnten wir vorerst abwenden. Das neue Buschenschankgesetz erfüllte viele unserer Wünsche und ermöglicht den Betrieben ein breiteres Angebot. Beim Ökostromgesetz aber auch der Landarbeitsordnung wartet das Burgenland leider auf österreichische Gesetze, wodurch unsere Betriebe gegenüber ihren Kollegen schlechter gestellt sind. Auch die Verweigerung der Notfallzulassung für die Neonicotinoidbeize bei Zuckerrüben durch das Land Burgenland hat die Zuckerrübenanbaufläche im Burgenland halbiert. Darum kam es auch bei Kartoffeln österreichweit aufgrund des Drahtwurmbefalls zu enormen Ertragsausfällen. Dies führte im Frühjahr dazu, dass keine heimischen Kartoffeln mehr am Markt waren. Am Aktionstag für gesunde Lebensmittel warben wir um die Möglichkeit produzieren zu dürfen und wussten die Konsumenten auf unserer Seite.

Auch 2019 stieg die Fläche im biologischen Anbau. Das Burgenland ist nach wie vor Spitzenreiter in Österreich. Leider sind in diesem Bereich die Märkte zunehmend gesättigt, weil auch der Export durch vermehrte Bioproduktion im Ausland stockt.

Den digitalen Weinbalkataster wollte ursprünglich das Land Burgenland – nicht wie in den anderen Bundesländern – ohne Landwirtschaftskammer umsetzen. Nach langen Versuchen und Kalkulationen wurde schlussendlich dennoch auch die Burgenländische Landwirtschaftskammer damit betraut. Leider ging wertvolle Zeit verloren, weil die Umsetzung laut EU bis Ende 2020 abgeschlossen sein muss.

Anlässlich des 40 Jahr-Jubiläums der Partnerschaft mit der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz konnten wir Präsident Ök.-Rat Norbert Schindler, Kammerdirektor Alfons Schnabel sowie einigen Vorstandsmitgliedern das Nordburgenland vorstellen. Der Hauptausschuss ging in Klausur und beschäftigte sich mit den Zukunftsfragen unserer Kammer. Auf Initiative unseres Präsidenten und des ungarischen Agrarministers wurde erstmals ein Treffen der mittel- und osteuropäischen Landwirtschaftskammern (H, SLO, PL, CZ, SK, KR) organisiert. Bei dieser Tagung wurde einhellig Kritik am geplanten Mercosur Abkommen geübt. 2019 tagte unser Bäuerinnenbeirat zum 100-mal und 30 Jahre Ökosoziale Marktwirtschaft wurde österreichweit gefeiert. Die ARGE MeisterInnen feierte ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum und der Bienenzuchtverein Neckenmarkt – einer der ältesten agrarischen Vereine des Burgenlandes - konnte sogar auf eine 190-jährige Geschichte zurückblicken! Die Datenschutzgrundverordnung erfordert ein hohes Maß an Zettelwirtschaft, verbunden mit höheren Kosten. Durch den nötigen bürokratischen Zeitaufwand wird moderne Kommunikation und Beratung behindert. Letztendlich bekommt man in Österreich aber keine kostenlose rechtsverbindliche Auskunft, welche Maßnahmen ausreichen würden.

Mit dem neuen Team hat die Landwirtschaftskammer die Öffentlichkeitsarbeit modernisiert. Das Layout des Mitteilungsblatts wurde 2019 mit den anderen Landwirtschaftskammern vereinheitlicht und erschien 2020 im neuen Design. Die Homepage wurde verstärkt genutzt und die Kommunikation mit Facebook begonnen. Auch Videos werden nun über YouTube angeboten.

Gemäß dem fünf Punkteprogramm von Präsident Berlakovich wurden 2019 Innovationen als Zukunftsmotor der Landwirtschaft forciert. Mit Innovationstagen, einer Serie in Mitteilungsblatt und der Stiftung eines Innovationspreises „Burgenland is(s)t innovativ“ wurden 25 kreative und innovative Betriebe vor den Vorhang gebeten. Dabei konnte man über auf unsere Homepage oder bei der INFORM in Oberwart seine Stimme für die innovativste Idee abgeben werden. 26.598 Votings und 175 Besucherstimmen übertrafen alle unsere Erwartungen. Letztendlich gewann Rene Panner aus Neusiedl/Güssing. In Oberwart konnte wieder bei der INFORM der Messestall mit unseren Verbänden gestaltet werden, der ein Publikumsmagnet war. Auch andere neue Projekte wie „Gans im Glas“ und „Sautanzspezialitäten“ wurden neu kreiert und über den Verein regionale Kulinarik gefördert.

Das Wetter war 2019 für die Landwirtschaft mehr als ungünstig. Die Ernte war zwar besser als 2018, aber unterdurchschnittlich. Der Anbau klimafitter Sorten – auch in unseren Versuchen – gewinnt immer mehr an Bedeutung. Im Tierbereich hat das „Kuhurteil“ in Tirol und damit die Haftung von Weideviehbesitzer, aber auch die Weideverpflichtung von Biobetrieben für Unverständnis gesorgt. Hier wird durch unpraktikable Rechtsnormen die Viehhaltung erschwert. 2019 drängten Tierseuchen wie die Afrikanische Schweinepest an die Grenzen Österreichs, wobei wir aber noch verschont blieben. 2019 wurde – mit einigen Anfangsschwierigkeiten - die elektronische Ohrmarke österreichweit eingeführt. Immer mehr Interessierte gibt es bei der Fischproduktion, wo wir ja nur zu 6% selbstversorgend sind. Auf den katastrophalen Traubenpreis reagierte die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit einer Traubenbörse auf unserer Homepage, die gut angenommen wurde und auch einige mittelfristige Vermarktungskontakte ergab. Die AUSTROFOMA wurde 2019 in Kooperation mit den Esterhazybetrieben auf der Rosalia sehr erfolgreich durchgeführt.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer mit ihren Funktionären und Mitarbeitern hat sich auch 2019 bemüht, unsere Mitglieder bestmöglich zu vertreten, zu unterstützen, zu beraten, zu fördern, zu informieren und auszubilden. Ich bedanke mich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass sich unsere Betriebe auf uns verlassen können. Ich bedanke mich auch bei unseren Bäuerinnen und Bauern, die uns entsprechend fordern und wissen, dass wir nicht immer das Unmögliche möglich machen können.

## **Mitglieder des Bäuerinnenbeirates**

Gemäß Statut setzt sich der Bäuerinnenbeirat wie folgt zusammen:

Gewählte Bezirksbäuerinnen

Weibliche Kammerrätinnen

8 kooptierte Mitglieder, die nach dem Verhältnis der letzten Kammerwahl entsandt werden

### **Bezirksbäuerinnen:**

Landesbäuerin KR Irene DEUTSCH, Henndorf Therme 34, 8380 Jennersdorf

Landesbäuerin-Stv. KR Ök.-Rat Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

Landesbäuerin-Stv. KR Ilse SCHMIDT, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf

Martina SCHMIT, 7011 Zagersdorf, Feldgasse 11

KR Andrea TOBLER, Eisenstädter Straße 78, 7021 Drassburg

KR Dipl.-Ing. LASCHOBBER-LUIF Carina, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

Elisabeth JANDRISITS, 7544 Tobaj, Tudersdorf 8

### **Kammerräte:**

KR Irene DEUTSCH, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf

KR Ök.-Rat Ilse GASSLER, 7540 Moschendorf 130

KR Doris KOLLAR-LACKNER, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn

KR Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF, Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld

KR Maria PORTSCHY, 7461 Podler 41

KR Anna REICHARDT, Johannestraße 28, 7082 Donnerskirchen

KR Christine RIEPL, Schulgasse 4, 7122 Gols

KR Ilse SCHMIDT, Ob. Hauptstr. 45, 2425 Nickelsdorf

KR Andrea TOBLER, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg

KR Ök.-Rat Silvia TOTH, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28

### **Kooptierte Mitglieder:**

Ök.-Rat Elisabeth AUFNER, Hauptstraße 42, 8380 Neumarkt/Raab

Maria FRÖCH, Kleinfrauenhaid 2a, 7023 Zemendorf

Ing. Christine HOFER, Lange Zeile 37, 7323 Ritzing

Ing. Margot PÖLZ, Hauptstraße 65, 7321 Lackendorf

Natascha TAUCHER, Nr. 4, 7433 Mariasdorf

Maria UNGER, 7093 Jois, Neubaugasse 9

Bettina ZENTGRAF, Setzgasse 1, 7072 Mörbisch

KR Mag. Eva WEINEK, 7522 Heiligenbrunn, Hagensdorf 28 (kooptiert)

**Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018**

**Wahlergebnis** laut Ermittlungsverfahren des Landeswahlausschusses, Zl.: 4a-A-8033/115-2013  
Konstituierende Vollversammlung am 10. April 2018

**Liste der KAMMERRÄTE**

1. ÖVP Präsident Dipl.-Ing. BERLAKOVICH Nikolaus ,
2. ÖVP Vizepräsident Ing. FALB-MEIXNER Werner, U. Hauptstr. 13, 2424 Zurndorf
3. ÖVP DEUTSCH Irene, Landesbäuerin, Henndorf-Therme 34, 8380 Jennersdorf
4. ÖVP ENDL Adalbert, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 3, 7042 Antau
5. ÖVP GASSLER Ilse Ök.-Rat, 7540 Moschendorf 130
6. ÖVP IGLER Johannes, Annagasse 8, 7311 Neckenmarkt
7. ÖVP KOCH Martin, Ing., Linke Zeile 6, 7411 Markt Allhau
8. ÖVP KOLLAR-LACKNER Doris, Parkstraße 35, 7543 Kukmirn
9. ÖVP KORPITSCH Josef, 8382 Mogersdorf Nr. 72
10. ÖVP LASCHOBBER-LUIF Carina Dipl.-Ing., Am Kalvarienberg 10, 7423 Pinkafeld
11. ÖVP MENITZ Georg, Untere Hauptstraße 31, 2443 Leithaprodersdorf
12. ÖVP ÖHLER Martin, Kirchengasse 17/2, 7161 St. Andrä
13. ÖVP PFNEISL Gerhard, Schulgasse 1, 7301 Deutschkreutz
14. ÖVP PORTSCHY Maria, 7461 Podler 41
15. ÖVP REICHARDT Anna, Johannesstraße 28, 7082 Donnerskirchen
16. ÖVP RIEPL Christine, Schulgasse 4, 7122 Gols
17. ÖVP SCHMIDT Ilse, Obere Hauptstraße 45, 2425 Nickelsdorf
18. ÖVP SIESS Matthias Ök.-Rat, Antonigasse 1, 7063 Oggau
19. ÖVP TOBLER Andrea, Eisenstädterstraße 78, 7021 Draßburg
20. ÖVP TOTTH Silvia Dipl.-Päd. Ök.-Rat, Hauptstraße 24, 7361 Lutzmannsburg
21. ÖVP VUKOVICH Alfred MSc, Hauptstraße 27, 7304 Kleinwarasdorf
22. ÖVP WACHTER Peter, Untere Hauptstr. 45, 7474 Deutsch Schützen
23. ÖVP WEBER Johann Ök.-Rat, Winten 6, 7521 Eberau
24. ÖVP WERDERITSCH Hans Peter, Welgersdorf 113, 7503 Großpetersdorf
25. SPÖ DRAUCH Julius, Zahling, Bachgasse 6, 7562 Eltendorf
26. SPÖ GLAUBER Michael, Hauptstraße 44, 7032 Sigless
27. SPÖ HAFENSCHER Johann, Schulgasse 6, 7341 Lindgraben
28. SPÖ STUBITS Josef, Harmisch 12, 7512 Kohfidisch
29. SPÖ WALLNER Johann Heinrich KommR. Nr. 37, 7464 Markt Neuhodis
30. SPÖ WALLNER Thomas, Neustiftgasse 17, 7072 Mörbisch am See
31. SPÖ WEINEK Eva, Mag., Hagensdorf 28, 7522 Heiligenbrunn
32. SPÖ WETZELHOFER Josef, Ök.-Rat, Obere Hauptstraße 32, 2422 Pama

**Mandatsverteilung** laut Landwirtschaftskammerwahl vom 10. März 2018:

**Burgenländischer Bauernbund (ÖVP)**  
**SPÖ-Bauern (SPÖ)**

**24 Kammerräte**  
**8 Kammerräte**

**PRÄSIDIUM**

Präsident Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH  
 Vizepräsident Ing. Werner FALB-MEIXNER

**SCHRIFTFÜHRER**

Schriftführer Georg MENITZ  
 Schriftführer-Stv. Ök.-Rat Adalbert ENDL

**AUSSCHÜSSE**MitgliederErsatzmitglieder**PRÄSIDIALAUSSCHUSS**

Präsident Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH  
 Vizepräsident Ing. Werner FALB-MEIXNER  
 Michael GLAUBER

**HAUPTAUSSCHUSS**

Obm. Präs. Dipl.-Ing. Nikolaus BERLAKOVICH  
 Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER  
 Georg MENITZ  
 Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Hans Peter WERDERITSCH  
 Ök.-Rat Johann WEBER  
 Josef KORPITSCH  
 Michael GLAUBER  
 Johann HAFENSCHER

Gerhard PFNEISL  
 Ilse SCHMIDT  
 Ök.-Rat Matthias SIESS  
 Andrea TOBLER  
 Maria PORTSCHY  
 Doris KOLLAR-LACKNER  
 Irene DEUTSCH  
 Mag. Eva WEINEK  
 Josef STUBITS

**KONTROLLAUSSCHUSS**

Obmann Ök.-Rat Josef WETZELHOFER  
 Ilse SCHMIDT  
 Andrea TOBLER  
 Ök.-Rat Matthias SIESS  
 Dipl.Päd. Ök.-Rat Silvia TOTH  
 Ing. Martin KOCH  
 Ök.-Rat Ilse GASSLER  
 Irene DEUTSCH  
 Josef STUBITS

Thomas WALLNER  
 Martin ÖHLER  
 Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Anna REICHARDT  
 Alfred VUKOVICH MSc  
 Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF  
 Doris KOLLAR-LACKNER  
 Josef KORPITSCH  
 Komm.Rat Johann WALLNER

**AUSSCHUSS LÄNDLICHER RAUM (Förderung, Einheitswerte, Markt)**

Obmann Josef KORPITSCH  
 Ilse SCHMIDT  
 Johannes IGLER  
 Alfred VUKOVICH MSc  
 Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF  
 Maria PORTSCHY  
 Doris KOLLAR-LACKNER  
 Komm.Rat Johann WALLNER  
 Johann HAFENSCHER

Georg MENITZ  
 Christine RIEPL  
 Dipl.Päd. Ök.-Rat Silvia TOTH  
 Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Peter WACHTER  
 Ing. Martin KOCH  
 Anna REICHARDT  
 Thomas WALLNER  
 Ök.-Rat Josef WETZELHOFER

**Mitglieder****BETRIEBSAUSSCHUSS** (Betriebs- und Hauswirtschaft, Beratung, Recht, Landarbeiter, Landjugend)

Obmann Hans Peter WERDERITSCH  
 Christne RIEPL  
 Martin ÖHLER  
 Anna REICHARDT  
 Gerhard PFNEISL  
 Peter WACHTER  
 Irene DEUTSCH  
 Mag. Eva WEINEK  
 Komm.Rat Johann WALLNER

**Ersatzmitglieder**

Ing. Martin KOCH  
 Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER  
 Ilse SCHMIDT  
 Johannes IGLER  
 Alfred VUKOVICH MSc  
 Ök.-Rat Johann WEBER  
 Dipl.Päd. Ök.-Rat Silvia TOTH  
 Julius DRAUCH  
 Josef STUBITS

**TIERZUCHT**

Obmann Ök.-Rat Johann WEBER  
 Georg MENITZ  
 Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Andrea TOBLER  
 Johannes IGLER  
 Ing. Martin KOCH  
 Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF  
 Julius DRAUCH  
 Thomas WALLNER

Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER  
 Ök.-Rat Matthias SIESS  
 Christine RIEPL  
 Ök.-Rat Ilse GASSLER  
 Alfred VUKOVICH MSc  
 Hans Peter WERDERITSCH  
 Irene DEUTSCH  
 Ök.-Rat Josef WETZELHOFER  
 Johann HAFENSCHER

**PFLANZENBAU** (Ackerbau, Forstwesen, Umwelt, Energie, Saatgut, Bio-Landbau)

Obmann Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Vizepräs. Ing. Werner FALB-MEIXNER  
 Martin ÖHLER  
 Alfred VUKOVICH MSc  
 Maria PORTSCHY  
 Doris KOLLAR-LACKNER  
 Peter WACHTER  
 Ök.-Rat Josef WETZELHOFER  
 Thomas WALLNER

Andrea TOBLER  
 Georg MENITZ  
 Ilse SCHMIDT  
 Gerhard PFNEISL  
 Hans Peter WERDERITSCH  
 Ök.-Rat Johann WEBER  
 Hans Peter WERDERITSCH  
 Johann HAFENSCHER  
 Komm.Rat Johann WALLNER

**SONDERKULTUREN** (Wein-, Obst-, Gemüse- und Gartenbau, Pflanzenschutz)

Obmann Georg MENITZ  
 Christine RIEPL  
 Ök.-Rat Matthias SIESS  
 Anna REICHARDT  
 Dipl.Päd. Ök.-Rat Silvia TOTH  
 Gerhard PFNEISL  
 Ök.-Rat Ilse GASSLER  
 Michael GLAUBER  
 Josef STUBITS

Ök.-Rat Adalbert ENDL  
 Martin ÖHLER  
 Johannes IGLER  
 Peter WACHTER  
 Maria PORTSCHY  
 Dipl.-Ing. Carina LASCHOBBER-LUIF  
 Doris KOLLAR-LACKNER  
 Thomas WALLNER  
 Mag. Eva WEINEK

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt das Bindeglied zwischen der Kammer, den Mitgliedern und den Konsumenten dar. Durch die Berichterstattung in den zur Verfügung stehenden Medien wird ein umfassendes Bild der heimischen Landwirtschaft geboten. Gleichzeitig dienen die Medien der Landwirtschaftskammer als essentielle Informationsweitergabeinstrumente an die Mitglieder.

### Pressearbeit

Seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Jahr 2019 sowohl in der Kammerzentrale in Eisenstadt, als auch außerhalb der Kammer 27 Pressetermine abgehalten und 114 Aussendungen an die Medien getätigt.

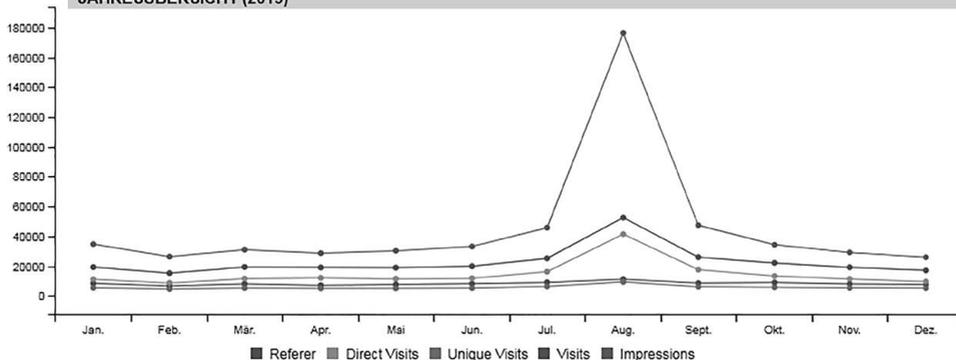
### MBL-Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer

Das „Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer“ – kurz „MBL“ – ist das offizielle Organ der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und erscheint 21mal pro Jahr. Der Schwerpunkt ist die Weitergabe von Fachinformationen. Entsprechende Artikel werden von den zuständigen Beratern verfasst. Das Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auch online auf der Kammerhomepage unter [www.bgld.lko.at](http://www.bgld.lko.at) nachzulesen.

### Homepage: [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at)

2019 wurden auf der Landwirtschaftskammer Webseite 542.039 Seitenaufrufe (Impressions) verzeichnet. Das ist ein Anstieg von 62 % zum Vorjahr (335.071). Die Gesamtübersicht zeigt sehr schön die Auswirkungen der Innovationspreis-Inhalte. Von Juli bis September ist ein enormer Anstieg von Besuchern auf der Webseite zu verzeichnen. Der Innovationspreis wurde auf Facebook beworben und von dort auf die Webseite verlinkt. Das hat sich positiv auf die Webseiten-Zugriffe ausgewirkt.

JAHRESÜBERSICHT (2019)



Top 10 Artikel: Auf Platz 1 liegt der Artikel „Innovation in der Landwirtschaft“ mit 142.368 Impressions. Dieser wurde über sämtliche Kanäle gespielt, daher 3 Monate auf Platz 1 bzw. 2 Monate unter den Top 3.

Die Startseite wird am meisten besucht. Hier sind alle aktuellen Meldungen und Kampagnen zu finden. Gefolgt von „Pflanzen“, „Recht & Steuer“, „Beratung“, „Volltextsuche“, „Tiere“, „Förderungen“, „Downloads“ und „Bildung“. Interessant ist, dass die Volltextsuche im Vergleich zu den anderen Menüpunkten eine hohe Besucherzahl aufweist. Grund dafür könnte sein, dass die Webseiten-Besucher sich nicht auf der Webseite zurecht finden und ihre gewünschten Inhalte über die Volltextsuche eingeben.

## STATISTIK : BEREICHE , JAHR 2019

Menü	Impressions
LK Burgenland	
└ Burgenland	262.306
└ Startseite	142.846
└ Pflanzen	33.699
└ Recht & Steuer	13.645
└ Beratung	11.476
└ Volltextsuche	9.128
└ Tiere	8.976
└ Förderungen	8.754
└ Downloads	5.430
└ Bildung	4.633

### Social Media - Facebook

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist seit 02. Juli 2019 auf Facebook vertreten. Durch den neuen Social Media-Auftritt soll eine neue Zielgruppe erschlossen werden. Einerseits sollen neben den Mitgliedern auch Konsumenten erreicht werden, indem über aktuelle Themen in der Landwirtschaft informiert wird. Andererseits können mit Facebook schnell Informationen weitergegeben werden. Durch Teilen und Liken unserer Mitglieder (Kammerräte und Bauern) kann die Reichweite der Beiträge erhöht werden.

Seit Beginn bis 31. Dez. 2019 haben 901 Personen die Seite mit „gefällt mir“ angeklickt und 909 Personen haben unsere Seite (<https://www.facebook.com/lk.burgenland/>) abonniert. Die „gefällt mir“-Angaben und Abonnenten konnten ganz ohne Werbebudget erreicht werden.

### Der Beitrag mit der meisten Reichweite und den meisten Interaktionen 2019

 **Landwirtschaftskammer Burgenland** erfährt – hier: Landwirtschaftskammer Burgenland. Gepostet von Magdalena Kaiser (?) · 30. Juli 2019 · Eisenstadt, Burgenland

Um die kreativen Ideen unserer Landwirte zu würdigen, wird heuer erstmals der Innovationspreis der LK „Burgenland is(s)t innovativ“ vergeben. Von 30.7. bis 1.9. kannst du für deine Lieblingsproduktinnovation abstimmen. Mehr Infos zur Auszeichnung und das Onlinevoting findest du hier: <https://bgld.lko.at/innovation>



**18.207** Erreichte Personen **1.994** Interaktionen [Beitrag bewerben](#)

 33 2 Kommentare 106 Mal geteilt

### #1 Aufruf zum Online-Voting

18.207 erreichte Personen | 106 geteilt | 2 Kommentare | 33 Likes | 926 Personen haben mit dem Beitrag interagiert (ins Bild klicken, liken, teilen etc.)



## Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer „Burgenland is(s)t innovativ“

Innovation ist einer der Arbeitsschwerpunkt des fünf Punkteprogramms von Präsident NR DI Berlakovich. 2019 initiierte er den Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer „Burgenland is(s)t innovativ“. Begleitet wurde der Innovationsschwerpunkt durch Fachvorträge von Experten, Installierung einer Innovationsbeauftragten und gezielter Informationsarbeit in den Medien. Erstmals wurde auf der Inform in Oberwart ein Innovationsstand betreut.

Hier konnten sich 25 burgenländische innovative Betriebe einem breiten Publikum präsentieren. Durch ein Onlinevoting, bei dem 26.598 Stimmen abgegeben wurden und einem Voting direkt am Innovationsstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer auf der Inform konnten die Preisträger ermittelt werden. Die feierliche Preisübergabe fand am 21. Okt. in Oberwart statt.

besonderen Tag – hier: Der Stadtwirt.  
Gepostet von Magdalena Kaiser 19 · 22. Oktober 2019 · Oberwart, Burgenland

Gestern wurde erstmals „Burgenland is(s)t innovativ“ – Der Innovationspreis der Landwirtschaftskammer – verliehen. 26.598 Onlinestimmen und 175 Publikumsstimmen kürten die Sieger. Platz 1 geht an René Panner Neusiedler Kaninchen, Platz 2 an Stephanie Biricz, Platz 3 an Julia Wolf Biohof Wolf. Platz 4 an Bio Pusztahof Michlits und Platz 5 an Familie Taucher. Herzliche Gratulation an alle teilnehmenden Betriebe. Den Artikel zum Nachlesen findest du hier. <http://bit.ly/verleihungburgenlandisinnovativ>



6.337 Erreichte Personen | 1.410 Interaktionen | Beitrag bewerten

55 | 17 Mal geteilt

## Facebook: Verleihung Innovationspreis (Platz 2. „Meisten Interaktionen“)

6.337 erreichte Personen | 17 geteilt | 0 Kommentare | 55 Likes | 843 Personen haben mit dem Beitrag interagiert (ins Bild klicken, liken, teilen etc.)

### Fazit:

Mit den Beiträgen des Innovationspreis 2019 „Burgenland is(s)t innovativ“ konnten zahlreiche Personen über Facebook erreicht werden. Ebenfalls ist die Interaktion (liken, teilen, kommentieren, in das Bild klicken) dieser Beiträge sehr hoch. Auch in Zukunft sollen Inhalte kreiert werden, bei denen Personen aktiv eingebunden werden.



## Projekt „Gans gut – Weidegans im Glas“

Ein weiteres innovatives Projekt zur Stärkung der Regionalität ist „Gans im Glas“. Um ganzjährig in den Genuss der Weidegans zu kommen, wurde dieses Projekt ins Leben gerufen. Gastwirte und Gänsebauern aus dem Südburgenland kreierten gemeinsam Rezepte, wie beispielsweise klare WeideGanssuppe im Glas. Sie machen damit diese Spezialität 365 Tag lang zu einer zeitlosen Delikatesse.

## **INTERNE ORGANISATION**

### **Personalstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer am 31. Dezember 2019:**

Mitarbeiter: 111  
in der Zentrale am Standort Eisenstadt: 63  
in den Bezirksreferaten: 48  
nach Vollzeitäquivalenten (karenz- und urlaubsbereinigt): 93,81

## **Recht – Steuer – Soziales**

### **Allgemeines Recht**

Die Haupttätigkeit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Bereich des allgemeinen Rechts lag in Beratungsleistungen, die über Telefon, Schriftverkehr und persönliche Gespräche in den Büros der Landwirtschaftskammer angeboten wurden. Das Berichtsjahr war vor allem durch Anfragen zu folgenden Rechtsthemen geprägt: Pachtrechtsverhältnisse und allgemeines Vertragsrecht, Nachbarrecht, Wegerecht, Flurverfassungsrecht, Gewerberecht, Verkehrsrecht, Buschenschankrecht, Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Familienrecht und Betriebsneugründungen und –übergaben.

Monatlich wurden Rechtssprechtage als besonderes Service für die Bäuerinnen und Bauern in den Bezirksreferaten abgehalten. Viele Sprechtagsanfragen wurden in Form von Einzelberatungen direkt in Eisenstadt bzw. in den landwirtschaftlichen Bezirksreferaten behandelt, andere wiederum wurden schriftlich oder telefonisch beantwortet.

Das Inkrafttreten der neuen Datenschutzgrundverordnung mit 25.05.2018 machte es notwendig, dass Landwirte, die personenbezogene Daten verarbeiten, in einem ausreichenden Ausmaß über die Datenschutzgrundverordnung unterrichtet wurden. Aus diesem Grund wurden im Winter und Frühjahr 2019 drei Informationsveranstaltungen zu diesem Thema angeboten.

An der Weiterentwicklung, Verwaltung und Betreuung des Beratungsproduktes Recht/Steuer/Soziales wurde wie schon in den Vorjahren, wieder intensiv gearbeitet.

Im Bereich Recht/Steuer/Soziales gibt es vor allem durch geänderte rechtliche Voraussetzungen einen ständigen Anpassungsbedarf der Beratung. Eine laufende Weiterbildung der Leistungserbringer und entsprechende Anpassungen in den Produktstamblättern bzw. der ergänzenden Unterlagen sind eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Beratungsarbeit. Die Leistungserbringer im Bereich des Bgld. Raumplanungs- und Baurechts und des Bgld. Naturschutzrechts wurden mit Unterstützung der Rechtsreferenten der Bgld. Landesregierung eingehend geschult.

**Steuerrecht**

Im Jahr 2019 wurden zum Thema Neuerungen im Bereich des Steuerrechtes in der Land- und Forstwirtschaft burgenlandweit fachspezifische Informationsveranstaltungen angeboten.

Generell nahmen viele burgenländische Bauern das Angebot individueller Beratungen im Bereich des Steuerrechtes in der Landwirtschaftskammer an.

**Soziales**

Die Tätigkeit im Sozialbereich umfasst sowohl Beratungs- als auch Vertretungsaufgaben vor dem Arbeits- und Sozialgericht.

In der Beratung dominieren Fragen zur Gestaltung der Betriebsführung, Pflegegeldanspruch, Pensionsarten bzw. Fragen zur sozialversicherungsrechtlichen Wirksamkeit der Hauptfeststellungsbescheide zum 01.04.2018 und zur Beitragsgrundlagenoption in der Sozialversicherung.

Die Vertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht und in Verwaltungsverfahren sind wesentliche Leistungen der Interessenvertretung, die den Landwirten unmittelbar zu Gute kommen. Die Tätigkeit vor dem Arbeits- und Sozialgericht belief sich auf ca. 75 vor dem Arbeits- und Sozialgericht zu verhandelnde Klagen, womit Bescheide der SVB betreffend Pflegegeld sowie Unfall- und Pensionsversicherung und Ausgleichszulagengewährungen bekämpft wurden.

**Gesetzesänderungen**

Im Jahr 2019 sind der Rechtsabteilung zahlreiche Gesetzes- bzw. Verordnungsentwürfe zur Stellungnahme übermittelt worden. Zu den die Landwirtschaft betreffenden Verordnungsentwürfen wurde direkt Stellung genommen.

Zu den Gesetzesentwürfen zum Burgenländischen Raumplanungsgesetz 2019, zum Burgenländischen Bodenschutzgesetz, weiters zum Burgenländischen Aarhus-Beteiligungsgesetz, zum Burgenländischen Ragweed-Bekämpfungsgesetz-RBG sowie zur Planzeichenverordnung für Digitale Flächenwidmungspläne 2008, zum Burgenländischen Weinbaugesetz 2019, zum Burgenländischen Jagdgesetz 2017 und zur Burgenländischen Bodenerosionsverminderungsverordnung, weiters zur Burgenländischen Tierhaltungsverbotsverordnung, zum Burgenländischen Landwirtschaftlichen Schulgesetz und zum Burgenländischen Tierzuchtgesetz 2019 wurden detaillierte Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen abgegeben.

## FÖRDERUNG

### EU Agrarpolitik 21-27

Die Kommission hat im Rahmen der GAP Legislativvorschläge am 1. Juni 2018 neun spezifische Ziele der GAP vorgegeben und alle Interventionen müssen zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Es soll ein gemeinsamer nationaler GAP-Strategieplan für 1. und 2. Säule formuliert werden und es wird mehr Subsidiarität für die Mitgliedstaaten angestrebt. Die EU-Ebene ist für die Festlegung der grundlegenden Parameter, wie Ziele der GAP, allgemeine Interventionsbereiche und Basisanforderungen zuständig und die Mitgliedsstaaten legen die konkreten Interventionen, die Regeln für die Förderfähigkeit, das Sanktionsschema etc. fest.

Im Rahmen der Erstellung des österreichischen GAP-Strategieplans hat das Bundesministerium einen Entwurf der SWOT- und Bedarfsanalyse im Herbst zur Diskussion gestellt. Weiters wird intensiv an der Erarbeitung von Fachvorschlägen zur Ausgestaltung von Interventionen (Maßnahmen) gearbeitet. Die Erarbeitung erfolgt dabei entlang von drei Fachbereichen (Flächen- und tierbezogene Interventionen, Junglandwirtinnen und Junglandwirte, Ländliche Entwicklung und sektorale Interventionen) und unter Berücksichtigung des Querschnittsthemas Abwicklung in vierzehn themenspezifischen Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen sind neben den Bundesländern, die Umwelt- und Klimabehörden auch die Landwirtschaftskammern vertreten.

Zur Sicherstellung einer möglichst breiten Einbindung aller relevanten Stakeholder sind unterschiedliche Formate zur Information und Beteiligung vorgesehen, wie z.B. die Bereitstellung von aktuellen Inhalten auf der Website des Ministeriums.

Ergänzend dazu bieten verschiedene Veranstaltungsformate (wie zum Beispiel GAP-Konferenzen oder Fachdialoge zu spezifischen Themenstellungen) die Gelegenheit, sich auch im Jahr 2020 aktiv in die Diskussionen mit einzubringen.

### Förderungsabwicklung 2019

#### A) *Mehrfachantrag Flächen (MFA)*

##### *Abwicklung der Aktion Mehrfachantrag Flächen 2019 (MFA)*

Die MFA-Aktion 2019 erfolgte online, d.h. die Antragsteller konnten den MFA 2019 selbsttätig bzw. über die Landw. Bezirksreferate im eAMA-System der AMA einbringen.

Mit der Einbringung des MFA 2019 beantragt man gleichzeitig alle Förderungen im Bereich ÖPUL 2015, die Ausgleichszulage und der Direktzahlung.

Im Jahr 2019 sind im Burgenland **4.414 MFA** eingereicht worden - davon nehmen **3.716 Antragsteller** am **ÖPUL 2015** teil. **2.839 Antragsteller** haben die **Ausgleichszulage** und **4.188 Antragsteller** die **Direktzahlung** beantragt.

Von den 4.414 eingereichten MFA wurden **3.878 über die Landw. Bezirksreferate** gesendet und 536 Landwirte haben selbsttätig den Antrag im System der Agrar Markt Austria (AMA) hochgeladen.

## Überblick über die Anträge im Burgenland sowie in Österreich

### Anzahl der Mehrfachanträge im Burgenland – Bezirke

Bezirk	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Neusiedl/S.	4.285	2.996	2.480	2.124	1.646	<b>1.588</b>
Eisenstadt	2.384	1.252	953	640	671	<b>629</b>
Mattersburg	699	531	431	360		
Oberpullendorf	2.332	1.580	1.189	876	667	<b>616</b>
Oberwart	2.249	1.701	1.309	1.023	791	<b>714</b>
Güssing	2.067	1.468	1.094	739	538	<b>514</b>
Jennersdorf	1.515	1.142	913	678	400	<b>353</b>
<b>Burgenland</b>	<b>15.531</b>	<b>10.670</b>	<b>8.369</b>	<b>6.440</b>	<b>4.713</b>	<b>4.414</b>

### Anzahl der Mehrfachanträge – Bundesländer

Bundesland	1995	2000	2005	2010	2015	2019
Burgenland	15.531	10.670	8.369	6.440	4.715	<b>4.414</b>
Kärnten	15.526	14.095	13.280	12.057	10.681	<b>10.431</b>
Niederösterreich	50.732	43.432	37.267	32.353	27.759	<b>26.212</b>
Oberösterreich	39.684	34.380	31.115	27.760	24.759	<b>23.294</b>
Salzburg	9.383	8.867	8.662	8.296	7.863	<b>7.696</b>
Steiermark	42.677	36.595	33.266	28.763	23.429	<b>22.249</b>
Tirol	14.324	14.367	13.970	13.463	12.185	<b>12.112</b>
Vorarlberg	4.340	4.157	3.966	3.766	3.426	<b>3.350</b>
Wien	605	186	267	254	193	<b>183</b>
<b>Österreich</b>	<b>192.802</b>	<b>166.749</b>	<b>150.162</b>	<b>133.162</b>	<b>114.769</b>	<b>109.941</b>

## Tabellen über die Auszahlung

Die AMA hat am 18.12.2019 die Vorschusszahlung an 3.771 ÖPUL - Betriebe in der Höhe von Euro 33.208.689,39 und an 2.839 Betriebe betreffend Ausgleichszulage in der Höhe von Euro 1.896.748,- überwiesen.

Die Vorschusszahlung betrug max. 75 % der Prämien der ÖPUL- und AZ-Maßnahmen.

Folgende ÖPUL 2015-Beträge (in EUR) wurden für das Antragsjahr 2019 errechnet:

Bundesland	Betriebe	Gesamt	EU	Bund	Land
Burgenland	3.716	33.208.689,39	20.906.977,22	7.367.220,54	4.934.491,63
Kärnten	8.582	24.572.245,32	12.146.059,07	7.455.709,75	4.970.476,50
Niederösterreich	23.307	115.962.633,65	57.320.329,38	35.185.381,23	23.456.923,04
Oberösterreich	19.248	57.347.416,79	28.346.826,57	16.024.949,54	12.975.640,68
Salzburg	7.222	26.057.561,17	12.880.251,27	7.906.384,13	5.270.925,77
Steiermark	14.667	39.268.229,09	19.410.283,72	11.914.765,03	7.943.180,34
Tirol	10.877	28.634.643,99	14.154.102,82	8.688.323,01	5.792.218,16
Vorarlberg	3.006	11.850.214,21	5.420.148,86	3.327.092,24	3.102.973,11
Wien	158	968.874,47	478.914,66	293.975,86	195.983,95
<b>Summe</b>	<b>90.783</b>	<b>337.870.508,08</b>	<b>171.063.893,57</b>	<b>98.163.801,33</b>	<b>68.642.813,18</b>

AZ 2019	AZ						TOP UP		GESAMT	
	Nachzahlung		Rückforderung		Gesamt		Gesamt		AZ + TOP UP	
Land	Anzahl	Betrag in €	Anzahl	Betrag in €	Anzahl	Betrag in €	Anzahl	Betrag in €	Anzahl	Betrag in €
Burgenland	2.839	1.896.748	0	0	2.839	1.896.748	0	0	2.839	1.896.748
Kärnten	9.465	25.524.192	0	0	9.465	25.524.192	0	0	9.465	25.524.192
Niederösterreich	15.647	32.304.448	0	0	15.647	32.304.448	0	0	15.647	32.304.448
Oberösterreich	14.310	25.048.005	0	0	14.310	25.048.005	12.940	3.536.730	14.310	28.584.736
Salzburg	6.768	21.424.742	0	0	6.768	21.424.742	0	0	6.768	21.424.742
Steiermark	19.504	38.366.499	0	0	19.504	38.366.499	0	0	19.504	38.366.499
Tirol	10.866	34.394.650	0	0	10.866	34.394.650	0	0	10.866	34.394.650
Vorarlberg	2.860	9.141.432	0	0	2.860	9.141.432	2.555	2.275.271	2.860	11.416.703
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>82.259</b>	<b>188.100.717</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>82.259</b>	<b>188.100.717</b>	<b>15.495</b>	<b>5.812.001</b>	<b>82.259</b>	<b>193.912.718</b>

Auch die Auszahlung der Prämien im Bereich der Direktzahlung erfolgte am 18.12.2019. Bei jenen Betrieben, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle hatten, konnten keine Prämien ausgezahlt werden. Hier kommt es erst bei der nächsten Berechnung im April 2020 zur Auszahlung der Prämien.

### Auszahlung zur 1.End 2019 Gesamt

Bundesland	Anzahl Betriebe mit Zahlung	Auszahlungsbetrag gesamt in EUR
WIEN	133	1.516.226,48
NIEDERÖSTERREICH	25.585	253.914.779,00
BURGENLAND	4.188	48.931.581,02
OBERÖSTERREICH	22.856	144.498.872,84
SALZBURG	7.137	35.005.322,65
STEIERMARK	21.489	93.066.719,27
KÄRNTEN	9.576	48.757.424,80
TIROL	10.728	40.003.887,49
VORARLBERG	2.851	13.428.527,01
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>104.543</b>	<b>679.123.340,56</b>

Die in der Tabelle Direktzahlung angeführte Anzahl der Betriebe beziehen sich rein auf die Auszahlung.

Die Höhe der Direktzahlung im Burgenland untergliedert sich in folgende Bereiche:

Basisprämie:	€ 33.513.235,12
Greeningprämie:	€ 14.936.501,05
Zahlung für Junglandwirte:	€ 480.963,06
Gekoppelte Stützungen:	€ 881,79
	<b>€ 48.931.581,02</b>

### **Bescheidbeschwerden bzw. Einsprüche zu Mitteilungen**

Im Jänner 2019 hat es in Summe 75 Hilfestellungen durch die Burgenländische Landwirtschaftskammer bei Beschwerden bzw. Einsprüche gegeben.

### **B) Herbstantrag**

Im Rahmen der Herbstantragsaktion 2019 wurden im Burgenland **2.148 Anträge** eingereicht, davon sind **1.857 Anträge** über die zuständigen **Landw. Bezirksreferate** eingebracht worden und **291 Landwirte haben selbsttätig** den Herbstantrag 2019 online bei der AMA eingebracht. Zum Herbstantrag 2019 bestand letztmalig die Möglichkeit bis spätestens 16.12.2019 einjährige ÖPUL Maßnahmen (z.B.: Tierschutzmaßnahme) neu zu begründen.

### **Förderungsvoraussetzungen zum MFA und Herbstantrag**

#### **Einheitlicher Zahlungsanspruch**

Die Anpassung der Zahlungsanspruchswerte (Aufstockung/Abschmelzung) erfolgte in jährlichen Schritten seit 2015 bis 2019. Seit dem Jahr 2019 gibt es österreichweit einen einheitlichen Zahlungsanspruchswert für alle Betriebe.

Betriebsinhaber, die eine Direktzahlung beantragen, müssen entsprechend der Förderungsvoraussetzungen die Erhaltung von Dauergrünland und Greeningauflagen auf Ackerflächen (Anbaudiversifizierung, Anlage von Ökologischen Vorrangflächen) erfüllen.

Bio-Betriebe sind „green per definition“ und somit von diesen Vorschriften ausgenommen. Ebenso Betriebe die weniger als 10 ha Ackerfläche bewirtschaften bzw. Ackerfutterbaubetriebe die mehr als 75% Ackerfutterfläche bewirtschaften und die verbleibende Ackerfläche 30 ha nicht überschreitet.

Junglandwirte bzw. neue Betriebsinhaber hatten auch im Antragsjahr 2019 die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Zuteilung von Zahlungsansprüchen aus der Nationalen Reserve zu stellen. Junglandwirte hatten noch die Option zusätzlich eine Zahlung (top-up) zu erhalten, wo für max. 40 zugewiesenen ZA ein zusätzlicher Betrag von ca. € 75,86 je ha gewährt wird. Auf Grund der der Überschreitung der finanziellen Obergrenze kommt es zu einer Kürzung im Ausmaß von 45 %. Durch die aliquote Kürzung ergibt die Top-up Prämie von € 41,72.

Es gibt weiterhin Betriebe die an der Kleinerzeugerregelung teilnehmen. Hier handelt es sich um Betriebsinhaber die höchstens € 1.250 an Direktzahlung erhalten und von der Einhaltung der Greeningauflagen und von der CC-Sanktion befreit sind.

Für die Beweidung von Almen wird für Rinder, Schafe und Ziegen, je aufgetriebene raufutterverzehrende Großvieheinheit (RGVE) eine gekoppelte Stützung gewährt, wenn die Tiere mindestens 60 Tage auf Almen gehalten werden (je Kuh bzw. je RGVE Mutterschafe € 62 und je sonstige RGVE € 31). Auch bei den Schafen und Ziegen kommt es auf Grund der Überschreitung der finanziellen Obergrenze zu einer Kürzung von 3 % der Prämie.

### **Landschaftselemente (LSE)**

Seit dem Jahr 2015 spielen die LSE bei den Direktzahlungen und der Maßnahme „Umstellung und Umstrukturierung Wein“ als auch in der Ländlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. LSE besitzen einen hohen ökologischen Wert und erfüllen viele Funktionen.

LSE sind punktförmige (ca. 60.000 beantragte Bäume im Burgenland) oder eindeutig von ihrer Umgebung abgrenzbare flächige (ca. 7.400 beantragte im Burgenland) Bestandteile der Landschaft mit gleicher Nutzung, gemeinsamer ökologischer Funktion, einheitlicher Struktur und liegen oft zwischen oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen.

In der Säule 1 bzw. im ÖPUL können bestimmte LSE prämienfähig beantragt werden, wenn die Verfügungsgewalt über diese vom Antragsteller gegeben ist.

### **C) LE-Projektförderungen**

Die Ländliche Entwicklung (LE) ist das zentrale Element der österreichischen Agrarpolitik. Sie unterstützt eine moderne, effizient und nachhaltig produzierende Landwirtschaft, aber auch die regionale Wirtschaft und die Gemeinden und setzt soziale Akzente.

Die Bgld. Landwirtschaftskammer wurde mit der Abwicklung folgender Vorhabensarten beauftragt:

#### **4.1.1. INVESTITIONEN IN DIE LANDW. ERZEUGUNG**

##### **6.1.1. EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE**

##### **6.4.1. DIVERSIFIZIERUNG HIN ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN – URLAUB AM BAUERNHOF**

### **INVESTITIONEN IN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGUNG (VHA 411)**

Im Berichtszeitraum 1.1.2019 – 31.12.2019 wurden **248 Anträge**

in der Sparte „Investitionen in die landw. Erzeugung“ über die Beratungs- u. Informationsstellen – Landwirtschaftliche Bezirksreferate - der Bewilligungsstelle – Abteilung III der Burgenländischen Landwirtschaftskammer – Anträge zur richtliniengemäßen Entscheidung eingereicht (siehe Tabellenteil).

### **Agrarinvestitionskredite (AIK)**

Seitens des BMLRT wurde für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung ein AIK-Volumen für das Jahr 2019 von insgesamt Euro 6.370.000,-- zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2019 wurden **27 AIK-Anträge** mit einem Volumen von EURO 3.027.600,-- bewilligt.

### **Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme**

In der VHA 411 sind die Anträge auf Förderung der Lenkeinrichtungen für Parallelfahrssysteme der am häufigsten eingereichte Fördergegenstand.

Durch die Nutzung digitaler Technologien sollen in der Land- und Forstwirtschaft Einsparungspotentiale, wie z.B. effizienteres Wenden, geringere Überlappungen bei der Bodenbearbeitung, Senkung des Spritverbrauchs und der Spritzmittelmengen gehoben werden. Weiters kann der Landwirt seine digitalen Daten aus der AMA Flächendigitalisierung in diese Systeme einspielen, um seine Nutzflächen ortsspezifisch und zielgerichtet zu bewirtschaften.

Die burgenländischen Betriebe nutzen dieses Förderangebot - so wurden im Jahr 2017 60 Anträge, im Jahr 2018 94 Anträge und 2019 **83 Anträge** für Parallelfahrssysteme eingereicht.

### **EXISTENZGRÜNDUNGSBEIHILFE FÜR JUNGLANDWIRTE (VHA 611)**

Junglandwirte, die den Betrieb der Eltern mittels Übergabe- Kauf- oder Pachtvertrag zur Gänze übernehmen, können um Förderung ansuchen. Als erste Niederlassung gilt die erstmalige Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Maßgeblicher Zeitpunkt ist das Datum lt. INVEKOS oder Sozialversicherungsträger. Bei vollständigem Eigentumsübergang wird ein Zuschlag von Euro 3.000,--gewährt. Der Nachweis ist innerhalb von 4 Jahren zu erbringen. Wird innerhalb von 4 Jahren nach erfolgter Niederlassung der Nachweis einer Meistersausbildung erbracht, wird ein Zuschlag von Euro 4.000,-- gewährt.

Im Jahr 2019 wurden **38 Anträge** in dieser Vorhabensart eingereicht.

### **DIVERSIFIZIERUNG ZU NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN TÄTIGKEITEN (VHA 641)**

Zur Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe durch außerlandwirtschaftliche Zusatzeinkommen werden in dieser Sparte bauliche Investitionen zur Gästebeherbergung, -betreuung und -bewirtung, einschließlich der dafür notwendigen Einrichtung und Ausstattung, gefördert.

Im Berichtszeitraum wurde **1 Antrag** in dieser Vorhabensart vorgelegt.

### **Abwicklungsschritte für alle Vorhabensarten:**

Ein seitens der Bewilligenden Stelle richtliniengemäß bearbeiteter Antrag muss im Strategieforum und in der Koordinierungssitzung, welche seitens der Burgenländischen Landesregierung eingerichtet wurden, beurteilt werden, damit der Förderantrag anschließend der Burgenländischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden kann.

Nach der Genehmigung durch die Burgenländische Landesregierung kann der Antrag im LE-System der AMA seitens der Bewilligenden Stelle genehmigt werden.

Mittels Laufzettel konnten 326 bearbeitete Anträge der Einreichjahre 2019 und davor, davon 286 Anträge der VHA 4.1.1, 36 Anträge der VHA 6.1.1 und 4 Anträge in der VHA 6.4.1 der Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Im Zeitraum 1.1.2019 bis 31.12.2019 konnten im Wege der Zahlstelle - Agrarmarkt Austria - **285 Anträge** in der Vorhabensart „Investitionen in die landw. Erzeugung“ mit einem Beihilfenvolumen in der Höhe von **€ 3.170.371,82** weiters

**119 Anträge** in der Vorhabensart „Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte“ (erste und zweite Teilbeträge) in der Höhe von **€ 556.500,--** ausbezahlt werden.

In der Vorhabensart „Diversifizierung hin zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten – Urlaub am Bauernhof“ kam es in diesem Zeitraum zur Auszahlung für **3 Anträge** mit einer Beihilfe von **€ 24.596,72**.

#### ***D) Arten und Lebensraumschutzprogramm - Fischotterzäune***

Die in den letzten Jahren stark angewachsene Population der Fischotter übt in den natürlichen Gewässern einen direkten Einfluss auf die dort lebenden Fische, Krebse und Amphibien aus, die der Fischotter erbeutet. Mit der Förderung von Fischotterzäunen soll der Fischotter von teichwirtschaftlich besetzten Teichen ausgegrenzt werden. Dieses Projekt wird durch den Fischotter-Ombudsmann Dr. Kranz wissenschaftlich betreut.

Die Errichtung eines Zaunes wird mit € 2,--/Laufmeter gefördert, max. jedoch € 700,--. Für Fixeinzäunungen mit Maschendraht gibt es einen einmaligen Zuschlag in der Höhe von € 200,-- pro Teichanlage.

Im Berichtszeitraum wurde **1 Antrag** eingereicht. Ein Antrag aus dem Jahr 2016 sowie der Antrag aus 2019 wurden mit einer Beihilfensumme von insgesamt € 1.020,-- an Landesmittel ausbezahlt. Die Förderaktion wurde damit vorerst geschlossen.

Ein Ansuchen um Fortführung dieser Aktion wurde beim Amt der Bgld. Landesregierung eingereicht.

#### **BAUBERATUNGEN**

Im Rahmen der Bauberatung wurden sieben Betriebe besucht und auf die Fragen der Bewirtschafter betreffend Stallbau, Brandschutzvorgaben bei Lager- bzw. Einstellhallen und Räumlichkeiten für den Direktvermarktung im Detail eingegangen. Weitere 25 bautechnische Anfragen konnten telefonisch bzw. schriftlich beantwortet werden.

#### **EINHEITSWERTHAUPTFESTSTELLUNG**

Das BMF teilte mit, dass die Hauptfeststellung mit Ausnahme von Einzelfällen abgeschlossen ist, in diesen Fällen ist die Finanz im Dialog mit den Eigentümern.

Es werden laufend Wertfortschreibungen aufgrund von Übergaben, Änderungen der Zahlungen der 1. Säule u.a. den Eigentümer bzw. Bewirtschaftern gestellt, die zu Rückfragen bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer führen.

Die Grundeigentümer und Bewirtschafter wurden in Einzelgesprächen über die Angaben im Hauptfeststellungsbescheid bzw. Wertfortschreibungen informiert und über die rechtlichen Möglichkeiten beraten.

### **UMSTELLUNG AUF EINEN DIGITALEN WEINBAUKATASTER**

Laut EU-VO und durch die Anpassung des burgenländischen Weinbaugesetzes wird eine verpflichtende lagegenaue Digitalisierung aller Weingartenflächen inklusive Erhebung der Sorte und Auspflanzjahr vorgegeben!

Daher ist es für jeden Betrieb, der Weingärten bewirtschaftet, erforderlich, einen Mehrfachantrag Flächen (MFA), beginnend mit dem Jahr 2020, abzugeben.

Diese Flächendaten sind im sogenannten Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystem (INVEKOS) zu erfassen. Dieses System besteht seit dem Jahr 1995 und in diesem sind alle beihilfefähigen Flächen in Österreich, für welche Ausgleichszahlungen beantragt werden können, lagegenau erfasst.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat seit Beginn des Jahres 2019 die Landesregierung darauf aufmerksam gemacht, dass die lückenlose Erfassung aller Weinbauflächen bis Ende 2020 ein sehr ambitioniertes weil zeitaufwendiges Unterfangen ist, weshalb möglichst früh entschieden werden sollte, wer mit der Umstetzung dieses System beauftragt wird. Ab 29. Jän. wurden Beamte der Agrarabteilung und der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl mit dem INVEKOS-System unsererseits vertraut gemacht. Letztendlich wurde die Burgenländische Landwirtschaftskammer am 16. Sept. mit der Digitalisierung und Umsetzung des Weinbaukatasters betraut.

Die Bezirkshauptmannschaften als weinbaukatasterführende Behörde haben alle Weinbautreibenden über diesen notwendigen Umstand schriftlich informiert. Im bisherigen Weinbaukataster waren in den Bezirkshauptmannschaften ca. 4.500 Betriebe erfasst. Im Zuge der Abarbeitung wurde festgestellt, dass aber auch viele inaktive Betriebe noch geführt wurden. Die erforderliche Flächendigitalisierung können durch den Weinbautreibenden selbsttätig (persönlicher eAMA-Zugang notwendig) erledigt werden bzw. bietet die Burgenländische Landwirtschaftskammer eine entsprechende Hilfestellung im Auftrag der Landesregierung an.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat bis Ende des Jahres **1.296 Weinbaubetriebe** bei der Umstellung auf den digitalen Weinbaukataster beraten und unterstützt.

## Tabellen

## Eingereichte Anträge 2019 - LE 14-20

Bezirk	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
Neusiedl	98	4.839.953,99	10	0	0
Eisenstadt/Mattersburg	39	4.112.727,52	4	0	0
Oberpullendorf	35	1.779.293,94	7	0	0
Oberwart	41	2.866.547,63	8	0	0
Güssing	22	1.845.975,14	4	1	91.045,75
Jennersdorf	13	2.474.605,80	5	0	0
Summe	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75

## Jahresübersicht: Eingereichte Anträge LE 14-20

Jahr	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung	Diversifizierung	
	Anzahl	Eingereichte Kosten	Anzahl	Anzahl	Eingereichte Kosten
2014	138	18.531.731,14	47	9	2.083.599,00
2015	176	18.825.215,40	110	7	692.760,00
2016	182	18.062.931,62	83	2	1.064.980,00
2017	254	17.520.546,88	40	6	1.261.404,49
2018	309	20.213.642,96	43	4	1.040.000,00
2019	248	17.918.649,02	38	1	91.045,75
Summe	1.307	111.072.717,02	361	29	6.233.789,24

## Auszahlungen 2019 – LE 14-20 (Anträge aus 2014-2019)

Investitionssparte	Anzahl d. Anträge	Beihilfe in EURO
Investitionen in die Ldw. Erzeugung	285	3.170.371,82
Existenzgründungsbeihilfe	119	556.500,00
Diversifizierung (Urlaub am Bauernhof)	3	24.596,72
<b>S u m m e</b>	<b>407</b>	<b>3.751.468,54</b>

## Jahresübersicht: Auszahlungen – LE 14-20

	Invest. Ldw. Erzeugung		Existenzgründung		Diversifizierung	
	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe	Anzahl	Beihilfe
2014	0	0	0	0	0	0
2015	0	0	0	0	0	0
2016	61	1.054.324,72	64	378.000,00	0	0
2017	162	2.798.057,49	111	676.500,00	1	100.000,00
2018	205	3.405.201,90	118	585.500,00	6	280.493,76
2019	285	3.107.371,82	119	556.500,00	3	24.596,72
<b>Summe</b>	<b>428</b>	<b>10.364.955,93</b>	<b>412</b>	<b>2.196.500,00</b>	<b>10</b>	<b>405.090,48</b>

## **BETRIEBSWESEN, BILDUNG UND BERATUNG**

### **Leistungsvereinbarungen Beratungsarbeit**

Die Burgenländische Landwirtschaft ist sehr vielfältig und in weiten Bereichen hoch spezialisiert. Dieser hohe Spezialisierungsgrad ist auch für die Beratung fordernd. Nur fachlich und methodisch didaktisch gut ausgebildete Beratungskräfte sind in der Lage, die Bäuerinnen und Bauern bei ihren Herausforderungen effizient zu unterstützen. Die Landwirtschaft ist innovativ und die Landwirte spezialisieren sich oft in Nischenbereichen. Die Herausforderungen für die Landwirte und damit auch für die Berater werden immer komplexer. Dem gegenüber stehen finanzielle Leistungsabgeltungen aus der öffentlichen Hand, die im Vergleich zum gesamten Kammerbudget immer stärker sinken und nur Teile des tatsächlichen Aufwandes abdecken.

Häufiger auftretende Naturkatastrophen als Begleiterscheinung des Klimawandels, ein hoher Preisdruck und die zunehmende Bürokratie sind Rahmenbedingungen, die eine erfolgreiche Wirtschaftsweise hemmen. Ein umfangreiches und attraktives Beratungsangebot kann aber nur dann bereitgestellt werden, wenn auch die finanzielle Absicherung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer durch die öffentliche Hand gewährleistet wird.

Da in den Verträgen mit dem Land und dem Bund genaue Aufgaben definiert sind, muss die Landwirtschaftskammer neben den Bildungs- und Beratungsnachfragen der Landwirte auch auf die Vertragserfüllung dieser Vereinbarungen achten. Dies erfordert eine hohe Flexibilität in der Gestaltung des Bildungs- und Beratungsangebotes. Um die neue Biooffensive des Landes Burgenland zu unterstützen, wurden beispielsweise viele Teilprojekte wie die Biomodellschule oder die Biomodellgemeinden gestartet. Auch im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Weinbaukatasters gab es ab Ende 2019 ein umfangreiches neues Aufgabengebiet, welches im Auftrag des Landes abgearbeitet wird.

Teile der Dienstleistungskonzessionsverträge mit dem Bund wurden mit EU und Landesmitteln kofinanziert. Nur Beratungen mit eindeutig nachgewiesenen landwirtschaftlichen Kundenbezug und genau definierte Beratungsangebote konnten aus diesem Topf gefördert werden. Für nicht zuordenbare Bereiche war eine nationale Finanzierung vorgesehen. Im Berichtsjahr konnte die Burgenländische Landwirtschaftskammer (laut vorläufiger Abrechnung) den maximal möglichen Förderbetrag ausschöpfen.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Land Burgenland nachgekommen und konnte die vereinbarten Leistungen nachweisen. Vor allem im Bereich der Biooffensive wurden viele Anstrengungen unternommen und zahlreiche Initiativen gestartet.

<b>Beratungsstunden Bund und Land ohne Bioberatung Land</b>			
<b>Beratungsbereich</b>	<b>Summe DLV Bund LE und national</b>	<b>Beratung Landesvertrag</b>	<b>Summe DLV Bund LE und national + Beratung Landesvertrag</b>
Bauberatung	244		244
Beratung zu EU-finanzierten, EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen (ohne UNVEKOS Abwicklung)	4.819	314	5.133
Stärkung der Unternehmerkompetenz	3.207	3.404	6.611
Biolandbau (Landesstunden unter SP 3 abgerechnet)	1.105	0	1.105
Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umweltschutz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz	1.144	117	1.261
Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität, Gesunde Ernährung, Einkommenskombination und Diversifikation	2.771	785	3.555
Forstwirtschaft	2.031	417	2.448
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Produktionsberatung	7.760	7.620	15.380
Rechtsfragen, Steuerfragen und Sozialversicherungsfragen	3.242	1.296	4.538
Landwirtschaftliche Betriebsberatung (Cross Compliance)	643	437	1.079
Beratungsmanagement, Bildungsmanagement, Jugendarbeit	2.075	1.185	3.261
<b>Gesamtstunden Beratung</b>	<b>29.041</b>	<b>15.575</b>	<b>44.616</b>
anrechenbare Beratungsassistenz (10% Deckelung)	0	1.557	1.557
<b>Gesamtstunden anrechenbare Beratungsleistung</b>	<b>29.041</b>	<b>17.132</b>	<b>46.173</b>

<b>Leistungsschwerpunkt Bio</b>	<b>Leistungsstunden</b>
16 Bioschwerpunkt Land	
Beratung Biobetriebe	
<b>Summe Bio</b>	<b>12.503</b>

Zusätzlich wurden 1.105 Leistungsstunden von Beratungskräften für den Dienstleistungsvertrag Bund geliefert.

Auch die sonstigen, im Dienstleistungsvertrag Bund abgerechneten, werden zu ca. 30 % für Biobetriebe erbracht.

Darüber hinaus gibt es noch zusätzliche Leistungsstunden, welche bereits über diverse LE-förderte Projekte abgerechnet werden, und daher in den oben angeführten Tabellen nicht enthalten sind.

- Beispiele:**
- \* Projekt Bionet
  - \* diverse geförderte Bio- Bildungsveranstaltungen (Bildungsförderung)
  - \* Projekt Seminarbäuerinnen (Biokennzeichnung)
  - \* Bioarbeitskreis Ackerbau

Schwerpunkt Amtshilfe	Leistungsstunden
31 Bereich 31 - Tierzuchtgesetz	
32 Bereich 32 - Amtshilfe	
33 Bereich 33 - Pflanzenschutzdienst des Landes	
34 Bereich 34 - Versuche, Forschung	
35 Bereich 35 - Prämierungen, Ausstellungen	
<b>Summe Schwerpunkt Amtshilfe</b>	<b>4.194</b>

*\*Anmerkung: Die Bereiche Interessensvertretung und Förderungsabwicklung sind in diesen Zahlen nicht berücksichtigt*

Weinbaukataster - Digitalisierung	Leistungsstunden
Summe Schwerpunkt Amtshilfe	<b>2.648</b>

Förderabwicklung und Unterstützungsleistungen	Leistungsstunden
Summe abgerechnete Leistungsstunden	<b>5.116</b>

## Qualitätsmanagement in der Beratung

2019 wurde der Qualitätsstandard im Bereich Beratung im Juni bei einem internen Audit auf den Prüfstand gestellt. Beim Audit gab es gute Rückmeldungen seitens der Auditoren. Es wurde bestätigt, dass die Systeme sehr gut funktionieren und der gelebte Qualitätsstandard sehr hoch ist.

Die komplexen Anforderungen der Beratungsförderung konnten QM-unterstützt gut bewältigt werden. Die laufenden Überprüfungen der Fördergeber und auch der Auditierungsstelle erfordern eine ständige Qualitätskontrolle der Leistungsaufzeichnung.

Ein Herzstück der Qualitätsorientierten Arbeit sind die definierten Beratungsprodukte. Im Jahr 2019 wurden zahlreiche definierte Beratungsangebote überarbeitet und an die Bedürfnisse der Bäuerinnen und Bauern angepasst. Das aktuelle Beratungsangebot wird immer im Agrar-net veröffentlicht.

## Bildungsarbeit

Bei der Bildungsarbeit wurde im Berichtsjahr sehr stark mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Burgenland (LFI) kooperiert. Viele Fachveranstaltungen sind nur durchführbar, wenn eine Veranstaltungsförderung ausgelöst werden kann. Durch die Bildungsförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung können auch externe Fachreferenten geholt werden, welche vor allem jene Bereiche abdecken, wo hausintern keine Spezialisten vorhanden sind.

Leider zeigte sich auch in der Bildungsarbeit, dass die Bürokratie immer mehr zunimmt und viele Zeitressourcen bindet.

Veranstaltungsstatistik (ohne LFA und Landjugend) der Burgeländischen Landwirtschaftskammer 2019:

Zahl der Veranstaltungen:	676
Veranstaltungsstunden:	3.426
TeilnehmerInnen:	15.579
Weibliche TN:	6.667
Männliche TN:	8.912

### **Schulungen zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen bzw. von ÖPUL-verpflichtungen**

In Kooperation mit dem LFI wurden zahlreiche Schulungen erfolgreich angeboten, welche zur Abdeckung gesetzlicher Vorschriften bzw. für diverse Berechtigungen erforderlich sind.

Beispiele: Tiergesundheitsdienst-, Aus- und Weiterbildungen, Tiertransportkurse, Sachkundenachweis Pflanzenschutz, Weiterbildungen Pflanzenschutz, Neueinsteiger Kurse für Nutztierhalter, Erste-Hilfe-Kurse, Hygieneschulungen und Allergenschulungen, Lebensmittelkennzeichnungsschulungen, Staplerfahrerkurse. Neben Präsenzkursen wurden zahlreiche Schulungen auch als Onlineschulungsangebot bereitgestellt.

### **Zertifikatslehrgänge**

In Zusammenarbeit mit dem LFI wurden im Jahr 2019 folgende Zertifikatslehrgänge erfolgreich angeboten:

ZLG Edelbrandsommelier, ZLG Ganzheitliche Reitpädagogik, ZLG Kräuterpädagogik, ZLG Gartenpädagogik am Hof und ZLG Baumwärter.

Die LFI-Zertifikatslehrgänge sind bei den Bäuerinnen und Bauern, aber auch bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt. Mit diesen Ausbildungen wird es oft möglich in Spezialbereichen ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften.

### **Onlinekursangebot LFI**

Mit dem Kursangebot und mit der modernen Technik ist es möglich, auch im Bereich der Bildung neue Wege zu gehen. Unter dem Motto „Digitales Lernen – wann und wo man will“ wurden verschiedene LFI Onlinekurse ausgearbeitet und angeboten. Diese können bequem von zu Hause absolviert werden. Die Onlinekurse und Webinare sind eine ideale Ergänzung zu den regulären Kursangeboten. Mit dieser E-Learning Methode können die Teilnehmenden jederzeit im selbst gewählten Ausmaß und Rhythmus den Kurs am eigenen PC absolvieren. Im Jahr 2019 haben 114 TeilnehmerInnen das Onlinekursangebot genutzt.

Folgende Onlinekurse standen 2019 zur Verfügung:

- Allergeninformation
- Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für Ackerbaubetriebe
- Betriebsmittelbeschaffung im Biolandbau für tierhaltende Betriebe
- Biodiversitätsflächen im ÖPUL – Was soll ich anbauen?
- Biosicherheitsmaßnahmen am landwirtschaftlichen Betrieb – Wie schützte ich meinen Tierbestand vor Krankheiten (TGD)
- Hygieneschulung
- Landmaschinen im Straßenverkehr
- Mein Bodenwissen – Wir gehen dem Boden auf dem Grund
- MFA-Onlineantragsstellung
- Standortangepasste Grünlandbewirtschaftung
- Stickstoff im Ackerbau 2 Stunden oder 3 Stunden
- Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundeausweis
- div. EDV Onlinekurse Excel 2016 (Fortgeschritten und Grundlagen), Word 2016 (Fortgeschritten und Grundlagen), Office Grundlagen 2016, Office 2016 Umsteiger, Outlook, Power Point 2016 (Fortgeschritten, Grundlagen), Windows 10 Grundlagen, Windows 10 Umsteiger....

Österreichweit wurden zusätzlich zu den Onlinekursen einige Web- und Farminare kostenlos angeboten. Das Webinar ist ein über das Internet durchgeführtes Seminar, das zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort stattfindet. Der Unterschied zu einem herkömmlichen Seminar ist, dass man an diesem Online-Seminar bequem von zu Hause aus teilnehmen kann und keine aufwendigen und langen Fahrten zum Kurs auf sich nehmen muss. Die TeilnehmerInnen können den Vortrag mitverfolgen und sich auch aktiv miteinbringen.

### **Green Care – Wo Menschen aufblühen**

Unter „Green Care – Wo Menschen aufblühen“ werden allgemeine Aktivitäten und Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur verstanden, die je nach Kontext gesundheitsfördernde, pädagogische oder soziale Ziele für unterschiedliche Zielgruppen verfolgen. Die Green Care Aktivitäten die auf dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb umgesetzt werden, können sehr vielfältig sein und reichen von Gartenpädagogik bis zur tiergestützten Intervention am Bauernhof.

Im Jahr 2019 wurde erstmalig vom LFI Burgenland der Green Care Zertifikatslehrgang (ZLG) „Gartenpädagogik am Hof“ durchgeführt. Der ZLG startete im Jänner 2019 mit zehn Teilnehmern, davon haben acht Kursteilnehmende im Oktober 2019 erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Kursabschluss können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein zusätzliches Einkommensstandbein auf ihren landwirtschaftlichen Betrieb aufbauen. Die Inhalte dieses Zertifikatlehrganges waren die pädagogische Programmerstellung, die gezielte Gartenplanung, Gartenwissen, gärtnerische Arbeitstrainings und der zwischenmenschliche Umgang mit un-

verschiedlichen Zielgruppen bis hin zu Grundlagen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing, Recht und Steuer. Ebenso mussten die TeilnehmerInnen ein fünftägiges Praktikum absolvieren.

Zusätzlich wurden seitens der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Jahr 2019 Beratungsleistungen für landwirtschaftliche Betriebe angeboten.

## Innovation

Das Thema „Innovation“ wurde auch 2019 von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer stark fokussiert.

Auf der **Homepage „Mein Hof, mein Weg“** wurden im Jahr 2019 13 innovative und fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Mit dieser österreichweiten Plattform werden unterschiedliche Sparten der Land- und Forstwirtschaft aufgezeigt. Diese Homepage liefert Ideenvielfalt, Vernetzung mit anderen Betrieben. Sie weist ein breites Exkursionsangebot auf und gibt einen Überblick über Bildung- und Beratungsangebote.

Ein weiterer Schritt wurde mit dem **Messeauftritt „Kulinarische Innovationen in der Landwirtschaft“** bei der Inform in Oberwart von 28.08. bis 01.09.2019 gesetzt. Damit wurde das Image der heimischen Landwirtschaft und der Produzenten im landwirtschaftlichen Bereich positiv besetzt und nach außen transportiert. Ein Hauptaugenmerk wurde vor allem auf innovative Produkte gelegt. Insgesamt wurden 25 fortschrittliche Betriebe aus dem Burgenland präsentiert. Pro Tag waren je-weils fünf landwirtschaftliche BetriebsführerInnen mit ihren Produkten anwesend. Beispiele wie Wulkaprosciutto, Wagyu Rind, Austernpilze, Oliven, Leberkäse im Glas, Kaviarproduktion, Honigbier, Bienenwachstuch, Kiwibeeren, Ziegenkäse, Gemüseraritäten, Essigspezialitäten, Ingwer- und Curcuma, Gewürzsorten, Schneckenzucht, Kaninchenzucht, Taubenzucht, Sirupe, Bio-Popcorn, Sojabohnenverarbeitung, Uhudlerprodukte, Hanfprodukte oder Spirulina-Algen zeigen wie unterschiedlich die Umsetzungen im Burgenland bereits sind. Die MessebesucherInnen konnten sich ein Bild vom umfangreichen und interessanten Angebot der heimischen innovativen Betriebe machen, mit dem ProduzentenInnen in Kontakt treten und die selbst erzeugten Produkte verkosten.

Die Landwirtschaftskammer Burgenland hat 2019 erstmals einen **Innovationspreis unter dem Motto „Burgenland is(s)t innovativ“** verliehen. Nominiert waren burgenländische Landwirtinnen und Landwirte, die Gewinner wurden anhand eines Publikums- und Onlinevotings ermittelt.

## **Betriebs- und Unternehmensberatung**

Die Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns ist einer der zentralen Beratungsaufgaben der Burgenländischen Landwirtschaftskammer. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer versucht daher, diese Bildungsangebote in attraktiven Paketen anzubieten oder in andere Fachveranstaltungen zu integrieren. Generell wurde Beratung im Bereich der Unternehmensführung verstärkt. Viele neue Leistungserbringer wurden in das „Grundberatungsprodukt Unternehmensführung“ integriert. So kam es auch zu einer stärkeren Verschränkung zwischen der Produktionsberatung und der Unternehmensberatung. In der Bildungsarbeit wurde die Stärkung unternehmerischer Persönlichkeit in vielen Veranstaltungen integriert.

## **Betriebskonzept /Betriebsplan**

Ein wichtiges Instrument für eine ziel- und lösungsorientierte Beratung ist das Betriebskonzept bzw. der Betriebsplan. Hier haben die Betriebsführer die Möglichkeit mit den Spezialisten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Zukunftsvarianten für ihre betriebliche Weiterentwicklung zu errechnen bzw. zu diskutieren. Diese Berechnungen dienen als Basis für Investitionsförderungen, Bankgespräche oder diverse betriebliche Entscheidungen, aber auch zur Orientierung wohin sich der Betrieb entwickeln soll oder kann. Im Berichtsjahr wurden ca.100 Betriebskonzepte berechnet.

## **Arbeitskreis Ackerbau**

Insgesamt gibt es drei Arbeitskreise Ackerbau mit insgesamt 39 Mitgliedern. 19 Mitglieder bewirtschaften biologisch.

Das Herzstück der Arbeitskreisarbeit liegt im Vergleich der betrieblichen Auswertungen. Durch die Analyse der Auswertungen und der intensiven Diskussion der sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale sollen die ackerbaulichen Betriebskennzahlen aller Mitgliedsbetriebe verbessert werden. Zusätzlich wurden für die Mitglieder zahlreiche ergänzende Bildungsveranstaltungen angeboten welche die ackerbaulichen als auch unternehmerischen Fähigkeiten stärkten.

## BÄUERINNEN – BILDUNG

### Bäuerinnenfachtage 2019

Die Bäuerinnenfachtage 2019 (Bezirksbäuerinnentage) fanden in allen 7 Bezirken mit individuellen Programmen statt. Die Fachvorträge umfassten Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsbildung, Zukunft der Landwirtschaft und Zusammenleben der Generationen. Abgerundet wurden die Fachtage durch die Präsentation regionaler Direktvermarkter und innovativer Betriebe

### Bildungsangebot Landlady-Frühstück

Die Veranstaltungsreihe „Landlady“ richtet sich vorrangig an die jüngere Bäuerinnen- und Landfrauengeneration, wobei sich der Begriff „jünger“ nicht spezifisch auf das Alter bezieht, sondern auch auf den Neueinstieg in einen landwirtschaftlichen Betrieb, sei es aus privaten und/oder beruflichen Motiven. Das Format Landlady-Frühstück erfreut sich besonderer Beliebtheit und wurde 2019 in allen Bezirken angeboten. Das Fachprogramm ist in ein regionales Frühstück eingebettet.

### Fachexkursionen

Unter dem Titel „Adventlehrfahrt“ wurden vier Exkursionen durchgeführt. Nach einem umfangreichen Besichtigungsprogramm von innovativen Direktvermarktungsbetrieben in Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgenland schlossen diese Tagesveranstaltungen mit dem Besuch eines weihnachtlichen Kunsthandwerksmarktes ab.

### Projekt: Lebensqualität Bauernhof (LQB)

Das Angebot des LFI Burgenland zum Projekt „Lebensqualität Bauernhof“ umfasste wieder verschiedene Vorträge im Rahmen von Fachtagen und Kursen. Die Hauptzielgruppe ist nach wie vor Bäuerinnen, Winzerinnen und Landfrauen. Veranstaltungsformate, wie Bäuerinnenfachtage und Landlady-Frühstück sind beliebte Plattformen, wo LQB Themen am Programm stehen. Die anonyme Hotline „Bäuerliches Sorgentelefon“ wird regelmäßig beworben.

## SCHULE AM BAUERNHOF

Das bundesweite Bildungsprojekt „Schule am Bauernhof“ gibt es nun schon seit über 20 Jahren. Dabei geben pädagogisch geschulte Bäuerinnen und Bauern Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die Arbeitsabläufe und das Leben auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Kindergärten und Schulen haben so die Möglichkeit einen landwirtschaftlichen Betrieb zu besuchen und es können ihnen die vielfältigen Bereiche der Landwirtschaft direkt vor Ort nähergebracht werden.

Die Erwerbsskombination „Schule am Bauernhof“ kann für die Betriebe ein zusätzliches Standbein sein und bietet ihnen die Möglichkeit so in Kontakt zu den Konsumenten von morgen zu treten. Die Beratung, Betreuung, Aus- und Weiterbildung der Betriebe erfolgt im Burgenland durch das LFI.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik fanden 2019 zwei Weiterbildungen für KindergartenpädagogInnen statt. „Schule am Bauernhof“ wurde im Rahmen dieser Weiterbildungen als interessantes agrarpädagogisches Bildungsangebot für Kindergärten vorgestellt und beworben. Durch die Aussendung eines Infoblattes an allen Volks- und Mittelschulen zu Schulbeginn wurde auch die Zielgruppe der PädagogInnen erreicht. Es wurde eine Weiterbildung für „Schule am Bauernhof“-Betriebe durchgeführt, die sehr gut von dem TeilnehmerInnen bewertet wurde.

Im Jahr 2019 wurde von 13 Schulen am Bauernhof-Betrieben 102 halbtägige und drei ganztägige Lehrausgänge mit 2.067 TeilnehmerInnen durchgeführt. Auf Kindergärten entfielen 21 Lehrausgänge, auf Volksschulen 38 Lehrausgänge, auf Neue Mittelschulen 20 Lehrausgänge, auf Allgemeinbildende Höhere bzw. Berufsbildende Höhere Schulen 18 Lehrausgänge, auf Sonderpädagogische Zentren vier Lehrausgänge und auf sonstige Einrichtungen ebenfalls vier Lehrausgänge. Die Anzahl der Lehrausgänge und der TeilnehmerInnen ist weitgehend stabil geblieben. Kindergärten und Schulen nehmen das Angebot von Schule am Bauernhof gut an und die Rückmeldungen von Seiten der PädagogInnen fielen sehr gut aus. Die Zufriedenheit mit der Art der Aufbereitung und Umsetzung ist ebenfalls sehr hoch, was auf die gut ausgebildeten „Schule am Bauernhof“-Anbieter zurückzuführen ist.

## **ENTSCHÄDIGUNGSBERATUNG ALLGEMEIN**

Bei der Entschädigungsberatung wird auf die Anfragen von LandwirtInnen und Landwirten in Bezug auf Grundstücksentschädigungen eingegangen. Telefonanfragen betreffend „kleinerer Entschädigungsanfragen“, meist Flurentscheidungen bzw. Fragen nach der Höhe des Entschädigungstarifes, konnten in den meisten Fällen unbürokratisch und schnell beantwortet werden. Die allgemeinen Vergütungsrichtlinien (letzte Überarbeitung 2015) der Burgenländischen Landwirtschaftskammer sind dabei das wichtigste Handwerkzeug. Diese Entschädigungsrichtlinien werden 2020 wieder neu angepasst. Die „größeren Entschädigungsanfragen“ konnten nicht mehr telefonisch abgehandelt werden. Diese Anfragen wurden persönlich in einem Beratungsgespräch, meist im Büro, geklärt. In seltenen Fällen war es aber auch notwendig, sich direkt vor Ort über die Größe und Umfang der geschädigten Flächen ein Bild zu machen.

## Grundinanspruchnahmen

Im Berichtsjahr war die Abteilung Betriebswesen mit sehr vielen Entschädigungsfragen befasst. Der Bau bzw. die Bauvorbereitungen für den Ostabschnitt der Fürstenfelder Schnellstraße S7 ist das wichtigste Straßenbauvorhaben welche beratungsmäßig von der Burgenländische Landwirtschaftskammer begleitet wurde und weiterhin auch begleitet wird.

Ebenfalls wurden und werden etliche Entschädigungsfragen und Inanspruchnahmen bezüglich Hochwasserschutz bzw. Überschwemmungsflächen (HQ 10, HQ 30, HQ 50 bzw. HW 100) behandelt und entschädigt.

Ebenfalls ein Thema war die Parkplatzerweiterung bei Parndorf (A4) und die Erweiterung der S31 bis zur Grenze zu Ungarn.

Ein wichtiges Thema war auch der Neubau der Abwasserleitung des Abwasserverbandes Seewinkel zur Kläranlage Pamhagen. Diese wurde 2019 im Frühjahr/Sommer begonnen. Gleichzeitig wurde auch eine neue Wasserversorgung für die Vila Vita mitverlegt.

Der größte Beratungsaufwand hinsichtlich Entschädigungen und Vertragsabgeltungen entstand im Bereich der Windräder. Vor allem im Bezirk Neusiedl am See gab es verstärkt Beratungsbedarf. Aber auch in den Bezirken Mattersburg und Eisenstadt wurden die Dienste der Burgenländische Landwirtschaftskammer bezüglich rechtlicher Absicherung und Servitutsabgeltungen in Anspruch genommen. Auch in den Bezirken Oberpullendorf (Lutzmannsburg) und Oberwart (Rechnitz) sind Eignungszonen für Windkraftanlagen vorgesehen. Aus diesen Bezirken sind ebenfalls vermehrt Entschädigungsanfragen gekommen. Auf Grund der begrenzten Flächen für Windkraftanlagen gibt es einen regelrechten Wettlauf der Windenergiebetreiber, die sich geeignete Windflächen als Standort potenzieller Windparks sichern wollen.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass neu am Markt handelnde Windkraftbetreiber mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ein Rahmenübereinkommen abgeschlossen haben. Dies hat den Vorteil, dass die betroffenen Grundeigentümer besser abgesichert sind.

## ENERGIEBERATUNG

Die Energieberatung betrifft hauptsächlich die Beratung von PV-Anlagen, Windkraft und Energieeffizienz. Die Beratung betreffend fester Biomasse (Holz, ...) wurde von den Forstberatern abgedeckt. Das Potenzial bei der flüssigen Biomasse (Biogas, ...) ist zurzeit kein Thema, da seit ca. fünf Jahren keine neuen Biogasanlagen gebaut werden. Das liegt einerseits an den Einspeisetarifen und andererseits an den Rohstoffkosten. Diese Gegebenheiten machen es schwer, Biogasanlagen kostendeckend zu betreiben.

Anfragen zu energierelevanten Themen konnten unbürokratisch beantwortet werden.

Bei der Energieberatung ist in Zukunft wichtig, dass in der Beratung vor allem auf die Verän-

derungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz eingegangen wird. Die Landwirtschaft wird und muss sich auf die Veränderungen einstellen, damit es zu keinen Ertrags- und somit zu Einkommenseinbußen kommt. Wichtig ist dabei, dass auch die Ziele des Klimaschutzabkommens, das in Paris vereinbart wurde, umgesetzt werden. Davon ist auch die Land- und Forstwirtschaft nicht ausgenommen.

Mit der neuen Regierung sind auch dahingehend neue Ziele gesetzt worden bzw. werden Ziele angedacht, die Klimaziele der EU mit entsprechenden Maßnahmen schon früher zu erreichen, als von der EU vorgeschrieben. Dies bedeutet eine intensivere Energie- und Entschädigungsberatung.

Der Windkraftausbau ist nach wie vor ein aktuelles Thema und viele Betreiberfirmen umkämpfen den Markt. Bei der Beratung in Bezug auf Windkraft, geht es hauptsächlich um die Servitutsentschädigungen der Grundeigentümer und um Flurentscheidungen.

Ein „neues“ Thema ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf Freiflächen. Einige Betreiberfirmen haben sich diesem Thema schon angenommen und unterbreiten einigen Grundeigentümern auch schon Options- bzw. Servitutsverträge.

Erfreulich ist zu erwähnen, dass die Burgenländische Landwirtschaftskammer Rahmenübereinkommen mit zwei Windkraftbetreibern abgeschlossen hat und jetzt auch Rahmenübereinkommen über PV-Anlagenerrichtungen verhandelt und diese in absehbarer Zeit auch finalisiert werden, damit auch auf diesem Gebiet für die Grundeigentümer Rechtssicherheit besteht und sie entsprechend für die Zur-Verfügung-Stellung ihrer Grundstücke bzw. Dächer entschädigt werden.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer, Abteilung Betriebswesen, wird aufgrund dieser Geschehnisse mit dem einen oder anderen Betreiber ein Rahmenübereinkommen schließen, in dem die Grundinanspruchnahme, Servitutsentgelte, etc. geregelt sind, um hier ebenfalls wie bei den Windradverträgen geordnete Verhältnisse zu schaffen.

## **ERNÄHRUNG - LANDWIRTSCHAFT - KONSUMENT**

### **Seminarbäuerinnen – Werte.Schmackhaft.Machen**

Die Aktivitäten umfassten auch 2019 die Durchführung von Kochseminaren, Schulworkshops und die Präsenz bei Messen und Lebensmittelinformationstagen. 2019 waren 23 Seminarbäuerinnen und ein Seminarbauer im Einsatz. 41 saisonale Kochseminare wurden mit 445 Teilnehmern durchgeführt. Mit über 466 Schulworkshops wurden 7.643 Schüler und Schülerinnen erreicht. Bei der österreichweiten Workshop-Umsetzungsquote gehört das Burgenland daher auch 2019 wieder zu den drei Spitzenreitern. Bei den Messeinsätzen (Wein- und Genussstage Eisenstadt, Inform Oberwart, Genussmesse Oberwart, GANS Sauerbrunn, Apfelkulinarium,

Jahreszeitenmarkt Eisenstadt) informierten Seminarbäuerinnen über Lebensmittel aus heimischer Landwirtschaft und deren Gütesiegel. Ebenso beim Weltmilchtag, beim Weltschulmilchtag, beim Tag des Apfels, beim Welteitag und beim Tag der Paradeiser waren Seminarbäuerinnen im Einsatz. Als Mehrwert wurden regionale Kostproben angeboten. Bei den Einsätzen in diesen drei Bereichen wurden 2019 über 12.500 Personen erreicht. Die Veröffentlichung von Rezepten und Kochtipps in verschiedenen Zeitschriften und die Präsenz auf social media Kanälen steigert den Bekanntheitsgrad der Seminarbäuerinnen, die als authentische Lebensmittelbotschafterinnen der gesamten Landwirtschaft ein sehr sympathisches Image geben.

**Qualitätssicherung:** Für den Erfahrungsaustausch wurden zwei Tagungen abgehalten. Für die fachliche Weiterbildung wurden 2019 einige Hospitationen organisiert, um die Seminarbäuerinnen für mehrere Themenbereiche zu qualifizieren. Vor allem für Schulworkshops, wo derzeit 13 Workshops im Programm sind. Im November 2019 fand die landesweite Einschulung zum neuen österreichweiten Workshopangebot „Mein Essen - meine Zukunft“ statt. Dieser Workshop richtet sich vorrangig an die Zielgruppe ab der 6. Schulstufe, aber auch an interessierte Jugendgruppen. Wie bei den bereits praktizierten Themen steht die regionale Lebensmittelproduktion im Mittelpunkt. Das Besondere ist die Vertiefung der Nachhaltigkeitsthematik

### **Lebensmittel sind Kostbar**

#### **Bäuerinnen – Familienwandertage**

Anlässlich des Weltlandfrauen – und Welternährungstages wurden Mitte Oktober 2019 wieder 4 landesweite Familienwandertage durchgeführt. Durch den mittlerweile starken Zuspruch aus der nicht – landwirtschaftlichen Bevölkerung können die Bäuerinnen den Dialog zum Thema gut führen. Bei den Labestationen werden regionale Kostproben und Informationsmaterial über heimische Gütesiegel angeboten, um auf den Wert regionaler Produkte aufmerksam zu machen und zum nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln und aktiven Klimaschutz anzuregen. Bei der Festveranstaltung „Ernte.Dank.Bäuerinnen“ vertieften die Bäuerinnen des Bezirkes Mattersburg dieses Thema. Die Bäuerinnen des Bezirkes Jennersdorf zeigten in Zusammenarbeit mit den DirektvermarkterInnen bei einem Genussfrühstück das hohe Qualitätsniveau ihrer regionalen Produkte. Diesmal konnte das Marketing über ein Projekt vom Verein Kulinarik unterstützt werden. Unter anderem wurde eine Rezeptbroschüre mit traditionellen Rezepten aus der bäuerlichen Direktvermarktung erstellt und an die Gäste verteilt.

## **DIREKTVERMARKTUNG - BUSCHENSCHANK**

#### **Bildungsangebote – Schulungen**

Neben der Einzelberatung und Fachartikeln im Mitteilungsblatt wurden auch 2019 Schulungen zu den Themen Allergenverordnung, Hygieneverordnung, Lebensmittelkennzeichnung und Nutzung von Social Media durchgeführt. Ebenso die im Bericht des Landesverbandes ange-

botenen Fachkurse. Für die Beratung zur Kennzeichnung von Biolebensmitteln wurde eine Powerpoint-Präsentation erstellt.

Das neue Buschenschankgesetz wurde gut kommuniziert und die Kampagne der Burgenländischen Landesregierung, „Ausgesteckt `is im Burgenland“ mitgetragen.

### **Projekt „Sautanzspezialitäten Burgenland“**

In Zusammenarbeit mit dem Verein regionale Kulinarik (VrK), der Genuss- und Agrarmarketing Burgenland, dem Fleischergewerbe, Direktvermarktern und Schweineproduzenten wurde 2019 die Produktentwicklung von verschiedenen Sautanzspezialitäten umgesetzt. Das Projekt hat zum Ziel das gesamte „Schwein“ (nose2tail) zu vermarkten, um eine höhere und kontinuierliche Wertschöpfung zu erreichen. Durch haltbare Produkte sollten neue Absatzwege in der Region selbst, aber auch für den Tourismus erschlossen werden, z.B. Genusspakete. Gleichzeitig soll beim Endverbraucher eine Bewusstseinsbildung für qualitativ hochwertige regionale, traditionelle Schweinefleischprodukte erfolgen

### **Projekt „Gans gut – Weidegans im Glas“**

Um ganzjährig in den Genuss der burgenländischen Weidegans zu kommen, wurde dieses Projekt entwickelt. Federführend vom landwirtschaftlichen Bezirksreferat Güssing umgesetzt, fördertechnisch unterstützt durch den Verein regionale Kulinarik (VrK). Gastwirte und Gänssevermarkter aus dem Südburgenland kreierten dafür besondere Rezepte, um Spezialitäten von der burgenländischen Weidegans 365 Tage im Jahr zu einer verfügbaren Delikatesse zu machen, sei es für Privatpersonen, Gastwirte, Bauernläden oder den Tourismus. Traditionelle und neu interpretierte Rezepte wurden in einer ansprechenden Broschüre veröffentlicht.

### **Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland**

Der Verein „Landesverband Bäuerlicher Direktvermarkter Burgenland“ hat derzeit 92 Mitgliedsbetriebe, davon wirtschaften 25 Betriebe biologisch (= 27%). Der Landesverband ist auch „Gutes vom Bauernhof“ Koordinierungsstelle für das Burgenland. 56 Betriebe sind derzeit mit der Qualitätsmarke „Gutes vom Bauernhof“ zertifiziert. Die Wartung der Website fällt in das Aufgabengebiet des Landesverbandes. Der Verein Netzwerk Kulinarik erarbeitete ein neues Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem (QHS), welche auch die Direktvermarkter betrifft. Der Geschäftsführer und die Obfrau haben daher 2019 an mehreren bundesweiten Arbeitssitzungen teilgenommen, um die GvB-Richtlinien für dieses System zu adaptieren. Der jährliche Fachtag mit der Vollversammlung fand am 6. Feber 2019 in Bernstein statt. Bei der Umsetzung der Biooffensive wurde im Projekt „Gastro/Handel Bio- und Regionalitätsoffensive“ mitgearbeitet. Für die Teilnahme an Produktprämierungen in der Steiermark und in Wieselburg wurden umfassende fachliche und organisatorische Arbeiten geleistet. Die burgenländischen Direktvermarkter haben bei den Themen Brot, Osterbrot, Früchtebrot und Striezel, Faschingskrappen, Fleischspezialitäten, Milch, Fisch, Öl und Kürbiskernöl Produkte eingereicht und erzielten sehr gute Ergebnisse. Diese Prämierungen dienen der individuellen Standortbestimmung, der

Qualitätsüberprüfung und sind wichtige Marketinginstrumente. Zwei Betriebe schafften es sogar bis zum „Kürbiskernöl–Championat 2019“, wo von den insgesamt 465 prämierten Ölen die 20 besten angetreten sind. Bei der 3-tägigen „Genuss Burgenland - Messe für Feinschmecker“ war der Landesverband präsent. Ein laufendes Förderprojekt ermöglichte die Anschaffung neuer Hoftafeln und den Start für die Neuauflage der Mitgliederbroschüre. In Zusammenarbeit mit dem LFI Burgenland wurden wieder verschiedene Weiterbildungsangebote organisiert, wie z.B. Schulungen zur Lebensmittelkennzeichnung oder Kurse zum Brotbacken, Selchen und Haltbarmachen von Lebensmitteln. Im März 2019 wurde in Pinkafeld ein neuer Bauernladen eröffnet, der 35 Betriebe als regionale Lieferanten vereint.

## BIO – MODELLSCHULE BURGENLAND

Die Bio – Modellschule Burgenland ist ein Projekte im Rahmen der Bio-Offensive Burgenland. Das im Jänner 2019 erarbeitete Grundkonzept basiert auf einem breiten Ansatz, der ausgehend vom Konsumverhalten auf verschiedensten Ebenen, den damit verbundenen Wertehaltungen bis hin zur Mobilität, viele Bereiche umfasst. Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte sollen in ihrer Lebensführung für einen bewussteren und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert werden und ihr gesamtes Konsumverhalten (Ernährungs- und Verbraucherkompetenz) verbessern und/oder verändern (nachhaltiges Konsumieren). Das schulische Umfeld sollte so gestaltet und optimiert werden, dass die Bio -Modellschule erlebbar ist. Eine Deklaration (Zertifizierung) als äußeres Erkennungsmerkmal ist angedacht. Passendes Bio-Marketingmaterial macht Teilprojekte erkennbar bzw. dient bei messbarer erfolgreicher Umsetzung (z.B. Biotagebuch u.ä.) auch als Motivation und „Belohnung“ für Schüler und Schülerinnen

**Umsetzung:** Die Burgenländische Landwirtschaftskammer sieht die beauftragte Projektleiterin als Moderatorin für das Gesamte. Bei allen Bereichen, wo die landwirtschaftliche Bildung und Beratung Platz und Chancen zur Positionierung hat, sollen aber Aktivitäten gesetzt werden bzw. bestehende Angebote oder Fachkompetenzen genutzt werden, z.B. alle Themen rund um die Lebensmittelproduktion und Verarbeitung, aber auch Pflanzenbau, Tierzucht oder Gartenbau und biologische Landwirtschaft.

**Pilotschule:** Gestartet wurde in Absprache mit der Bildungsdirektion Burgenland in der Volksschule Trausdorf im Bezirk Eisenstadt als sogenannte Pilotschule. Nach der Pilotphase sollte das Projekt auf andere Bezirke ausgeweitet werden. Die Projektleitung hat einen 7-seitigen Fragebogen erarbeitet, um den Status quo – „Wie ökologisch ist Ihre Schule und das Umfeld?“ – in dieser Pilotschule zu evaluieren. Zehn Lehrkräfte haben diesen ausgefüllt und die allgemeine Praxistauglichkeit getestet. Konkrete Aktivitäten könnten aufgrund der Ergebnisse, die im September 2019 feststanden, entwickelt werden

**Mögliche Partner:** In einem Workshop mit der Agrarabteilung der Burgenländischen Landesregierung und FIBL (= Forschungsinstitut für biologischen Landbau) wurden im August 2019 unter dem Thema „Schulstunde für nachhaltige Ernährung, bzw. Konsumverhalten“ die Syn-

ergien von bestehenden Konzepten und Materialien des LFI Burgenland (Seminarbäuerinnen, Schule am Bauernhof, etc.) und FIBL zusammengeführt. Ergebnis war ein mögliches Konzept (10 Einheiten: 1 Einheit, 2 und 4 UE) mit dem Arbeitstitel „Schule des nachhaltigen Essens“ mit dem Schwerpunkt Ernährung und Konsumverhalten. Die Umsetzung soll von folgenden Partnern unterstützt werden: Burgenländische Landwirtschaftskammer, LFI (Seminarbäuerinnen) Agrarabteilung der Landesregierung und FIBL.

## **URLAUB AM BAUERNHOF**

Urlaub am Bauernhof dient nicht nur als Ansprechpartner, sondern auch als Unterstützer in allen Vermietungsbelangen für bäuerliche Vermietungsbetriebe in Österreich. Sei es als Spezialist für Urlaub am Bauernhof, für glückliche Ferien am Bauernhof bzw. Land, fürs Leben auf dem Land oder der Einsatz für familiäre Gastfreundschaft und Fairness.

### **Marke „Urlaub am Bauernhof“**

Die Marke selbst bringt nicht nur Vorteile für Urlauber. Auch Vermieter profitieren vom Angebot der mittlerweile eines der erfolgreichsten Ferienformate in Österreich.

Sie baut auf den Stärken der noch so kleinen bäuerlichen Betriebe auf und versucht dahingehend den ländlichen Raum für den Tourismus attraktiver zu gestalten. Mitgliedsbetriebe sind somit auch gefordert, das Erlebnis Bauernhof für Gäste bestmöglich zu erhalten, dabei jedoch auch die Natürlichkeit, die Vielfalt und Einzigartigkeit der einzelnen Höfe nicht aus den Augen zu verlieren.

Als eine gemeinsame Marke ist es UaB-Betrieben möglich, sich stark am Tourismusmarkt zu präsentieren und ihr Standbein zu vertreten. Denn auch der Nutzen der Gemeinschaft, beispielsweise zum Erfahrungsaustausch durch gemeinsame Weiterbildungen oder Treffen, fördert den Zusammenhalt der Marke.

### **Organisation**

Der Cluster Urlaub am Bauernhof Österreich arbeitet seit seiner Entstehung im Jahr 1991 österreichweit erfolgreich zusammen. Dieser setzt sich aus dem Bundesverband mit Sitz in Salzburg und aus den acht Landesorganisationen zusammen.

### **Leistungen**

Urlaub am Bauernhof Österreich ist dazu da, die Interessen der Mitgliedsbetriebe zu vertreten, ihnen Mitspracherecht zu gewähren und mit konsequenter Qualität und gezielten Markenstrategien bzw. effizientem Marketing zu handeln. Dazu zählen auch professionelle Beratung, nicht nur durch den Bundesverband, sondern auch durch die einzelnen Landesverbände, da

diese als direkte Ansprechpartner in den Bundesländern gesehen werden.

Ausschließlich Mitgliedsbetriebe sind dazu berechtigt, das Logo von Urlaub am Bauernhof zu verwenden und die Bewerbung durch die Organisation in Anspruch zu nehmen. Sei es durch Online-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Inserate, Printwerbung, Messebesuche oder Wirtschaftskooperationen. All das ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag, welchen die Betriebe zu entrichten haben, enthalten.

## Mitglieder

Als Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetriebe sind Ferienbauernhöfe zu bezeichnen, auf welchen Gästen der Wert der bäuerlichen Lebenswelt (Natur, Alltagsleben, Tradition, Handwerk und Lebensmittel) durch respektvolles, nachhaltiges und bewusstes Handeln der Gastgeber vermittelt wird. Denn nur durch die Vermittlung dieser Botschaft der Mitgliedsbetriebe ist es möglich, die Marke UaB weiterhin zu stärken und die Botschaft an die Zielgruppen zu übermitteln.

Sei es ein Betrieb im Form eines Bauernhofes, Landhofes, Winzerhofes oder einer Almhütte, sie alle tragen zum Gesamtbild der Marke Urlaub am Bauernhof bei.

*Bauernhof: lebender landwirtschaftlicher Betrieb mit aktiver Bewirtschaftung, eine Form der Landwirtschaft ist für Gäste erlebbar*

*Landhof: nicht mehr bewirtschaftete Betriebe aber mit bäuerlichem Ambiente und Charakter, Vermittlung von Tradition, regionale Kulinarik, Oasen des Rückzugs für die Gäste, ...*

## Qualität

Um die Qualitätsstandards auch beizubehalten, müssen sich Mitgliedsbetriebe einer laufenden Qualitätsüberprüfung (alle 4 Jahre) unterziehen. Dabei wird nicht nur auf die Bauernhof-, Ausstattungs- und Servicequalität, sondern auch auf attraktive Angebote und Besonderheiten der Höfe Wert gelegt.

Nach Durchführung der sogenannten Kategorisierung werden die Betriebe mit 2, 3, 4 oder 5 Blumen ausgezeichnet. Auch Spezialisierungen wie beispielsweise Baby- und Kinderbauernhof, Reiterhof, Bio-Bauernhof oder barrierefreier Bauernhof helfen Interessierten dabei sich in Bezug auf Ausstattung usw. besser orientieren zu können.

## Zahlen & Fakten

Mehr als 2 200 der schönsten Bauernhöfe in Österreich sind mit Ende des Jahres 2019 Mitglied des Verbandes Urlaub am Bauernhof. 120 Höfe davon befinden sich auf der sogenannten Sonnenseite Österreichs im Burgenland. Die burgenländischen Betriebe mit ihren rund 1.260 Betten, sind zu 83 % mit 4 Blumen, 13 % mit 3 Blumen, 2 % mit 2 Blumen und ein Betrieb mit 5 Blumen ausgezeichnet. Zwei Mitgliedsbetriebe sind aufgrund der Neumitgliedschaft noch nicht kategorisiert.

Anteilmäßig bieten 65 % der Mitgliedsbetriebe im Burgenland „Urlaub am Winzerhof“ an, 18 % „Urlaub am Bauernhof“ und 16 % sind als Landhöfe kategorisiert. Die meisten, mit einem Anteil von 65 %, befinden sich in der Region Neusiedlersee, 7 % in der Region Mittelburgenland und 28 % gehören der Region Südburgenland an.

### **Veranstaltungen**

In Zusammenarbeit mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut werden den Vermieterinnen und Vermietern immer wieder diverse Weiterbildungsmöglichkeiten und Workshops angeboten. Auch Vermieterstammtische oder die jährliche Jahreshauptversammlung sind wichtige Bestandteile davon.

Im Jahr 2019 wurde die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Burgenland am 04. April bei einem der Mitgliedsbetriebe, dem Köglhof & Bauerngartl in Bernstein, abgehalten.

## **LANDJUGEND**

Zurzeit wird der Schwerpunkt auf die Bezirks- & Ortsgruppenerhaltung und auf Mitgliederwerbung gelegt. Verantwortungsbewusste FunktionärInnen auf Orts- & Bezirksebene oder auch auf Landesebene zu finden, ist eine große Herausforderung.

Aus diesem Grund haben wir am Tag der Landjugend 2018 die „Goldene Weinrebe“ für die aktivste Landjugendgruppe im Burgenland vorgestellt.

Für Veranstaltungen, Ausflüge und Projekte bekommen die Landjugendgruppen Punkte. Voraussetzung dafür ist, dass die Projekte und Veranstaltungen bis spätestens zwei Wochen nach Stattfinden in das Landjugend Büro übermittelt werden. Die Gruppe mit den meisten Punkten ist schließlich unser Sieger und bekommt das Preisgeld und die „Goldene Weinrebe“. Ziel ist es, dadurch die Motivation der Landjugendlichen und den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen zu stärken. Beim Tag der Landjugend wurde das erste Mal die aktivste Landjugendgruppe geehrt.

Laut Bundesjugendförderungsgesetz hatte die Landjugend Burgenland per 31. Dezember 2019 985 aktiv am Vereinsleben teilnehmende Mitglieder zwischen 14 und 35 Jahren.

Struktur der Landjugend Burgenland:

- 1 Landesorganisation
- 5 Bezirksgruppen
- 6 Ortsgruppen

**VERANSTALTUNGEN und PROJEKTE:****Farmer's Talk**

Rund 25 junge und motivierte Landwirte fanden sich am 20. Februar in Lackendorf ein, um bei der neuen Veranstaltungsreihe der Landjugend Burgenland dabei zu sein. Hauptthemen waren unter anderem alternative Finanzierungen und Grundwissen zu Steuern in der Landwirtschaft.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, Junglandwirte zusammenzuholen, Ideen entwickeln und den Austausch zu fördern.

**Tag der Landjugend**

Am 09. März 2019 fand in der Dorfscheune Buchschachen der „Tag der Landjugend Burgenland“ statt. Bei dieser Veranstaltung wurde nicht nur ein neuer Landesvorstand gewählt, sondern auch Mitglieder für besondere Leistungen mit dem Leistungsabzeichen der Landjugend Österreich ausgezeichnet. Auch der Jahresrückblick zeigte die zahlreichen Aktivitäten der Landjugend. Am Schluss wurde die aktivste Landjugendgruppe im Burgenland geehrt.

Landesvorstand ab 09. März 2019:

<b>Name</b>	<b>Funktion</b>
Jennifer Pauer	Landesleiterin
Dominik Weber	Landesobmann
Sabrina Kaipel	Landesleiterin-Stv.
Julia Härtl	Landesleiterin-Stv.
Florian Geißegger	Landesobmann-Stv.
Christoph Unger	Landesobmann-Stv.
Maximilian Wohlfahrt	Agrarfachreferent
Melissa Pachler	Schriftführerin
Hannah Thrackl	Erweitertes Mitglied
Stefanie Prenner	Geschäftsführerin
Manuela Wurzinger	Rechnungsprüferin
Martina Wohlmuth	Rechnungsprüferin

### **Landesentscheid 4er-Cup & Reden**

Der Landesentscheid 4er-Cup & Reden fand am 20. Juni in Pamhagen statt. neun Teams stellten sich den Herausforderungen des Vielseitigkeitswettbewerbs. Kreativität, Allgemeinwissen, Geschicklichkeit und sportliches Können waren gefragt.

Beim Redewettbewerb gab es sechs Teilnehmer in den Kategorien „Spontanrede“ und der neuen Redekategorie „Kampf der Argumente“.

### **Landessportfest – „SUN & FUN for LJ BGLD“**

Am 20. Juli wurde zum sechsten Mal gemeinsam mit der Landjugend Bildein das Landessportfest 2019 ausgetragen. Highlight bei dieser Veranstaltung war das Riesenwuzzlerturnier. Bei dieser Sportveranstaltung waren nicht nur Landjugendliche, sondern auch andere Jugendliche und Vereine eingeladen.

### **Landesentscheid Pflügen**

Der Landesentscheid Pflügen fand am 17. Aug. in Mattersburg statt. Beim Landesentscheid Pflügen wurden die besten Pflüger des Burgenlandes gesucht. Die Sieger des Wettbewerbes werden im Jahr 2020 das Burgenland auf Bundesebene in Niederösterreich vertreten.

Das Pflügen ist ein praxisnaher Wettbewerb, der bereits seit 1956 im Burgenland ausgetragen wird.

### **Landesentscheid Agrar- und Genussolympiade**

Zwölf Teams kämpften am 09. Nov. in den Disziplinen „Agrar“ und „Genuss“ um den Stockerplatz. Sie bewiesen ihr theoretisches und praktisches Wissen rund um die Land- und Forstwirtschaft bzw. die verschiedensten Lebensmittel und Konsumgüter. Bei der Agrarolympiade waren die Themengebiete etwa Landtechnik, Pflanzenbau und Fragen zu Kuh und Schwein. In der Genuss-Kategorie war unter anderem das Wissen über regionales Superfood, Wasser und Wein gefragt.

### **Miteinander fürs Burgenland**

Am Samstag, den 30. November fand zum vierten Mal die Seminarreihe ‚Miteinander fürs Burgenland‘ der Landjugend Burgenland statt.

Inhalte der Funktionärsschulungen waren allgemeine Daten und Fakten zur Landjugend, Aufbau des Vorstands und Aufgaben der Funktionen des Vorstandes. Auch zu den Themen DSGVO, Mitglied werden, AKM und Projektförderungen gab es Informationen. Als Abschluss des Tages, gab es ein kurzes Brainstorming zum Landesprojekt der Landjugend Burgenland.

### **Tat.Ort.Jugend**

Tat.Ort.Jugend“ Projekte sind von der Landjugend durchgeführte gemeinnützige, nachhaltige Projekte vor Ort und können ganzjährig durchgeführt werden. Die Projekte sind so vielfältig wie die Landjugend selbst und reichen von Renovierungen und Neugestaltungen von Spielplätzen, Kapellen oder öffentlichen Plätzen über soziale Aktivitäten mit Kindern oder älteren Menschen bis hin zu Aktionen im Bereich Natur und Umwelt.

### Aktivitäten der Orts- und Bezirksgruppen

Auf Bezirks- und Ortsebene wurden in den einzelnen Gruppen viele Veranstaltungen über das gesamte Jahr durchgeführt. Die Ortsgruppen der Landjugend Burgenland sind in ihren Gemeinden aktiv. Viele Gruppen engagieren sich im sozialen Bereich und tragen positiv in unserer Gesellschaft und im ländlichen Raum bei. Weiters finden die Jugendlichen einen Anschluss in der Gemeinde.

#### Veranstaltungen wie:

LJ- Bälle	Erntedankfeste
Hochzeitsbräuche	Funktionärsschulungen
Projekte & soziale Projekte	Wallfahrten
Weihnachts- und Adventbräuche	Jugendmessen
Flurreinigungsaktionen	Maibaum aufstellen
Fußballturniere	Volleyballturniere
Christbaumweitwerfen	Bezirksentscheide (im Pflügen, 4er Cup & Reden)

## DIE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE BERUFSAUSBILDUNG

Die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung ist in der burgenländischen land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung (kurz LFBAO) 1993 geregelt. Zur Umsetzung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung ist die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Burgenland eingerichtet, welche ihre Geschäfte unter der Leitung eines Ausschusses führt. Die Berufsausbildung gliedert sich in die Ausbildung zum Facharbeiter/ zur Fach-arbeiterin sowie in die Ausbildung zum Meister/ zur Meisterin.

In einem der folgenden 15 Lehrberufe kann die Facharbeiter- bzw. Meisterqualifikation erworben werden:

1. Landwirtschaft
2. ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement
3. Gartenbau
4. Feldgemüsebau
5. Obstbau und in der Obstverwertung
6. Weinbau und in der Kellerwirtschaft
7. Molkerei- und Käseerwirtschaft
8. Pferdewirtschaft
9. Fischereiwirtschaft
10. Geflügelwirtschaft
11. Bienenwirtschaft
12. Forstwirtschaft
13. Forstgarten- und Forstpflégewirtschaft
14. landwirtschaftliche Lagerhaltung
15. Biomasseproduktion und land- und forstwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung

## **1. Schwerpunktaufgaben der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle:**

- Organisation und Durchführung von Facharbeiter- und Meisterkursen
- Zulassung und Abhaltung von Prüfungen zum Facharbeiter/ zum Meister
- Ausstellung von Facharbeiter- und Meisterbriefen
- Anerkennung von Lehrbetrieben, Ausbilder und Lehrberechtigten
- Lehrvertragsgenehmigungen
- Genehmigungen jeglicher Lehrvertragsänderungen (Verlängerungen, Anrechnungen, Auflösung usw.)
- Abrechnung und Kontrolle der Lehrbetriebsförderungen
- Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Fachschulen des Burgenlandes
- Information über Berufsausbildungsmöglichkeiten
- Erarbeitung von Ausbildungsplänen und Kursinhalten
- Begutachtung von Gesetzen und Verordnungen
- Erlassung von Verordnungen
- Wartung und Aktualisierung der Internetanwendung [www.lehrlingsstelle.at](http://www.lehrlingsstelle.at)
- Zusammenarbeit mit der Bundes-Lehrlingsstelle und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut

## **2. Ausbildungsformen**

### 2.1. Ausbildung zum Facharbeiter:

Es gibt grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten in den 15 verschiedenen land- und forstwirtschaftlichen Lehrberufen die Facharbeiterqualifikation zu erlangen. Der Facharbeiterabschluss kann entweder durch

1. eine dreijährige Lehrzeit in Verbindung mit dem Besuch der Berufsschule,
2. durch eine einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule oder
3. über den zweiten Bildungsweg erlangt werden.

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „FacharbeiterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

#### *2.1.1 Lehre*

Eine Möglichkeit der Ausbildung zum Facharbeiter ist die Lehre. In Österreich ist diese als „duale Berufsausbildung“ aufgebaut. Die parallele Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule vermittelt umfassende Theorie- und Praxiskenntnisse.

Lehrlinge dürfen nur in anerkannten Lehrbetrieben ausgebildet werden.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist die Anlaufstelle bei Lehrbetriebsanerkennungen sowie bei der Lehrvertragsabwicklung.

Bei Lehrbetriebsanerkennungen wird die sicherheitstechnische Kontrolle durch die Land- und Forstwirtschaftsinspektion beim Amt der Bgld. Landesregierung durchgeführt.

Lehrlinge:

Genehmigte Lehr- und Ausbildungsverträge 2019: 7

- Gartenbau: 3
- Fischereiwirtschaft: 1
- Bienenwirtschaft: 2
- Forstwirtschaft: 1

In Ausbildung stehende Lehrlinge 2019: 12

- Landwirtschaft: 1
- Gartenbau: 5
- Bienenwirtschaft: 3
- Forstwirtschaft: 1
- Fischereiwirtschaft: 1
- Pferdewirtschaft: 1

Sparte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaft	0	0	1	1	1	2	2	3	3	2	1
Weinbau und Kellerwirtschaft	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Gartenbau	3	3	3	3	4	4	4	3	2	2	5
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	1	1	2	2	1	3
Pferdewirtschaft	0	0	0	0	1	1	3	2	2	1	1
Fischereiwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Summe	4	3	4	4	7	8	10	10	10	7	12

Tabelle 1: Lehrverträge 2019

Lehrbetriebsanerkennungen:

Anzahl anerkannte Lehrbetriebe 2019: 1

1 Lehrbetrieb für Fischereiwirtschaft

### 2.1.2. Facharbeiterkurse im 2. Bildungsweg

Prüfungswerber, die gemäß § 13, Abs.1, Z 3 Bgld. LFBAO 1993 das 20. Lebensjahr vollendet haben und insgesamt eine mindestens zweijährige praktische Tätigkeit in dem einschlägigen Zweig der Land- und Forstwirtschaft glaubhaft machen sowie erfolgreich einen Vorbereitungslehrgang der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle von mindestens 200 Stunden besucht haben, sind zur Facharbeiterprüfung zuzulassen. Die Vorbereitungslehrgänge werden in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut veranstaltet.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle organisiert Facharbeiterkurse in den Sparten Landwirtschaft und Weinbau und Kellerwirtschaft jährlich sowie Bienenwirtschaft und Pferdewirtschaft nach Interesse.

Die Kurse finden in berufsbegleitender Form als Abendkurse bzw. an Wochenenden statt.

Sparte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaft	40	43	48	47	19	34	71	73	60	52	49
Weinbau und Kellerwirtschaft	14	10	20	0	14	23	23	11	15	17	35
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0
Total	54	53	68	47	33	57	94	84	84	69	84

Tabelle 2: Abschlüsse 2. Bildungsweg LFA Burgenland

#### **Facharbeiterkurs Landwirtschaft:**

In Summe wurden drei Facharbeiterkurse organisiert:

Kursort Eisenstadt: 20 Absolventen

Kursort Neusiedl/See: 12 Absolventen

Kursort Oberwart: 17 Absolventen

#### **Facharbeiterkurs Weinbau und Kellerwirtschaft**

In Summe wurden zwei Facharbeiterkurse organisiert:

Kursort Eisenstadt: 17 Absolventen

Kursort Güssing: 18 Absolventen

#### **2.1.3. Einschlägige land- und forstwirtschaftliche Fachschule**

Im Burgenland gibt es zwei land- und forstwirtschaftliche Fachschulen, welche Facharbeiter in den Sparten Landwirtschaft, Weinbau und Kellerwirtschaft sowie Pferdewirtschaft ausbilden.

Gemäß § 13, Abs. 1, Z 2 Bgld. LFBAO 1993 wird diesen Absolventen die Lehre ersetzt und sie erhalten nach Abschluss der Fachschule ihren Facharbeiterbrief von der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ausgestellt.

Sparte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaft	24	15	10	17	29	23	16	19	13	21	13
Weinbau und Kellerwirtschaft	9	28	13	13	16	18	8	10	16	6	12
Pferdewirtschaft	16	22	20	30	24	22	15	18	9	8	4
Ländliche Hauswirtschaft	21	9	20	21	21	18	0	0	0	0	0
Total	70	74	63	81	90	81	39	47	38	35	29

Tabelle 3: Absolventen der landwirtschaftlichen Fachschulen im Burgenland 2019

**Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2019 (LFS + 2. Bildungsweg)**

Sparte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaft	64	58	58	64	48	57	87	92	73	73	62
Weinbau und Kellerwirtschaft	23	38	33	13	30	41	31	21	31	23	47
Pferdewirtschaft	16	22	20	30	24	22	15	18	9	8	4
Bienenwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0
Ländliche Hauswirtschaft	21	9	20	21	21	18	0	0	0	0	0
Total	124	127	131	128	123	138	133	131	122	104	113

Tabelle 4: Gesamtabschlüsse Facharbeiter Burgenland 2019 (LFS + 2. Bildungsweg)

2.2. Ausbildung zum Meister:

Die Ausbildung zum Meister erfolgt ausschließlich über die Lehrlings- und Fach-ausbildungsstelle in Kooperation mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut.

Die Meisterausbildung ist die höchste Stufe der beruflichen Ausbildung in der Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildung.

Die Meisterausbildung...

... bietet

Stärkung der unternehmerischen Kompetenz

Fachliche Weiterbildung auf Meisterniveau

intensive Beschäftigung mit dem eigenen Betrieb und dessen Potentialen

bietet bessere Beschäftigungsmöglichkeiten und einen höheren Meisterlohn bei un-  
selbständiger Tätigkeit

... befähigt

zur erfolgreichen Betriebsführung

zum zukunftsorientierten Handeln im Einklang mit Betrieb und Familie

zur Führungskraft in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben

... berechtigt

zur Ausbildung von Lehrlingen

zum Ersatz der gewerblichen Unternehmerprüfung und des Fachbereichs bei der

Berufsreifeprüfung

zum Bezug des Meisterbonus bei der Niederlassungsprämie

zum Bezug des Meisterlohnes bei unselbständiger Tätigkeit

Der Aufbau ist für alle land- und forstwirtschaftlichen Meisterausbildungen öster-reichweit einheitlich. Die Meisterausbildung gliedert sich in folgende Teile:

**1. Allgemeiner Teil (138 UE)**

- Ausbilderlehrgang
- Betriebs- und Unternehmensführung allgemein

- Unternehmerpersönlichkeit allgemein
  - Recht und Agrarpolitik
- 2. Berufsspezifischen Fachinhalte (200 UE)**
- Pflanzenbau / Weinbau
  - Tierhaltung / Kellerwirtschaft
  - Landtechnik, Baukunde und Arbeitssicherheit
- 3. Betriebs- und Unternehmensführung vertiefend (112 UE)**

Zentrales Element der Meisterausbildung ist die „Meisterarbeit“. Die Grundlage der Meisterarbeit bilden die zweijährigen gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen und weitere betriebsspezifische Erhebungen.

Mit der Meisterarbeit entwickeln die zukünftigen Meister ihr ganz persönliches, auf die eigenen Bedürfnisse, die individuelle Lebenssituation und den bäuerlichen Familienbetrieb abgestimmtes Entwicklungskonzept für den Betrieb. Sie werden angeregt, Bestehendes zu überdenken, sich ihrer beruflichen Neigungen und Interessen bewusst zu werden, um gegebenenfalls auch Veränderungsschritte in den Betrieben einleiten zu können.

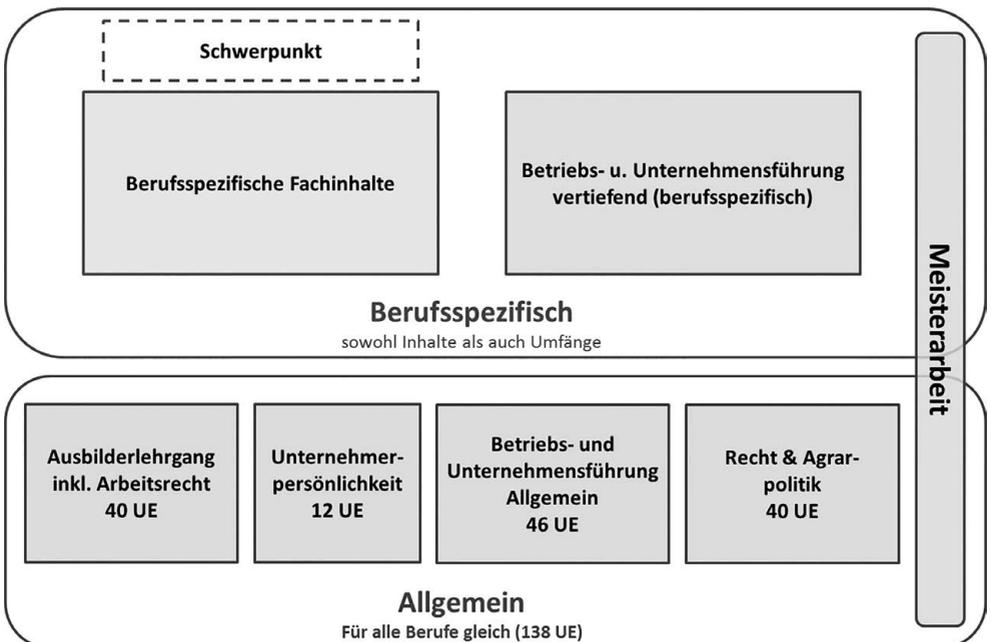


Abbildung 1: Aufbau Meisterausbildung

Die Meisterausbildung wird über drei Kurswinter geführt, die Kurse finden in ge-blockter Form in den Wintermonaten statt.

Im Burgenland werden Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau und Kellerwirtschaft angeboten.

2019 standen in Summe 33 Teilnehmer in Ausbildung:

- *Weinbau und Kellerwirtschaft:*
  - o Modul 3: 8 TeilnehmerInnen (2017 - 2020)
- *Landwirtschaft:*
  - o Modul 1: 13 TeilnehmerInnen (2019 – 2021)
  - o Modul 3: 12 TeilnehmerInnen (2017 - 2020)

*Meisterkurs Abschlüsse 2019:*

- Weinbau und Kellerwirtschaft: 1
- Landwirtschaft: 1

Sparte	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaft	0	8	9	0	11	0	2	0	3	9	1
Weinbau und Kellerwirtschaft	0	18	15	0	16	16	0	0	11	12	1
Total	0	26	24	0	27	16	2	0	14	21	2

*Tabelle: Abschlüsse Meisterkurse LFA Burgenland*

Der Ausbildungsteilnehmer kann nach einer erfolgreich abgelegten Ausbildung die Berufsbezeichnung „MeisterIn“ in Kombination mit der jeweiligen Sparte führen.

## ARGE MEISTERINNEN BURGENLAND

### Aufgaben und Ziele

Die Arbeitsgemeinschaft der Meister und Meisterinnen in der Land- und Forstwirtschaft im Burgenland hat ihren Sitz bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt und ist eine Vereinigung von rund 1.100 geprüften Meisterinnen und Meister.

Die ARGE Meister ist in 8 Bundesländern sowie auf Bundesebene (BARGE) organisiert.

### Die Gemeinschaft verfolgt folgende Ziele:

- Forcierung der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Meister und Meisterinnen in allen Ausbildungssparten der Land- und Forstwirtschaft durch das Angebot von Meisterrunden, Exkursionen oder Fachvorträgen
- Forcierung eines Erfahrungs- und Wissensaustausches
- Verbesserung des Ansehens und Image des land- und forstwirtschaftlichen Berufsstandes, insbesondere durch Öffentlichkeitsarbeit
- Die Förderung des allgemeinen Verständnisses für die Probleme der Land- und Forstwirtschaft
- Die Mitarbeit und Mitverantwortung in der Berufs- und Interessensvertretung bei Themen wie Berufsausbildung, Lehrlingswesen und bei marktwirtschaftlichen und agrarpolitischen Fragen
- Schaffung einer Netzwerk-Plattform

### Vorstandssitzungen auf Landes- und Bundesebene

Auf Landes- und Bundesebene ist die Arbeitsgemeinschaft aktiv unterwegs. Bis dato fanden 2019 insgesamt 6 Landesvorstandssitzungen statt um das Jahresprogramm, die Meisterreise, den Bundestag usw. zu beschließen und umzusetzen.

Auch auf Bundesebene gab es bereits zwei Sitzungen mit dem Bundesvorstand sowie allen Landesobmännern/Landesobfrauen und den Landesgeschäftsführungen.

Seit November 2015 ist Stefan Karall neben seiner Funktion als Stellvertreter auf Landesebene auch Bundesobmann-Stellvertreter.

### Meistertag 2019 und 40-jähriges Jubiläum

Am Freitag, den 11. Jänner 2019 fand in der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in Eisenstadt der Meistertag statt. Traditionell wird beim Meistertag die Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft abgehalten.

Da die ARGE MeisterInnen Burgenland seit 1979 besteht, wurde im Rahmen dieser Festveranstaltung das 40-jährige Bestehen gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt ist die Meisterbriefverleihung an die frisch gebackenen Meister in den Sparten Landwirtschaft sowie Weinbau & Kellerwirtschaft. Insgesamt wurden 21 Meisterbriefe verliehen.

Obfrau Judith Weikovich eröffnete den jährlichen Meistertag der ARGE MeisterInnen Burgenland und ließ das Arbeitsjahr 2018 Revue passieren. Als Referent konnte Mag. Werner Wutscher begrüßt werden, welcher zum Thema „Innovative Landwirtschaft“ einen Fachvortrag hielt.



### Frühjahrstreffen der BARGE

Von 04. bis 05. April 2019 fand in Viktorsberg in Vorarlberg das Frühjahrstreffen auf Bundesebene statt. Das 2-tägige Treffen diente neben der Bundesvorstandssitzung unter anderem zum intensiven Länderaustausch und zur Vernetzung.

Als Rahmenprogramm wurden zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe besichtigt. Weiters wurde zu einem Kamingsgespräch mit LKÖ Präsident Josef Moosbrugger eingeladen.

### Meister auf Exkursion

Die ARGE MeisterInnen Burgenland veranstaltete vom 04. bis 05. Juni 2019 eine 2-tägige Exkursion nach Ungarn. 29 Interessierte folgten der Einladung und nahmen am abwechslungsreichen Programm teil. Neben der Besichtigung des größten Wildgeheges der Universität Kaposvár in Bőszénfa, wurden auch die Abtei Tihany besichtigt und eine Weinverkostung im Weingut Schieber Pincészet beim Abendessen in Szekszárd durchgeführt.

### Meister auf Reisen

Von 16. bis 23. Aug. 2019 verbrachten 46 TeilnehmerInnen interessante Tage in Russland (Moskau – St. Petersburg). Neben dem kulturellen Programm wurden zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe besichtigt.

### Bundestagung

Die ARGE MeisterInnen in der Land- und Forstwirtschaft hält jährlich eine Bundestagung ab. Von 06. bis 07. Nov. 2019 durfte das Burgenland zum zweiten Mal seit 2011 Gastgeber dieser Tagung sein.

Im Rahmen dieser bundesweiten Veranstaltung werden die besten Meisterinnen und Meister von ganz Österreich ausgezeichnet. Die Auszeichnung der besten Meisterinnen und Meister ist ein wichtiger Meilenstein, um die Motivation und die Bereitschaft für Bildung in der Land- und Forstwirtschaft zu heben. Aus dem Burgenland wurde Christian Zetter als Meister des Jahres in der Sparte Landwirtschaft ausgezeichnet. Erst im Jahr 2027 darf das Burgenland wieder Gastgeber für die Bundes-ARGE sein.



## TIERZUCHT

Anzumerken ist, dass das Kapitel Tierzucht das Jahr 2019 umfasst und zu Jahresbeginn 2020 erstellt wurde. Die Entwicklung aufgrund der Corona-Krise ab März 2020 ist daher in diesem Bericht nicht berücksichtigt!

Die Wertschöpfung aus der Nutztierhaltung wird im Burgenland von den marktbestimmenden Tierhaltungsbereichen Rind, Schwein und Geflügel dominiert, zusätzlich sind weitere verschiedene Tierhaltungsformen etabliert. Der Wert der gesamten tierischen Erzeugung betrug 2018 insgesamt 67 Mio. EURO, die Aufteilung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Ergebnisse der regionalen landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in Mio. EURO 2018

Rinder	10,7
Schweine	12,2
Geflügel	15,2
Schafe und Ziegen	0,5
Milch	10,3
Eier	15,9
Sonstige Tiere und tierische Erzeugnisse	2,2
<b>Tierische Erzeugung gesamt</b>	<b>67,0</b>

Quelle: Statistik Austria, regionale lw. Gesamtrechnung

### Bildung und Beratung am Nutztiersektor

Das Beratungs- und Bildungsangebot der Tierzucht- und Tierärztlichen Abteilung versucht alle Nutztiersektoren zu umfassen, wobei sowohl die Hauptproduktionssparten als auch verschiedene alternative und innovative Bereiche einbezogen werden. Beratungsprodukte werden für die Sparten Rinder/Milch, Schweine, Schafe/Ziegen, Geflügel und Pferde angeboten, im Rahmen der vorhandenen Beraterressourcen wird aber auch ein Beratungsangebot für tierische alternative Produktionszweige, wie Bienen, Farmwild und Fische zur Verfügung gestellt. Ein besonderer Aspekt ist die Beratung der Neueinsteiger in die Nutztierhaltung, damit diese in das Bildungs- und Beratungsangebot der Bgld. Landwirtschaftskammer eingeführt werden. Der Bereich Biotierhaltung wird in der Beratung immer bedeutender, um die Biowende auch im Bereich der Nutztierhaltung zu fördern. Im Berichtsjahr wurde ein besonderer Schwerpunkt auf innovative Nutztierhaltungssparten gelegt. Die Ziele der Beratung und Bildung sind die Förderung der bestehenden Nutztierhalter in ihrer betrieblichen Weiterentwicklung, die Unterstützung bei der Vermarktung, aber auch die Begleitung beim Ein- bzw. Umstieg in neue Tierhaltungssparten. Neben den rein fachlichen produktionsspezifischen Beratungsinhalten sind auch gesetzliche Rahmenbedingungen, Cross-Compliance und agrarpolitische Entwicklungen Inhalte der Beratung. Für die Beratung ist es eine große Herausforderung einerseits die wachsenden und sich weiterentwickelnden Betriebe zu betreuen und gleichzeitig ein Mindestangebot für

alle Nutztierhaltungsbereiche zu bieten. Die Beratung der Nutztierhalter wird im Wesentlichen mit dem Team der Abteilung Tierzucht umgesetzt, einzelne Berater in den Bezirksreferaten unterstützen deren Beratungsarbeit. Ing. Dominik Köck verstärkte ab September 2019 das Team der Tierzucht-Abteilung und soll zukünftig die Rinderhalter betreuen.

### **Beratungsprodukte**

Das bestehende Beratungsangebot für die Tierhalter wird in Form von Beratungsprodukten abgebildet. Im Berichtsjahr wurden folgende Grundberatungsprodukte angeboten: Tierhaltung Allgemein – Tierhaltung Neueinstieg – Tiergesundheit – Rinderhaltung – Schweinehaltung – Pferdehaltung – Schaf- und Ziegenhaltung – Geflügelhaltung – Tierische Alternativen – Cross Compliance in der Tierhaltung.

### **Tierhaltungstage 2019**

Die Abteilung Tierzucht versucht laufend aktuelle Bildungsveranstaltungen in den einzelnen Produktionssparten anzubieten. Dazu wurden im Berichtsjahr 36 Bildungsveranstaltungen für die verschiedenen Fachbereiche und auch zur Vermittlung gesetzlicher Grundlagen für Nutztierhalter durchgeführt oder mitgestaltet. Als jährlicher Höhepunkt haben sich dabei die Tierhaltungstage etabliert. Diese boten neben kompetenter Fachinformation auch die Möglichkeit zur Weiterbildung im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes. Die Tierhaltungstage 2019 wurden in der Zeit von 2. bis 5. Dezember 2019 abgehalten. Die Bgld. Landwirtschaftskammer mit dem Team der Tierzucht-Abteilung organisierte in Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Burgenland ein viertägiges Fachprogramm. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen Tiergesundheitsthemen und die Betrachtung des Faktors Klimawandel für die Nutztierhaltung. An drei Tagen wurden aktuelle Fachthemen für die Hauptproduktionssparten Rind, Schwein und Geflügel behandelt, ein vierter Tag widmete sich diesmal der Schaf/Ziegen- und Farmwildhaltung.

### **Innovationen in der Tierhaltung**

Entsprechend dem LK Schwerpunkt Innovationen wurden auch über die Tierzucht-Abteilung innovative Nutztiersparten unterstützt, damit soll der Ausbau eines breiten regionalen Angebotes an tierischen Produkten gefördert werden und Einkommensmöglichkeiten in Nischenmärkten erschlossen werden. Der „Innovationstag Tierhaltung“ am 15.3.2019 in der Landwirtschaftskammer in Eisenstadt fand großes Interesse. Dabei wurde das Thema Innovation von Univ.-Prof. Dr. Siegfried Pöchtrager theoretisch aufgearbeitet und fünf Betriebe stellten ihre besonderen Tierhaltungsformen vor. Vielfältige innovative Tierhaltungsformen fanden auch Eingang im Rahmen des LK-Messestandes zum Thema „Kulinarische Innovationen“ im Rahmen der Inform Oberwart. Dort wurden einem breiten Publikum verschiedene innovative Tierhaltungssparten und Produkte vorgestellt: Südburgenlandschnecke, Neusiedler Kaninchen, Wagyu-Beef, Produkte der Glücksziege, Wulkaprosciuto, Leberkäse im Glas, Honig und Bienenpatenschaft, Bienenwachstuch, Taubenzucht, Kaviar, Käse aus der Sennschule.



*Am Innovationstag Tierhaltung, v.l.n.r. Vorsitzender des Tierzuchtausschusses KR Ök.-Rat Johann Weber, KAD-Stv. DI Franz Vuk, DI Lisa Piller, DI Julia Elpons, Romeo Schermann, Gerhard Methlagl, Christian Janisch, Innovationsbeauftragte Tanja Eisenbarth, BSc*

*Foto: Höller/Bgld. LK*

## **Sachkundekurse**

Die gezielte Vermittlung von bestimmten gesetzlichen Anforderungen an Nutztierhalter hat aufgrund verschiedener Vorgaben einen wichtigen Stellenwert im Bildungsangebot der Landwirtschaftskammer eingenommen. Sachkundekurse für Neueinsteiger, für die Arzneimittelanwendung, für den Tiertransport, für die Mischtechnik und für die Schlachtung wurden im Berichtszeitraum von zahlreichen Teilnehmern absolviert.

## **TIERGESUNDHEIT**

### **Tiergesundheitsdienst Burgenland**

Der Verein Tiergesundheitsdienst Burgenland (TGD-B) ist eine Gemeinschaftsorganisation des Landes Burgenland, der Bgld. Tierärztekammer und der Bgld. Landwirtschaftskammer. Er bietet durch eine umfassende Bestandsbetreuung und durch die Umsetzung verschiedener Tiergesundheitsprogramme die Grundlage für die Qualitätssicherung in der tierischen Veredelung. Der Großteil der Tierbestände wird im Burgenland auf Betrieben gehalten, die Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland sind. Die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Tierhalter und Tierarzt zum Wohl der Nutztiere wird auch durch die Beratungsarbeit der Tierzucht-Abteilung unterstützt und gefördert. Mit Stichtag 31.12.2019 waren insgesamt 258 Nutztierhaltende Betriebe Teilnehmer beim Tiergesundheitsdienst Burgenland. Gegenüber 2018 (262 Betriebe) hat die Zahl der Nutztierhalter um 4 Betriebe abgenommen. 39 Tierärzte mit aktiven Betreuungsverträgen waren im Rahmen des Tiergesundheitsdienstes im Burgenland tätig.

Tierkategorie	Anzahl der Betriebe
Rinder	146
Schweine	71
Schafe/Ziegen	24
Farmwild	12
Fische	5
Summe	258

TGD-Teilnehmer nach Kategorien 2019

Quelle: TGD Burgenland

Der TGD-B bietet aufgrund finanzieller Unterstützung des Landes Burgenland zahlreiche Programme zur Förderung der Tiergesundheit für die betreuten Tierhaltungssparten an. Die Minimierung des Antibiotikaeinsatzes bei lebensmittelliefernden Tieren durch umfassende Vorbeugemaßnahmen ist für den TGD-B ein zentrales Anliegen. Der Ausbau der umfassenden tierärztlichen Bestandesbetreuung ist ein wichtiges Ziel im TGD, um die Tierbetreuung kontinuierlich und auf hohem qualitativem Niveau zu sichern. Der TGD wird als Qualitätssicherungsinstrument zunehmend wichtiger.

In der Generalversammlung am 11.6.2019 wurde der Vorstand in folgender Besetzung für weitere vier Jahre gewählt:

Dr. Andrea Müller-Prikoszovits, Mag. Bernhard Wappel – Land Burgenland

VR Dr. Charlotte Klement, VR Dr. Roman Jandrinitsch – Tierärztekammer

DI Franz Vuk, KR ÖR Johann Weber – Landwirtschaftskammer

Im Sekretariat des TGD trat Frau Klaudia Kainz ab 1.7.2019 die Nachfolge von Frau Claudia Malzl an.

### Sektion Bio im TGD

Im Berichtsjahr wurde im TGD-B eine neue Sektion Bio eingerichtet, um Bio-Tierhalter im Sinne der Biooffensive des Landes Burgenland zu unterstützen. Dazu wurde ein Expertengremium eingerichtet, welches sich im Rahmen einer Tagung am 2.10.2019 in Oberwart umfassend mit Fragen der Tiergesundheit im Biobetrieb befasst hat.

Durch den Rückgang der Nutztierpraktiker wird es immer schwieriger, die Sicherstellung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung im Burgenland zu gewährleisten. Mit den vorhandenen Nutztierpraktikern im Burgenland und auch mit Tierärzten aus Nachbarbundesländern konnte die tierärztliche Versorgung aufrechterhalten werden. Um auch den tierärztlichen Notdienst durchgängig zu gewährleisten, wurde der im Juni 2016 flächendeckend eingeführte Tierärzte-Notdienst weitergeführt. Damit kann außerhalb der üblichen Praxiszeiten immer ein Tierarzt erreicht werden, um die Notversorgung von Nutztieren zu sichern, dazu wurden fünf Versorgungsregionen eingerichtet.

Die Seuchenbedrohungen in der Nutztierhaltung wurden im Berichtsjahr von der Afrikanischen Schweinepest dominiert, diese breitet sich in Europa weiter aus. Andere Seuchen, wie Blauzungenkrankheit und Lumpy Skin Disease stellten im Berichtsjahr keine unmittelbare Bedrohung für das Burgenland dar.

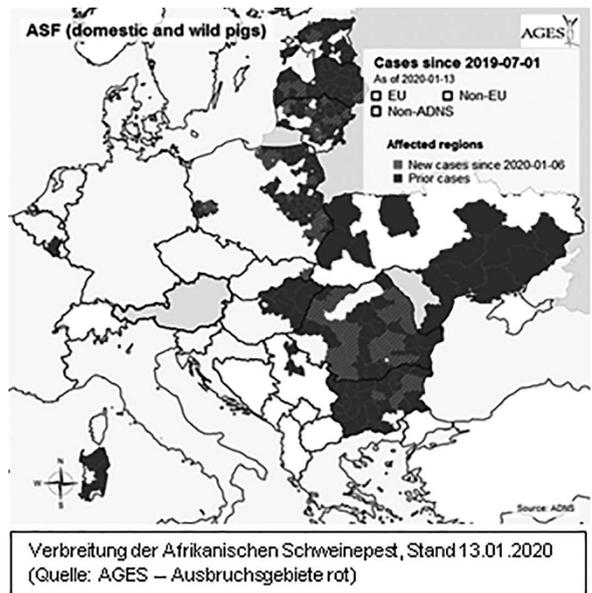


LR Mag. Eisenkopf und Tierzuchtdirektor DI Vuk präsentieren den Jahresbericht im Rahmen der Generalversammlung, v.l.n.r.: Dr. Claudine Mramor, Ing. Wolfgang Pleier, Christine Schuber, Dr. Sabine Friedrich, Mag. Markus Pammer, Dr. Andrea Müller-Prikoszovits, Präsident Mag. Thomas Neudecker, VR Dr. Charlotte Klement, Kammerdirektor Prof. DI Otto Prieler, Landesrätin Mag. Astrid Eisenkopf, KAD-Stv. DI Franz Vuk, Mag. Bernhard Wappel, Kammerrat Ök.-Rat Johann Weber Foto: Mramor/TGD Bgld.

### Afrikanische Schweinepest (ASP)

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine anzeigepflichtige, fieberhafte und meist tödlich verlaufende Viruserkrankung von Haus- und Wildschweinen. Andere Tiere und der Mensch können daran nicht erkranken. Die ASP breitete sich im Berichtsjahr in Europa weiter aus, Österreich blieb 2019 noch frei von Afrikanischer Schweinepest (Stand Jänner 2020).

Seit 15.12.2019 ist die **ASP-Revisions- und Frühwarnverordnung** (BGBl. 2019 II 399) in Kraft und daher sind in ganz Österreich tot aufgefundene



Wildschweine der Veterinärbehörde zu melden. Aufgrund der aktuellen Bedrohungslage wurde im Land Burgenland eine „Task Force“ eingerichtet, die von Dr. Yvonne Millard geleitet wird. Neben Landwirtschaftskammer und dem Jagdverband sind auch Vertreter der Wirtschaftskammer, der Tierkörperverwertung, der Straßenerhalter, der Polizei, des Bundesheeres usw. eingebunden. Es steht die Information aller von der ASP direkt oder indirekt betroffenen Personen und Organisationen im Vordergrund.

### **Tierseuchenübung in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing**

Um sich auf einen möglichen Ernstfall/Ausbruch einer Tierseuche vorzubereiten, hat das Land Burgenland unter Leitung des Veterinärleiters am 26.09.2019 eine Tierseuchenübung in der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing abgehalten. Die aktuelle Seuchenbedrohung der heimischen Nutztierbestände wird derzeit besonders durch die Afrikanische Schweinepest bestimmt. Von Veterinärleiter WHR Dr. Robert Fink wurde ein Seuchenszenario in Theorie und Praxis mit Einbindung der Vertreter der verschiedenen betroffenen Sparten durchgeführt. Ziel der Übung war es, sich auf einen Ernstfall vorzubereiten, um dann schlagkräftig gegen die Verbreitung einer Tierseuche vorgehen zu können.

### **Risikomanagement**

Die Risikovorsorge ist ein wichtiger Inhalt der Tierhaltungsberatung. In den letzten Jahren wurde im Zusammenhang mit der laufenden Seuchenbedrohung das Thema Tieraufschlagversicherung zunehmend wichtiger. Im Berichtsjahr wurde auch auf die Notstromversorgung verstärkt Bezug genommen.

### **Tieraufschlagversicherung**

Die Anhebung der Prämienbezuschussung auf 55 % für alle Elementarrisikoversicherungen wurde mit 1.1.2019 wirksam, damit verbunden war auch die Einführung der Förderung der Tieraufschlagversicherung. So wird die betriebliche Risikovorsorge im Tierhaltungsbetrieb gestärkt und es wird die Möglichkeit für eine bessere Absicherung der bäuerlichen Betriebe geschaffen.

### **Notstromversorgung**

Da Strom fast immer verlässlich zur Verfügung steht, wird der Stromversorgung nicht immer ausreichend Beachtung geschenkt. Doch auf Grund der Wetterkapriolen und der immer komplexer werdenden Energieversorgung (Windräder, PV-Anlagen, ...) ist die selbst abgesicherte Stromversorgung speziell in der Nutztierhaltung von ganz besonderer Bedeutung. Dem Thema wurde in der Beratung besondere Beachtung geschenkt und auch eine Informationskampagne wurde gemeinsam mit dem Land Burgenland umgesetzt.

## Einbrüche und unerlaubte Stallbetretungen

Leider kam und kommt es immer wieder zu Einbrüchen in Aussiedlerhöfen und unerlaubten Stallbetretungen. Oft erfahren Tierhalter davon erst im Nachhinein, wenn sie in Fernsehbeiträgen sehen, dass Unbekannte in ihren Stallanlagen gefilmt haben. Die Landwirte wurden über das richtige Verhalten, die Handlungsoptionen und Ansprechpartner nach einem Stalleinbruch informiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Tierhaltungsberatung wird versucht, die Nutztierhaltung auch außeragraren Bevölkerungskreisen näher zu bringen. Aus verschiedenen Anlässen wie dem Weltmilchtag, dem Welteitag, etc. wurde durch mediale Präsenz und Einzelaktionen auf die Wichtigkeit der regionalen tierischen Veredelungsproduktion im Burgenland hingewiesen. Im Berichtsjahr wurden zu folgenden Anlässen solche Aktionen gesetzt:

- Weltmilchtag – Milchprodukte im EZE in Eisenstadt am 28.5.2019
- Inform Oberwart – Nutztierschau vom 28.8. bis 1.9.2019
- Inform Oberwart – Tag der Teichwirtschaft am 30.8.2019
- Welteitag – Ei- Informationsveranstaltung am 11.10.2019 in der Fußgängerzone in Eisenstadt

Die Öffentlichkeitsarbeit wird auch in Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden umgesetzt, welche anlässlich von Verbandsveranstaltungen Nutztiere präsentieren. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die Ausstellung verschiedener Nutztiersparten auf der Messe Inform in Oberwart, wo im Rahmen einer Tierschau vom 28.8. bis 1.9.2019 die Nutztierhaltung den Besuchern nähergebracht wurde, 2019 konnten wieder an allen Messetagen Nutztiere ausgestellt werden. Durch die Kooperation der Tierzuchtverbände gelang es, den Besuchern im Rahmen der Ausstellung verschiedene Rinderrassen, Pferderassen, Kleinwiederkäuer, Schweine, Geflügel und Fische vorzustellen sowie umfassende Informationen über die Nutztierhaltung im Burgenland an die Messebesucher zu vermitteln.



*Besuch im Mes-  
sestall der Inform  
Oberwart von Land-  
wirtschaftskammer-  
Präsident NR DI  
Berlakovich mit KR  
Ing. Martin Koch, DI  
Daniela Höller und  
Ziegenaustellerin  
Sonja Bugnics*

*Foto: Hettlinger/Bgld. LK*

Als Beispiel ist auch der Weltmilchtag zu nennen, dazu veranstaltete die Burgenländische Landwirtschaftskammer gemeinsam mit der NÖM/MGN, der BERGLANDMILCH und der AMA-MARKETING am 28.5.2019 im Einkaufszentrum Eisenstadt (EZE) eine Milchwerbeaktion für Medienvertreter und Konsumenten. Milch und Milchprodukte sowie verschiedene Käsesorten wurden zur Verkostung angeboten bzw. Milch- und Molkereiprodukte verteilt. Auf einem Informationsstand konnten viele Konsumenten angesprochen werden.

## Tierzuchtbehörde

Die Bgld. Landwirtschaftskammer ist Tierzuchtbehörde. In dieser Funktion hat die Bgld. Landwirtschaftskammer die Anerkennung von Zuchtorganisationen mit deren Zuchtprogrammen vorzunehmen. Die Mitarbeit im Tierzuchtrat, einem länderübergreifenden Fachgremium, ist laufender Auftrag im Rahmen der Tätigkeit der Tierzucht Abteilung. Der Tierzuchtbehörde obliegt auch die Kontrolle der im Burgenland tätigen Zuchtorganisationen im Bereich Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen.

Die „Tierzuchtverordnung“ (EU) 2016/1012 trat mit 1.11.2018 in Kraft und war seither unmittelbar anzuwenden. Daher waren auch die länderspezifischen Tierzuchtgesetze anzupassen, das Burgenländische Tierzuchtgesetz wurde 2019 neu erlassen (Burgenländisches Tierzuchtgesetz 2019 - Bgld. TZG 2019).

## Versorgungsbilanz

	Rind/Kalb	Schwein	Schaf/ Ziege	Geflügel- fleisch*	Trut- hühner	Masthüh- ner	Gänse	Legehen- nen (Eier)
<b>Selbstversorgung % in Österreich</b>	<b>141</b>	<b>101</b>	<b>77</b>	<b>72</b>	<b>51</b>	<b>82</b>	<b>24</b>	<b>86</b>
Pro Kopfverbrauch in kg (Eier in Stück)	18,0	52,8	1,1	21,7	5,4	15,7	0,2	240
Bestand Österreich, Stück	1.879.520	2.773.225	495.162	13.198.449	953.926	12.149.523	95.000	6.930.124
Inlandsverbrauch in to	159.499	466.317	10.100	192.031	47.773	138.458	2.182	148.900
Bruttoeigenerzeugung in to	225.313	470.915	7.759	139.119	24.530	113.637	534	127.585
Bestand Burgenland , Stück	18.688	41.292	7.506	237.835	199.035	32.300	6.500	430.403
% Anteil Burgenland	0,99	1,49	1,52	1,80	20,86	0,27	6,84	6,21
Verbrauch Burgenland in to	5.289	15.462	335	6.367	1.584	4.591	72	4.937
Erzeugung Burgenland in to	2.240	7.012	118	2.507	5.118	302	37	7.924
<b>Selbstversorgung % im Burgenland</b>	<b>42</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>39</b>	<b>323</b>	<b>7</b>	<b>51</b>	<b>160</b>

\* Geflügelfleisch berücksichtigt alle Geflügelarten, auch Puten

Quelle: Statistik Austria, Versorgungsbilanz für tierische Produkte 29, eigene Hochrechnung

Ein wichtiges Ziel der Tierhaltungsberatung ist es, die Eigenversorgung im Burgenland zu sichern und auszubauen. Abgesehen vom Geflügelsektor kann das Burgenland keine rechnerisch vollständige Eigenversorgung in wichtigen Sparten wie Rind und Schwein aufweisen. Nachfolgende Tabelle zeigt den Selbstversorgungsgrad bei einzelnen Tierhaltungssparten in Österreich und im Burgenland auf.

Aus obiger Tabelle ist ersichtlich, dass der rechnerische Selbstversorgungsgrad im Burgenland im Vergleich zu Österreich sehr niedrig ist, eine Ausnahme bildet die Truthühner- und Eierproduktion, wo das Burgenland über den Österreichwerten liegt.

## BIO-TIERHALTUNG

Der Anteil der Biobetriebe mit Tierhaltung hat in der Vergangenheit im Burgenland kontinuierlich zugenommen. Nachfolgende Tabellen geben einen Überblick über diese Entwicklung. In der Auswertung werden die im Invekos-System erfassten Biobetriebe und Bio-Tiere laut Grünen Bericht berücksichtigt.

In der nächsten Tabelle ist die Entwicklung der Biobetriebe mit Tierhaltung im Burgenland seit dem Jahr 2000 dargestellt. Die Zahlen umfassen die im Burgenland geförderten Biobetriebe mit Viehhaltung. Es zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der Biobetriebe mit Tierhaltung im Burgenland. Im Jahr 2019 betrug der Anteil der geförderten Biobetriebe 19,6 % an allen Betrieben mit Viehhaltung, die im Invekos-System registriert waren. Dieser Anteil betrug im Jahr 2019 Österreichweit vergleichsweise 22,9 %.

Anzahl Biobetriebe mit Tierhaltung und deren Anteil an allen Tierhaltern im Burgenland

Jahr	Bio-Tierhalter	Anteil %
2000	106	3,5
2005	190	7,7
2010	251	12,8
2015	237	16,3
2017	248	18,0
2018	258	19,2
2019	264	19,6

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos Betriebe)

Großvieheinheiten (GVE) in Biobetrieben und deren Anteil an allen GVE im Burgenland

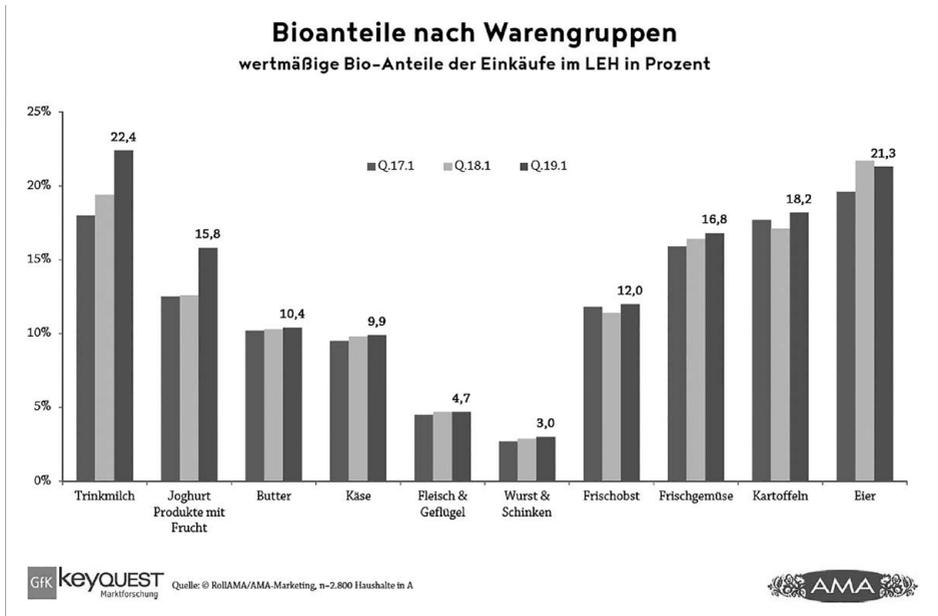
Jahr	Bio-GVE	Anteil %
2000	1.367	3,2
2005	2.360	6,9
2010	4.227	13,5
2015	4.396	15,4
2017	4.782	17,5
2018	4.803	17,7
2019	4.646	17,7

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos Betriebe)

In der vorstehenden Tabelle wird die Entwicklung der Bio-Großvieheinheiten im Burgenland dargestellt. Im Jahr 2019 wurde ein Anteil von 17,7 % an allen GVE erreicht. Österreichweit betrug dieser Anteil 18,1 % im Jahr 2019. Nachfolgende Darstellung gibt einen Einblick in das

Kaufverhalten der Konsumenten, es werden Bioanteile nach Warengruppen im Lebensmitteleinzelhandel dargestellt. Aufgrund dieser AMA-Erhebungen (Basis Erhebungen im ersten Quartal der Jahre 2017 bis 2019) ist ersichtlich, dass ein hoher Anteil an Bioprodukten z. B. im Bereich Trinkmilch und Eier und geringer Anteil bei Fleisch- und Geflügelprodukten im Lebensmitteleinzelhandel vermarktet wird.

### Kaufverhalten Bioprodukte tierischer Bereich



### Bioprojekt „Gastro/Handel – Bio und Regionalitätsoffensive“

2019 wurde das Projekt „Gastro/Handel – Bio und Regionalitätsoffensive“ mit folgenden Zielen gestartet:

- a) Beratung und Betreuung der bäuerlichen Direktvermarktung
- b) Markterschließung Gastro/Handel und teilweise Organisation des Produktabsatzes
- c) Wahrung der Interessen der Landwirte gegenüber Ämtern und Körperschaften
- d) Hilfestellung bei Gemeinschaftswerbung und Beschaffung von Betriebsmitteln

Die Kooperation von bäuerlichen Direktvermarktern und den Partnerbetrieben (Nahversorger, Hotels, Gastronomiebetriebe, ...) bringt eine Reihe von Synergieeffekten mit sich, welche sich positiv für beide Seiten und auch für die Konsumenten auswirken. Dadurch kommt es zu einer sogenannten „win-win“-Situation, das heißt, dass alle Beteiligten von dieser Kooperation profitieren.

Gemeinsam mit dem Projekt Netzwerk Kulinarik wurde ein Kickoff Seminar zur Zieldefinition gestartet und die weitere Vorgehensweise mit den Stakeholdern abgestimmt. Im Rahmen der Genussmesse Oberwart vom 8. bis 10. November 2019 wurde eine Besucherbefragung über die Versorgungslage mit regionalen und biologischen Produkten in Gastronomie und Handel durchgeführt.

## RINDER

Mit Stichtag 1.12.2019 gab es im Burgenland 368 Rinderhalter mit einem Gesamtbestand von 18.688 Rindern (Quelle: Rinderdatenbank). Die Rinderbestände und die Zahl der Rinderhalter waren gegenüber dem Jahr 2018 rückläufig, die Durchschnittsbestände sind auf dem Niveau von 50 Rindern pro Betrieb gegenüber 2018 gleichgeblieben. Im Vergleich zu 2018 haben die Milchkuh- und die Mutterkuhbestände abgenommen.

Das Jahr 2019 ergab für die Grundfuttergewinnung ungünstige Rahmenbedingungen. Wenig Winterfeuchte und geringe Niederschläge ließen für den ersten Schnitt bestenfalls Durchschnittserträge zu, regional waren die Erträge trockenheitsbedingt auch unterdurchschnittlich. Viel zu heiße und trockene Sommermonate führten zu Einbußen im Grünland- und Feldfutterbau.

Jahr	Rinderbestand	Rinderhalter	Durchschnittsbestand
2005	20.523	713	28,7
2010	21.588	572	37,7
2015	20.430	435	47,0
2017	19.877	394	50,4
2018	19.196	383	50,1
2019	18.688	368	50,1

Entwicklung der Rinderhaltung im Burgenland

Quelle:  
2005, 2010 Statistik Austria,  
Agrarstrukturerhebung  
2015, 2017, 2018, 2019 Statistik  
Austria, Rinderdatenbank

Jahr	Kühe gesamt	Milchkuhe	Sonstige Kühe
2005	7.028	4.517	2.511
2010	7.257	4.652	2.605
2015	6.941	4.192	2.749
2017	6.674	3.944	2.730
2018	6.489	3.692	2.797
2019	6.120	3.507	2.613

Entwicklung der Kuhbestände im Burgenland

Quelle:  
2005, 2010 Statistik Austria,  
Agrarstrukturerhebung  
2015, 2017, 2018, 2019 Statistik  
Austria, Rinderdatenbank

## Verteilung des Rinderbestandes nach Bezirken im Jahr 2019

Bezirk	Gesamt		Durchschnittsbestand	davon		Milchkühe	Mutterkühe
	Rinder	Halter		Kühe	Halter von Kühen		
ND	1.766	34	51,9	946	28	51	895
E	900	23	39,1	177	15	14	163
MA	986	27	36,5	67	11	1	66
OP	1.413	35	40,4	499	24	297	202
OW	7.758	125	62,1	2.147	90	1.822	325
GÜ	4.983	87	57,3	1.964	75	1.278	686
JE	882	37	23,8	320	29	44	276
Bgld.	18.688	368	50,8	6.120	272	3.507	2.613

Quelle: Rinderdatenbank Statistik Austria, 1.12.2019, Grüner Bericht 2019

Mit Jahresende 2019 wurden im Burgenland 3.507 Milchkühe in 113 Betrieben und 2.613 Mutterkühe in 187 Betrieben gehalten, somit war ein Rückgang der Kuhbestände im Berichtsjahr gegeben.

### Bio-Rinderhaltung

Die Entwicklung der Bio-Rinderhaltung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt, im Jahr 2019 gab es 54 Biobetriebe mit Rinderhaltung, diese Betriebe hielten 3.693 Biorinder, der Anteil von Biorindern am gesamten Rinderbestand betrug im Burgenland 2019 somit 19,8 % (Vergleich österreichweit 22,1 %). Der Bestand an Biorindern war im Berichtsjahr, entsprechend dem rückläufigen Trend der Rinderbestände, auch abnehmend.

Jahr	Biobetriebe mit Rindern	Biorinder Stk.	Anteil Biorinder im Bgld. %	Anteil Biorinder in Österr. %
2000	42	1.320	6,0	15,2
2005	59	2.296	10,6	16,7
2010	58	3.659	16,9	19,3
2015	50	4.118	20,2	19,4
2017	55	4.178	21,0	21,7
2018	56	3.885	20,2	22,0
2019	54	3.693	19,8	22,1

### Entwicklung der Bio-Rinderhaltung im Burgenland

Quelle:  
Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

## **Beratungsschwerpunkte**

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Betriebsberatungen im Bereich der Milchviehbetriebe beim Thema Tierwohl. Die Milchverarbeitungsbetriebe in Österreich setzen immer stärker auf Vermarktungsstrategien, die die artgerechte, naturnahe Milchkuhhaltung in den Fokus stellen. Beide Rohmilchabnehmerbetriebe im Burgenland, Niederösterreichische Molkerei MGN/NÖM und Berglandmilch, wollen Milch aus Betrieben mit dauernder Anbindehaltung langfristig nicht mehr abnehmen. Daher galt es, die Betriebe beim Ausstieg aus der dauernden Anbindehaltung in der Beratung zu begleiten. Ein Großteil der Betriebe konnte diese Vorgaben umsetzen, jedoch haben auch Betriebe die Milchlieferung eingestellt.

Während sich die Beratung bei Milchviehhaltern im ersten Halbjahr auf Lösungsansätze für das bevorstehende Verbot der dauernden Anbindehaltung konzentrierte, spitzte sich die Situation für Bio Milchviehhalter gegen Jahresende zu. Im Zuge eines, von der Europäischen Kommission im Jahr 2017 durchgeführten Audits wurden Unstimmigkeiten in der Umsetzung der EU Bio Verordnung aufgezeigt. Einer der aufgezeigten Punkte ist die verpflichtende Weidehaltung für Bio Betriebe mit der Haltung von raufutterverzehrenden Großvieheinheiten. Da die Herausforderungen, speziell im Milchviehbereich, eine genaue Weideplanung erfordern, wurde im Herbst mit der Beratung vor Ort begonnen.

Auch die Umstellung auf die elektronische Rinderkennzeichnung wurde im Berichtsjahr vollzogen, über die notwendigen Anpassungen wurde umfassend informiert. Eine eigene Aktion zur begünstigten Bestellung von Ohrmarkenzangen wurde in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Bezirksreferaten organisiert. Dabei wurden 130 Ohrmarkenzangen an Rinderhalter vermittelt.

Das Bildungsangebot für die Milchbauern war im Jahr 2019 sehr vielfältig. Ein Milchviehstammtisch fand am 24.10.2019 in Oberwart statt, bei den aktuellen Themen der Milchwirtschaft behandelt wurden. Am schon traditionellen überregionalen Milchviehtag in der LFS Kirchberg/Walde in Grafendorf am 8.2.2019 nahmen zahlreiche Milchviehbauern aus dem Burgenland teil, der Themenschwerpunkt betraf die Eutergesundheit. Beim jährlichen Tierhaltungstag Rinder am 4.12.2019 wurden in der LFS Güssing Fütterungsfragen aus Sicht der Klimaentwicklung für die Rinderhaltung behandelt, rund 80 Teilnehmer nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Im Jahre 2019 wurde ein regionales Schulmilchkonzept für das Burgenland umgesetzt. Seminarbäuerinnen haben in den Volksschulen und bei diversen Messen Werbung für das Lebensmittel Milch gemacht.

## **Milchwirtschaft**

Im Burgenland wurden 2019 insgesamt 6.120 Kühe gehalten. Laut Statistik erfolgt die Aufteilung auf 3.507 Milchkühe und 2.613 Mutterkühe. Von den 3.507 Milchkühen hatten im Jahr 2019 3.056 Kontrollkühe einen Abschluss mit durchschnittlich 8.913 kg Milch, 4,35 % Fett und 3,42 % Eiweiß.

	2014	2016	2018	2019
Berglandmilch	10.928.054	10.348.000	10.642.000	11.101.594
NÖM-AG	14.943.094	15.523.000	14.775.436	15.043.032
GESAMT	25.871.148	25.871.000	25.417.436	26.144.626

Entwicklung der  
Milchanlieferung an  
die Molkereien in kg

Quelle: MGN, Bergland

	2014	2016	2018	2019
Berglandmilch	60	48	43	32
NÖM-AG	82	70	65	51
GESAMT	142	118	108	83

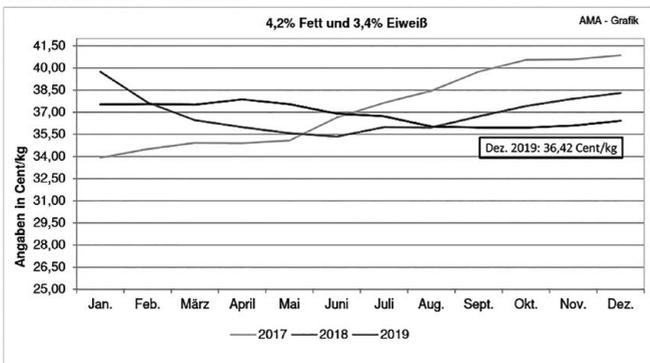
Anzahl der Milchlieferanten  
im Burgenland

Quelle: MGN, Bergland

Der langjährige Trend der Aufgabe der Milchlieferung setzt sich weiter fort und so gab es mit Stichtag 1. Dezember 2019 noch 83 Milchlieferanten im Burgenland. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist ein Rückgang um 25 milchliefernde Betriebe. Betrachtet man die Milchwirtschaft aus Sicht der abgelieferten Milchmenge an die Molkerei, so bleiben die Milchmengen trotz des Rückgangs der milchliefernden Betriebe annähernd gleich bzw. nehmen leicht zu. Die 83 burgenländischen Milchlieferanten lieferten im Bundesländervergleich die höchste Menge pro Lieferant an die Molkerei, nämlich durchschnittlich 315.000 kg pro Betrieb.

Von 83 Milchlieferanten lieferten 8 Betriebe ihre Milch als Biomilch mit einem Biomilchzuschlag an die Molkerei. Drei Betriebe liefern eine Menge von 1.614.752 kg an die Berglandmilch, fünf Betriebe liefern eine Menge von 1.064.877 kg an die MGN/NÖM. Daraus ergibt sich eine Gesamtanlieferung an Biomilch von 2.679.629 kg oder 10,2 % der gesamten Anlieferungsmenge im Jahr 2019. Der durchschnittlich ausbezahlte Milchpreis an die Lieferanten im Burgenland betrug im Jahr 2019 34,98 Cent/kg exkl. MwSt. über alle Milchsorten.

#### Erzeugermilchpreis – Österreich



Quelle: AMA Monatsmeldung

Nebenstehende Abbildung zeigt die Erzeugermilchpreisentwicklung über alle Milchqualitäten in Österreich in den Jahren 2017 – 2019 im Vergleich, wobei der Durchschnitt aller Qualitäten österreichweit exkl. MwSt. erhoben wurde. Die Angaben der Preise sind in Cent/ kg exkl. MwSt. dargestellt.

## Schulmilch

Das regionale Schulmilchkonzept, bei dem mit großer Unterstützung der Seminarbäuerinnen das Lebensmittel Milch unter anderem an Schulen und diversen Großveranstaltungen beworben wurde, konnte auch im Jahr 2019 erfolgreich umgesetzt werden.

## Mutterkuhhaltung

Im Jahr 2019 waren die Anzahl der Mutterkuhalter und die Anzahl der Mutterkühe rückläufig, wobei die Zahl der durchschnittlich pro Betrieb gehaltenen Kühe mit 14 Tieren annähernd gleichgeblieben ist.

Jahr	Mutterkühe	Halter	Durchschnitt
2016	2.938	215	13,7
2017	2.730	198	13,8
2018	2.797	203	13,8
2019	2.613	187	14,0

Entwicklung der Mutterkuhhaltung im Burgenland

Quelle: Statistik Austria

Immer mehr Mutterkuhbetriebe im Burgenland entdecken die Sparte der Direktvermarktung für sich. Im Vordergrund steht die Vermarktung von Fleischteilen, aber auch der damit einhergehende Verkauf von Veredelungsprodukten, wie zum Beispiel Wurstwaren, nimmt zu. Vorrangige Rasse in der Mutterkuhhaltung im Burgenland ist die Rasse Angus, welche nicht nur für die ausgezeichnete Fleischqualität bekannt ist, sondern auch als robuste, ausgesprochen gutmütige und anpassungsfähige Rasse gilt. Die Tiere sind genügsam und weisen gute Aufzuchtleistungen auf. Die einzelbetrieblichen Beratungsschwerpunkte betrafen demnach das Herdenmanagement sowie die Fütterung der Tiere. Speziell in Mutterkuhbetrieben mit der Rasse Angus wurden wieder zahlreiche männliche Jungtiere in diversen Beweidungsprojekten, wie zum Beispiel dem „Zickentaler Moorochsen“, eingegliedert.



LK-Berater Ing. Dominik Köck mit Obmann Ök.-Rat Werner Sinkovits beim Herdencheck der Zickentaler Moorochsen

Foto: Gstöhl/Bgld. LK

## Zuchtberatung Rind

In der Zuchtberatung bildet die Anpaarungsplanung mit der Optimierung des Stiereinsatzes die Basis für die einzelbetriebliche Umsetzung des Zuchtzieles. Im Bereich der künstlichen Besamung werden immer wieder neue Spitzenvererber aus ganz Europa, aber auch aktuelle Jungstiere aus Österreich mit hervorragenden genomischen Zuchtwerten zum Einsatz gebracht. Damit kann der Zuchtfortschritt erhöht werden. Im Berichtsjahr wurden als Service für die Zuchtbetriebe Anpaarungsvorschläge von KB-Stieren nach jedem der drei jährlichen Zuchtwertschätztermine errechnet, darauf basierend kann der Züchter dann den geeigneten Stier für die Besamung auswählen. Dreimal pro Jahr wird jedem Fleckvieh-Zuchtbetrieb eine Anpaarungsempfehlung mit fünf Besamungsvorschlägen pro weiblichem Zuchttier übermittelt. Dies hilft dem Züchter bei der Entscheidung, welche Stiere er am besten einsetzen kann und trägt wesentlich zum Zuchtfortschritt bei. Für Holsteinzuchtbetriebe wird diese Anpaarungsempfehlung auf Wunsch berechnet, da hier kein ausreichender Stierpool vorhanden ist. Die Berechnung wird dort mit dem betriebseigenen Stierpool vorgenommen.

## Burgenländischer Rinderzuchtverband

Der Burgenländische Rinderzuchtverband betreut alle im Burgenland angesiedelten Rinderassen im Rahmen der Leistungsprüfung. Die Rassen Fleckvieh und Holstein werden direkt über den Burgenländischen Rinderzuchtverband im Burgenland betreut, die Fleischrinderrassen in Zusammenarbeit mit überregional tätigen Zuchtorganisationen anderer Bundesländer. Die jeweiligen Zuchtprogramme werden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband nach den Vorgaben des Tierzuchtrechts umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Zuchtverbänden und der ZAR (Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter).

Als Zuchtziel wird die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milch- und Fleischproduktion unter den gegebenen wirtschaftlichen und natürlichen Rahmenbedingungen angestrebt. Diese Zielsetzung wird am effizientesten durch Selektion auf der Basis des ökonomischen Gesamtzuchtwertes (GZW) erreicht. Der GZW umfasst die Merkmale Milch, Melkbarkeit, Fleisch und Fitness. Besonderer Wert wird auch auf das Qualitätsmerkmal „Tierwohl“ gelegt, welches durch Erhebung der geburtsnahen Beobachtungen definiert wird.

Bei der Beschreibung der Zuchtwertschätzung, welche österreichweit von der ZAR errechnet wird, wird auf alle Einzelmerkmale und deren Gewichtung hingewiesen. Die Ergebnisse der Zuchtprogrammanalysen, welche jährlich von der ZAR durchgeführt werden, bestätigen dem Burgenländischen Rinderzuchtverband eine sehr gute Umsetzung der Zuchtprogramme und einen deutlichen Leistungs- und Zuchtfortschritt in den letzten Jahren.

Im Jahre 2019 wurden vom Burgenländischen Rinderzuchtverband 96 Rinderzuchtbetriebe mit 3.754 Herdebuchkühen im Rahmen der rassenspezifischen Zuchtprogramme betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl/Zuchtbetrieb liegt bei 41,3 Kühen.

Die Stierauswahl für die künstliche Besamung auf Basis des genomischen Zuchtwertes hat sich in der Rinderzucht in den letzten Jahren etabliert. Es dominieren die Jungstiere mit genomischen Zuchtwerten gegenüber den Stieren mit Nachkommenprüfung im Besamungseinsatz. Durch die Einführung des genomischen Zuchtwertes wurde auch die Selektion der Teststiere umgestellt. Anstelle der früher bekannten „Teststiere“ werden nun vorrangig ausschließlich genomisch geprüfte Jungstiere eingesetzt. Im Burgenland wurden im Berichtsjahr ca. 80 % genomisch geprüfte Zuchtstiere über die künstliche Besamung eingesetzt.

Aus dem burgenländischen Fleckviehzuchtgebiet kamen im Berichtsjahr auch einige Spitzenvererber in der Fleckviehzucht über die Besamungsorganisation Genostar österreichweit zum Einsatz. Zu nennen sind die Fleckviehstiere GS Jedermann (Betrieb Edith und Otto Kaipel, Wiesfleck), GS Hummer (Betrieb KR Ing. Martin Koch, Markt Allhau), GS W1 (Betrieb Christian Mittl, Eberau) und GS Wipp (Betrieb Hannes Lipp, St. Martin an der Raab). Damit bestätigt sich die gute Genetik der burgenländischen Zuchttierpopulation.

2019 wurden 495 Tiere genotypisiert, davon 86 männlich und 409 weiblich. 63 männliche Kälber, die bis Dezember 2019 ausgewertet wurden, erreichten bei der Typisierung im Durchschnitt einen Gesamtzuchtwert (GZW) von 121,1. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den letzten Jahren auf.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Anzahl</b>	16	41	41	53	63*
<b>GZW</b>	114,1	116,3	121,3	121,6	121,1
<b>Milchwert</b>	111,0	115,0	116,3	118,4	115,7
<b>Milch-kg</b>	484	588	694	727	612
<b>Fett %</b>	-0,09	-0,04	-0,06	-0,04	-0,03
<b>Eiweiß %</b>	0,01	0,00	-0,03	-0,01	0,00
<b>Fleischwert</b>	105,4	99,8	104,7	102,6	106,9
<b>Fitness</b>	104,4	105,9	110,4	109,7	109,8
<b>Rahmen</b>	101,7	103,8	100,9	103,7	103,3
<b>Bemuskelung</b>	100,8	101,0	101,8	98,7	101,1
<b>Form</b>	103,3	106,0	105,6	106,6	104,4
<b>Euter</b>	106,0	107,3	110,5	109,7	110,0

Entwicklung der genomischen Zuchtwerte der genotypisierten männlichen Kandidaten

Quelle:  
Burgenländischer Rinderzuchtverband,  
\*Anmerkung: 63 von 86 genotypisierten Tieren ausgewertet

## Leistungsprüfung

Der Burgenländische Rinderzuchtverband ist im Burgenland zuständig für die Leistungsprüfung. Im Berichtsjahr standen 74 Betriebe mit 3.056 Milchkühen unter Milchleistungskontrolle, 25 Betriebe mit 698 Kontrollkühen nahmen an der Fleischleistungsprüfung teil.

Anteil Biobetriebe im Burgenländischen Rinderzuchtverband

Zu Jahresbeginn 2019 waren 17 % der Betriebe Biobetriebe. 24 % der gesamten betreuten Rinder standen auf Biobetrieben, wobei bei den Milchkühen ein Anteil von 13 % und bei den Fleischkühen ein Anteil von 72 % gegeben war.

## Milchleistungsprüfung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der Milchleistung in den letzten Jahren dargestellt. Im abgeschlossenen Kontrolljahr 2019 wurde in Summe bei den Kontrollbetrieben ein Minus von 7 und bei den Kontrollkühen ein Minus von 65 festgestellt. Im Burgenland werden 87 % der Milchkühe vom Burgenländischen Rinderzuchtverband züchterisch und in Richtung Qualitäts- und Nahrungsmittelsicherheit betreut. Die durchschnittliche Kuhzahl pro Kontrollbetrieb steigt jedes Jahr geringfügig an und liegt 2019 bei 41,30 Kontrollkühen pro Betrieb, womit der Burgenländische Rinderzuchtverband im Österreichvergleich an der Spitze liegt. Die Durchschnittsleistungen waren im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau gleichbleibend, wobei die Milchmenge leicht rückläufig war und die Summe der Inhaltsstoffe leicht angestiegen ist. Die Milchleistung ist im Bundesländervergleich im Burgenland am höchsten.

Jahr	Betriebe	Kühe	Milch kg	Fett %	EW %	Fe+Ew kg
2015	101	3.405	8.172	4,47	3,39	642
2017	87	3.306	8.460	4,35	3,42	657
2018	81	3.121	8.942	4,28	3,44	691
<b>2019</b>	<b>74</b>	<b>3.056</b>	<b>8.913</b>	<b>4,35</b>	<b>3,42</b>	<b>693</b>
	- 7	- 65	- 29	+ 0,07	- 0,02	+ 3

Kennzahlen Milchleistungs-  
kontrolle 2019:

Quelle:

*Burgenländischer Rinderzuchtverband*

Durchschnittliche Kontrollkuh-  
zahl pro Betrieb:

41,30 (+ 2,77)

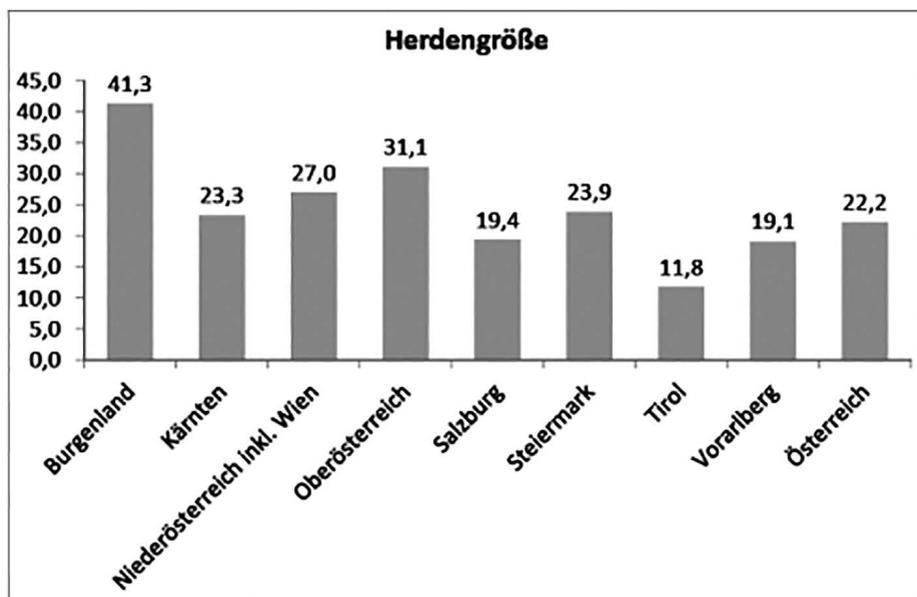
Kuhanzahl pro Betrieb	Betriebe	%-Anteil
1 – 3	3	4,05
3 – 6	2	2,70
6 – 10	8	10,81
10 – 20	17	22,97
20 – 30	10	13,51
30 – 60	16	21,62
60 – 100	11	14,86
über 100	7	9,46
<b>Summe</b>	<b>74</b>	<b>100,00</b>

Struktur der Kontrollbetriebe:

Quelle:

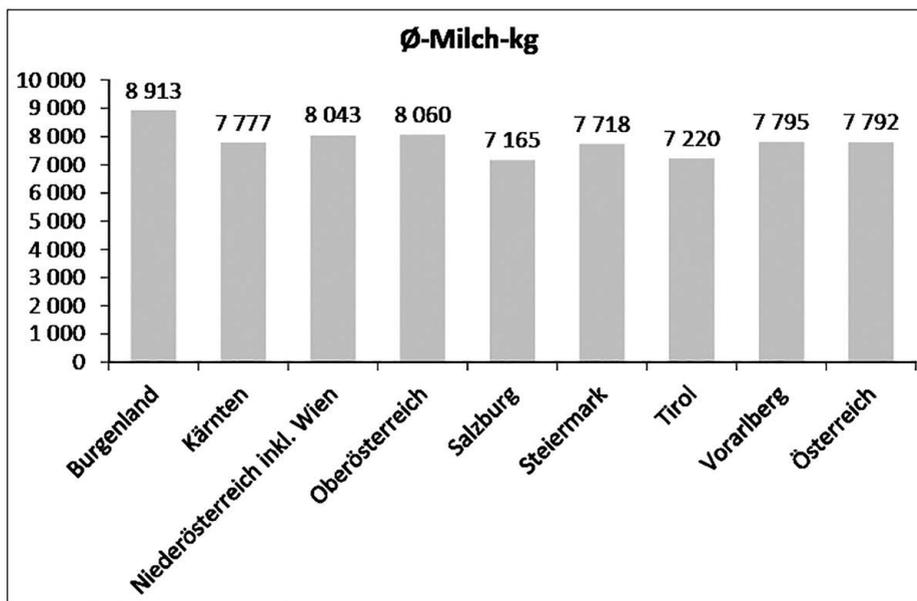
*Burgenländischer Rinderzuchtverband*

## Die Herdengröße im Ländervergleich



## Die Milchleistung im Ländervergleich

Grafik: ZAR/Kalcher



Grafik: ZAR/Kalcher

## Milchleistungsergebnisse nach Rassen 2019 FLECKVIEH

Kühe	Herden	Alter	Milch	F %	F kg	E %	E kg
1.882	65	4,3	8.341	4,41	368	3,47	290

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

## HOLSTEIN

Kühe	Herden	Alter	Milch	F %	F kg	E %	E kg
701	29	3,7	9.662	4,18	404	3,31	320

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

## QS-Kuh

Seit Jahren nehmen die burgenländischen Leistungskontrollbetriebe am Qualitätssicherungsprogramm der AMA teil. Alle bei der amtlichen Leistungsprüfung erhobenen Daten werden dabei unter dem Dach des AMA Gütesiegels dokumentiert und ausgewertet. Auf Verbesserungsmaßnahmen für Milchqualität und Tiergesundheit kann dadurch sofort reagiert werden.

Im derzeit definierten Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh wird neben den Erhebungen und Verbesserungsvorschlägen zur Milchqualität vor allem auf das Tierwohl Rücksicht genommen. Durch Erhebung von relevanten geburtsnahen Beobachtungen wird das „Qualitätsmerkmal Tierwohl“ dokumentiert und das hilft sowohl dem Rinderzüchter als auch dem Betreuungstierarzt bei etwaigen Problemen rasch und auch vorbeugend zu reagieren. Somit können Tierwohl, Tiergesundheit und in Folge auch die Wirtschaftlichkeit gefördert und erhalten werden.

Das QS-Programm wird allen Kontrollbetrieben auf freiwilliger Basis angeboten. 100 % der Milch- und 85 % der Fleischleistungskontrollbetriebe nehmen am Qualitätssicherungsprogramm QS-Kuh teil. Als Anreiz für die Teilnahme wird ein Kostenzuschuss je Kontrollkuh gewährt.

Im abgelaufenen Kontrolljahr wurden alle burgenländischen Kontrollbetriebe nach der ICAR-konformen Kontrollmethode AT5 mit je 9 Jahreskontrollen betreut. Im Sinne der Gleichbehandlung aller Mitgliedsbetriebe ist die Sicherung der Kontrollqualität eine wesentliche Aufgabe. Im Rahmen des österreichweiten Qualitätsmanagementsystems wird der Kontrollverband regelmäßig überprüft und auf Weiterbildung der Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Zur Leistungsprüfung werden vereinzelt noch Balkenwaagen, aber hauptsächlich Tru-Testgeräte und stationäre Milchmengenmessgeräte zur Ermittlung der Milchmenge verwendet, eine Überprüfung und Eichung der Geräte erfolgt regelmäßig.

Abstammungskontrollen und Genotypisierungen von ausgewählten Zuchttieren werden zur Abstammungssicherung regelmäßig durchgeführt. Die Qualität der Abstammungssicherung in der Leistungsprüfung hat im Burgenland eine sehr hohe Bedeutung. Neben einer konsequenten und zeitgerechten Erfassung aller Besamungen werden DNA-Proben mittels Gewebeohrmarken durchgeführt. Weiters werden noch Trächtigkeitstests über Milchuntersuchung sowie bakteriologische Untersuchungen zur Erhaltung der Eutergesundheit durch den Burgenländischen Rinderzuchtverband angeboten.

## Fleischleistungsprüfung

### Betreute Fleischrinderrassen

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Rasse	Herden
Murbodner	7
Angus	5
Pustertaler Sprinzen	4
Dexter	3
Fleckvieh	3
Galloway	1
Tuxer	1
Charolais	1
Blonde Aquitaine	1
Aubrac	1
Original Braunvieh	1
Kärntner Blondvieh	1
Ennstaler Bergschecken	1
Weißblaue Belgier	1
Schottisches Hochlandrind	1
Pinzgauer	1
Braunvieh	1

Im Berichtsjahr nahmen 25 Betriebe mit 698 Kontrollkühen in 38 Herden an der Fleischleistungskontrolle teil, es wurden 17 Fleischrinderrassen betreut. Das Rassenspektrum umfasst intensive und extensive Rassen sowie auch Generhaltungsrassen. Folgende Fleischrinderrassen werden im Rahmen der Leistungskontrolle vom Burgenländischen Rinderzuchtverband betreut. Einzelne Betriebe halten auch mehrere Fleischrasseherden.

Bei der burgenländischen Fleischleistungskontrolle ist gegenüber 2018 die Anzahl der Mitgliedsbetriebe um einen Betrieb gestiegen, bei den Kontrollkühen war eine leichte Abnahme von 17 Kühen zu verzeichnen. Den größten Bestand stellt die Angus-Rasse mit 272 Kontrollkühen gefolgt von Fleckvieh mit 128, Pustertaler Sprinzen mit 66 und Murbodner mit 45 Kontrollkühen.

### Wiegeergebnisse 2019

G	Wiegungen	Geburtsgewicht		200-Tagegewicht			365-Tagegewicht		
		n	Gew.	n	Gew.	Tgzn.	n	Gew.	Tgzn.
m	665	249	37,6	284	246,3	1.046	100	386,7	952
w	791	242	36,2	313	238,5	1.016	168	367,9	910

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

## Zuchtviehabsatz

Nachdem auf dem Standort Oberwart die Versteigerungen im Jahr 2017 eingestellt wurden, wurde in Folge die burgenländische Rindervermarktung mit der in Greinbach fusioniert, sodass dort der Auftrieb größer wurde und schlussendlich auch ein besserer Preis erzielt werden konnte. 2019 wurde die Zucht- und NutZRinderversteigerung in Greinbach von burgenländischen Züchtern relativ gut angenommen. Dennoch sind die Auftriebszahlen, sowohl von burgenländischen als auch von steirischen Zucht- und NutZRindern stark rückläufig. Durch Internetbewerbung können Käufer nicht nur in Österreich, sondern auch in Exportländern angesprochen und informiert werden. Etliche Tiere konnten bereits zu Bestpreisen über die App „Kuh4You“ verkauft werden. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Zuchtverbänden wird Zuchtvieh aus dem Burgenland auf den Versteigerungen in Greinbach, St. Veit und Wieselburg zum Verkauf angeboten. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über das Verkaufsgeschehen.

### Versteigerungen in Greinbach

	Verkaufte Stk.
Zuchtrinder	53
Kälber	296

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

### AB-HOF-Ankauf EXPORT

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis	Veränderung Stk.	Veränderung Preis
Kalbinnen	50	1.856,96	+ 33	+ 356,96
Jungkalbinnen	13	1.038,00	- 21	+ 36,00

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

### AB-HOF-Ankauf INLAND

Kategorie	Verkaufte Stk.	Durchschnittspreis
Kühe	3	1.800,00
Kalbinnen	9	1.514,91
Stiere	4	15.280,50

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

### EXPORT- Aufteilung nach Absatzländern

Land	Anzahl	%-Anteil
TÜRKEI	13	20,63
RUMÄNIEN	8	12,7
USBEKISTAN	36	57,14
ALGERIEN	6	9,53
Summe	63	100,00

Quelle: Burgenländischer Rinderzuchtverband

Schon immer ist burgenländisches Zuchtvieh auf Grund seiner hohen Qualität und seiner exzellenten Genetik weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt und begehrt. Auch wenn oft nur kleine Mengen zum Verkauf angeboten werden können, kommen Käufer aus dem In- und Ausland immer sehr gerne zum Einkauf in das Burgenland. Im ersten Halbjahr 2019 war es, bedingt durch die schlechte Preissituation, äußerst schwierig Exporte in Drittstaaten durchzuführen. Erst im zweiten Halbjahr haben sich die Preise für Exportkalbinnen leicht erhöht, sodass schlussendlich auch wieder Zuchttiere aus dem Burgenland für den Export angeboten werden konnten. So wurden Jungkalbinnen in die Türkei und trächtige Tiere nach Algerien verladen. Erstmals konnten auch trächtige Kalbinnen der Rasse Angus nach Rumänien und Usbekistan geliefert werden.

Besonders gute Markterschließungsveranstaltungen sind immer wieder Zuchtviehausstellungen bzw. Prämierungen im Rahmen einer Tierpräsentation, wo Publikum aus ganz Europa direkt angesprochen werden kann. Auch hier versucht der Rinderzuchtverband immer wieder bei Ausstellungen, vom Jungzüchterchampionat bis zu diversen rassenspezifischen Bundesrinderschauen mit hochwertigen burgenländischen Zuchttieren präsent zu sein. Im Berichtsjahr waren burgenländische Züchter am Genostar-Fleischrindertag am 23.3.2019 in Bergland vertreten, bei der Bundesfleischrinderschau am 7. und 8.9.2019 im Rahmen der Rieder Messe konnte auch burgenländisches Zuchtvieh präsentiert werden, wobei der Zuchtbetrieb Gerald Egger/Karin Schaar aus Jennersdorf einen Bundessieg bei den Pustertaler Sprinzen-Kühen und Hannes Lipp aus Welten einen Bundesreservesieg bei den Fleckvieh-Stieren erringen konnten.



*Bundessiegerin Luna PSS mit Züchter Gerald Egger*

*Foto: Lehner/Bgld. Rinderzuchtverband*

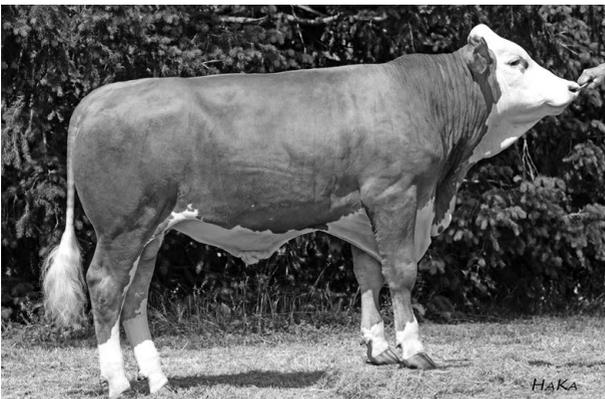
## Künstliche Besamung (KB) beim Rind

Das Samendepot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer ist auf dem Standort Oberwart, Prinz-Eugen-Straße 7 eingerichtet und veterinärbehördlich zugelassen. Im Zeitraum 1.1.2019 bis 31.12.2019 wurden über das Samendepot insgesamt 5.353 Samenportionen an Besamer abgegeben, davon entfielen 3.660 Portionen auf Fleckvieh, 877 Portionen auf Holstein und 816 Portionen auf diverse Fleisch- und sonstige Rassen. Neben dem Einsatz von nachkommengeprüften Stieren hat sich auch der Einsatz von Jungstieren mit genomischen Zuchtwerten im Rahmen der Künstlichen Besamung etabliert. Das Samendepot versorgte im Berichtsjahr 10 Tierärzte und 33 Eigenbestandsbesamer mit Tiefgefriersperma. Der Anteil der Besamungen, der von Tierärzten durchgeführt wird, ist rückläufig. Die Eigenbestandsbesamung nimmt im Burgenland kontinuierlich zu, bereits 83 % der ausgegebenen Samenportionen werden von den Eigenbestandsbesamern bezogen. Im Burgenland werden zwischen Tierärztekammer Burgenland und Burgenländischer Landwirtschaftskammer die KB-Tarife vereinbart. Die flächendeckende Sicherung der KB beim Rind durch die Tierärzte wird aufgrund der Strukturentwicklung zunehmend schwieriger. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist bemüht, die Organisation der KB beim Rind im Burgenland aufrecht zu erhalten.



*Jungstier GS Jedermann aus dem Zuchtbetrieb Edith und Otto Kaipel, Wiesfleck war im Berichtsjahr ein Top-Vererber in der österreichischen Fleckviehzucht.*

Foto: ZAR



*GS Hummer, ein Jungstier aus dem Betrieb KR Ing. Martin Koch, Markt Allhau kam über die KB österreichweit in den Besamungseinsatz.*

Foto: ZAR

## SCHWEINE

Im Burgenland wurde zum Stichtag 1.12.2019 ein Schweinebestand von 41.292 Schweinen in 389 Betrieben errechnet (Quelle: Statistik Austria, Allg. Viehzählung, Stichprobenerhebung). Die Schweinebestände haben sich im Burgenland nach starken Rückgängen in den letzten Jahren stabilisiert, im Berichtsjahr war der Trend aber rückläufig, Grund ist wohl die schlechte Marktlage des Jahres 2018. Die Erlössituation war im Berichtsjahr 2019 sowohl in der Schweinemast als auch in der Ferkelproduktion sehr gut, ab dem zweiten Quartal kam es zu einem Preisanstieg, der über das ganze Jahr relativ konstant gehalten wurde, bedingt war dies durch eine starke Nachfrage am internationalen Markt aufgrund der weltweiten Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP), besonders in China. Die Preisenotierungen der österreichischen Schweinebörse waren mit einem Jahresdurchschnittspreis für Mastschweine von 1,71 EURO sehr hoch. Die Selbstversorgungslage liegt in der Schweineproduktion im Burgenland auf einem niedrigen Niveau, nur 45 % des im Burgenland verbrauchten Schweinefleisches wird rechnerisch im eigenen Bundesland erzeugt.

Jahr	Schweinebestand	Schweinehalter	Durchschnittsbestand
2005	71.387	1.396	51
2010	62.505	868	72
2015	46.520	500	93
2017	44.706	431	104
2018	43.585	486	90
2019	41.292	389	106

Entwicklung der Schweinehaltung im Burgenland

Quelle:  
2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2017, 2018, 2019 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

## Bio-Schweinehaltung

Im Burgenland ist der Anteil der Bioschweine mit 10 % des Gesamtbestandes im Jahr 2019 im Vergleich zum Österreichdurchschnitt sehr hoch.

Jahr	Biobetriebe mit Schweinen	Bioschweine Stk.	Anteil Bioschweine im Bgld. %	Anteil Bioschweine in Österr. %
2000	32	1.083	1,3	1,1
2005	54	1.643	2,6	1,6
2010	64	2.968	6,0	2,0
2015	52	2.337	5,5	2,1
2017	50	3.205	8,3	2,7
2018	48	3.467	9,1	2,7
2019	51	3.751	10,0	2,8

Entwicklung der Bio-Schweinehaltung im Burgenland

Quelle:  
Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

Im Berichtsjahr war am Schweinesektor das Thema Biosicherheit in der Beratung bedeutend, da aufgrund der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest Vorkehrungen zur Verhinderung einer Einschleppung dieser Krankheit in die heimischen Schweinebestände notwendig waren und die Schweinegesundheitsverordnung in den einzelnen Betrieben umzusetzen war. Aufgrund von ASP-Ausbrüchen auch in Europa (Belgien, Slowakei und osteuropäische Staaten) war die Beratung rund um effiziente Vorkehrungen zur Verhinderung einer Einschleppung der Afrikanischen Schweinepest in heimische Schweinebestände besonders wichtig. Weiters wurde auch die Information anderer Berufsgruppen (Jäger, Wirtschaftsbetriebe, ...) verstärkt, um auch die Einschleppung in den Wildschweinebestand zu verhindern.

Die Landwirtschaftskammer legte 2019 in der Beratung einen Schwerpunkt auf das Thema Tiergesundheit. Neben der Bedeutung unterschiedlicher Infektionserreger in österreichischen Schweinebeständen war auch die Weiterentwicklung des Tiergesundheitsdienstes ein wichtiges Anliegen. Es waren auch die gesellschaftliche Herausforderung und Diskussion rund um das Thema Tierwohl ständig präsent. Weiters gab es allgemeine Beratungen zum Thema Geruchsemissionen aus der Schweinehaltung. Dazu wurde auch ein Praxisversuch zum Einsatz von Zeolithen in der Schweinehaltung in der Fütterung und Stallhygiene in drei Betrieben gestartet. Im Berichtsjahr wurde die Nachfrage zur Tierversicherung immer größer und daher wurde entsprechend dazu beraten. Weiters war auch die Einhaltung von CC-Bestimmungen für Schweinehalter wichtiger Inhalt im Beratungsalltag.

Der Tierhaltungstag Schweine am 02.12.2019 in Draßmarkt vermittelte gebündelt die Beratungsschwerpunkte 2019. Die Veranstaltung war überaus gut besucht und erstmalig waren auch die Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing in die Veranstaltung eingebunden. Hauptthemen waren Tiergesundheit und Managementfragen.



Am Tierhaltungstag in Draßmarkt, v.l.n.r.: Bgm. Anton Wiedenhofer, Veterinärdirektor wHR Dr. Robert Fink, Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich, TGD-Geschäftsführerin Dr. Claudine Mramor, DI Franz Vuk

Foto: Pleier/Bgld. LK

Um Informationen an die Schweinehalter zu vermitteln, wurde in der Abteilung Tierzucht ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, es wurden Fachartikel im Mitteilungsblatt veröffentlicht, Vortragsveranstaltungen sowie Spezialberatungen im Büro und vor Ort durchgeführt. Der Kontakt zu den Betrieben über Nutzung elektronischer Medien wurde ausgeweitet. Als Serviceleistung für die landwirtschaftlichen Betriebe wurde weiterhin ein SMS-Service angeboten. Bei diesem werden allen interessierten Landwirten die aktuellen Preisnotierungen der jeweiligen Tierart auf deren Mobiltelefon gesendet.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Gesellschafter in der Österreichischen Schweineprüfanstalt GesmbH in Streitdorf, welche die Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung für die Schweinezuchtverbände durchführt. Im Berichtsjahr wurden auch die Zuchtorganisationen im Schweinebereich zu einer österreichweiten Organisation (PIG Austria) zusammengeführt, um die Interessen der österreichischen Schweinezucht zu bündeln.

**Stalleinbrüche und Protestaktionen in burgenländischen Schweinebetrieben**

Von zwei burgenländischen Schweinebetrieben wurden Einbrüche in ihre Stallungen gemeldet, die Landwirtschaftskammer unterstützte die Betriebe bei der Aufarbeitung dieser Vorkommnisse. Eine Protestaktion einer Tierschutzorganisation fand vor zwei Schweinehaltungsbetrieben am 28.6.2019 im Bezirk Mattersburg statt, um gegen die Vollspaltenbodenhaltung zu demonstrieren, es waren auch Medienvertreter anwesend. Mit den beiden betroffenen Betriebsleitern wurde eine passive Vorgehensweise vereinbart und es gab keine Ausschreitungen. Es waren 30 Landwirte anwesend, um ihre Solidarität mit ihren Berufskollegen zu bekunden. Der Kontakt zu den Aktivisten und zu den Medienvertretern wurde jedoch bewusst kurzgehalten.

<b>Ferkel</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
1. Quartal	2,17	2,32	2,63	1,98	2,06
2. Quartal	2,88	2,39	2,90	2,20	2,21
3. Quartal	2,79	2,01	2,72	2,30	1,86
4. Quartal	2,87	1,84	2,37	2,28	1,78
Durchschnitt	2,68	2,13	2,69	2,19	1,97
Höchstpreis	3,20	2,50	2,90	2,45	2,30
Tiefstpreis	2,00	1,70	2,20	1,85	1,65

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion und Schweinemast (Preise EURO/kg exkl. MwSt.)

*Quelle:*  
Burgenländischer Ferkeling, Schweinevermittlung GmbH

Mast	2019	2018	2017	2016	2015
1. Quartal	1,39	1,41	1,51	1,25	1,40
2. Quartal	1,72	1,45	1,73	1,37	1,42
3. Quartal	1,81	1,50	1,70	1,63	1,43
4. Quartal	1,88	1,39	1,54	1,56	1,36
Durchschnitt	1,71	1,43	1,62	1,45	1,39
Höchstpreis	2,01	1,57	1,76	1,67	1,53
Tiefstpreis	1,35	1,30	1,46	1,22	1,23

Erzeugerpreisentwicklung in der Ferkelproduktion und Schweinemast (Preise EURO/kg exkl. MwSt.)

Quelle:

Burgenländischer Ferkelring, SchweinevermittlungsgmbH

### Burgenländischer Ferkelring und Schweinezuchtverband

Im Jahr 2019 wurden 18.498 Ferkel über die Organisation vermittelt. Die Zahl der jährlich vermittelten Ferkel hat im Berichtsjahr zugenommen. Durch die enge Kooperation mit den burgenländischen Ferkelerzeugern, Mästern und auch den Vermarktungsorganisationen in der Steiermark und in Niederösterreich konnte die zeitgerechte Vermarktung sichergestellt werden. Es wurde ein Jahresumsatz von rund 1,5 Mio. EURO am Ferkelsektor erwirtschaftet.

#### Geschäftsentwicklung des Ferkelringes

2016		2017		2018		2019	
Ferkel St.	Ges. kg						
16.669	533.936	16.926	539.881	17.515	563.161	18.498	582.831

Quelle: Burgenländischer Ferkelring

### Künstliche Besamung beim Schwein

Im Bereich der künstlichen Besamung wird mit den Besamungsstationen aus Niederösterreich und der Steiermark eng zusammengearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Samenbezuges auf.

#### Samenbezug burgenländischer Betriebe

	2016	Betriebe	2017	Betriebe	2018	Betriebe	2019	Betriebe
Hohenwarth	12.243	23	12.692	20	12.617	23	11.696	24
Gleisdorf	1.901	45	2.043	43	1.791	36	1.985	36
Summe	14.144	68	14.735	63	14.408	59	13.681	60

Quelle: Schweinezuchtverband

## GEFLÜGEL

Die Geflügelwirtschaft hat im Burgenland innerhalb der tierischen Veredelungsproduktion einen hohen Stellenwert. 2018 wurden 15,9 Millionen EURO durch Eier und 15,2 Millionen EURO durch Geflügel, somit 31,1 Millionen EURO durch die gesamte Geflügelproduktion im Burgenland erwirtschaftet. Die Schwerpunkte der Beratung lagen im Geflügelsektor einerseits in der Betreuung der marktbestimmenden Legehennenbetriebe und Putenmäster und andererseits auch in der alternativen Geflügelhaltung (z. B.: Strauße, Tauben, ...) und der Kleingeflügelhalter im Rahmen der Selbstversorgung. Die Information über Biosicherheitsmaßnahmen zur Seuchenprävention nimmt einen wichtigen Teil der Beratungsarbeit ein. Der Tierhaltungstag Geflügel am 03.12.2019 in Marz vermittelte gebündelt die Beratungsschwerpunkte 2019 mit Tierwohl- und Tiergesundheitsthemen (Parasitenbelastung bei Legehühnern, Ausbau und Neuerungen beim AMA-Gütesiegel für QGV-Betriebe, Schulung in der Poultry Health Data (PHD), dem Online Tool des Geflügelgesundheitsdienstes).

### Geflügelreferententagung

Am 12. und 13. November 2019 tagten die Geflügelreferenten der Landwirtschaftskammern im Weingut Remushof in Oslip. Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen der Geflügelwirtschaft. Um eine österreichweit einheitliche Beratung abzustimmen und anstehende Probleme vorzeitig aus dem Weg zu räumen, wurde dieses Treffen organisiert.

### Legehennenhaltung

Im Burgenland gab es im Berichtsjahr 45 Legehennenhaltungsbetriebe mit einem Bestand ab 350 Legehennen, diese Betriebe haben einen Gesamtbestand von 430.403 Legehennen. In der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung auf die einzelnen Haltungsformen ersichtlich, wobei einzelne Betriebe auch mehrere Haltungsformen haben können. Die Zahl der registrierten Betriebe und deren Legehennenbestand nahmen in den letzten Jahren zu. Die Preisentwicklung am Eiersektor war im Berichtsjahr zufriedenstellend.

Die Beratung der Legehennenhalter dominierten im Berichtsjahr allgemeine Management-, Hygiene- und Biosicherheitsthemen, unter anderem auch die Vermeidung von Fliegenproblemen und somit Nachbarschaftsstreitigkeiten. Eine Kombination von biologischen, physikalischen und chemischen Methoden wurde dazu vorgestellt und beraten. Zwei neue Geflügelfacharbeiter haben im Burgenland ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Haltungsform	registrierte Betriebe	Hennenplätze	Anteil in %
Bodenhaltung	28	351.293	81,6
Freilandhaltung	9	35.683	8,3
Bio	11	43.427	10,1
Summe	48	430.403	100,0

Struktur der Legehennenhaltung im Burgenland (Betriebe ab 350 Legehennen)

Quelle:  
QGV, Stand 20. Feber 2020

Jahr	Bodenhaltung	Freilandhaltung	Bio
2015	8,09	9,74	16,57
2016	7,91	9,71	16,43
2017	7,77	9,71	16,43
2018	8,32	10,45	16,77
2019	8,29	10,21	16,70

Eierpreisentwicklung bei den einzelnen Haltungsformen (EURO netto pro 100 Stk. Eier)

Quelle: EZG Frischei

## Putenhaltung

Die Putenmast ist im Burgenland traditionell ein wichtiger tierischer Veredelungssektor. 2019 waren 21 Betriebe, davon zwei Biobetriebe, mit gesamt rund 200.000 Puten-Stallplätzen im Geflügeldatenverbund gemeldet. Die Putenmäster haben mit dem Verarbeitungsbetrieb Pötteldorfer-Putenspezialitäten eine zukunftsweisende Vereinbarung hinsichtlich Vermarktung getroffen. Für die vermarkteten Puten wurde ein Fixpreis vereinbart, der den landwirtschaftlichen Betrieben mehr Planungssicherheit gibt (1,50 EURO für weibliche und 1,56 EURO für männliche Puten pro kg Lebendgewicht). In der Beratung war die Optimierung der Haltungsanforderungen und die Biosicherheit ein wichtiges Anliegen. Auf Grund der strengen Kontrollen der Besatzdichtengrenze laut Tierschutzverordnung wurde in der Beratung ein Schwerpunkt Richtung Management und Mastleistung bei den Putenmastbetrieben gelegt. Weiters wurden die Beratungen zu Energieeffizienz und Photovoltaik intensiviert. Die biologische Putenmast konnte ebenfalls einen positiven Marktverlauf verbuchen.

## Masthühner

Bezüglich Masthühnerhaltung sind im Burgenland fünf Betriebe mit 32.300 Mastplätzen registriert. Die Masthühnerhaltung erfolgt neben den fünf größeren Betrieben im Burgenland vorwiegend in Kleinbetrieben, welche ihre Masthühner annähernd zu 100 % direkt vermarkten, um die Wertschöpfung am Betrieb zu halten. Laut Geflügeldatenverbund sind im Burgenland zwei Biobetriebe und drei konventionelle Betriebe gemeldet. In der Beratung wurde im Berichtsjahr verstärkt die biologische Hühnermast behandelt.

## Burgenländische Weidegans

Das Projekt der Burgenländischen Weidegans besteht bereits seit 2002. Die Vermarktung läuft gut und es werden auch weiter Interessenten für die konventionelle und biologische Gänsehaltung gesucht. Hier liegt die Chance in der Nutzung von Altgebäuden und der Verwertung von Grünflächen. Die Burgenländische Weidegans kann sowohl landwirtschaftlich als auch touristisch mit großem Erfolg vermarktet werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Projektes „Südburgenländische Weidegans“ 5.250 Gänse von 16 Mitgliedsbetrieben gehalten, insgesamt wurden im Burgenland rund 6.500 Gänse gemästet. Die Bestände haben sich bei diesen Zahlen eingependelt, es werden auch weiterhin Weidegansbetriebe gesucht.

## Geflügelgesundheitsdienst

Die Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung (QGV) erarbeitet, unterstützt und kontrolliert verschiedene Gesundheitsprogramme. Bei den Programmen werden Maßnahmen, die zur Erreichung eines besseren Tiergesundheitsstatus auf den Betrieben beitragen, unterstützt. Die QGV ist wichtige Schnittstelle im Rahmen des Antibiotika-Monitoring Programmes für die Geflügelbranche. 2019 wurden in der Beratung die Internetanwendung und die Nutzung der PHD App den Landwirten nähergebracht. Dadurch soll der bürokratische Aufwand für die Geflügelhalter reduziert werden und das volle Informationspotenzial für die Landwirte aufgezeigt werden.

## Arbeitsgemeinschaft der landwirtschaftlichen Geflügelwirtschaft des Burgenlandes (ALGB)

Die ALGB ist die freiwillige Interessensvertretung der burgenländischen Geflügelbetriebe. Die ALGB hat 46 Mitglieder aus verschiedenen Sparten der Geflügelwirtschaft, wie Junghennenaufzucht, Legehennenhaltung, Masthühnerhaltung und Putenmast. Mitglieder sind sowohl Biobetriebe als auch konventionelle Betriebe. Zahlreiche Stellungnahmen und Lobbyingarbeiten zur praxisgerechten Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen wurden von der ALGB geleistet. Die gemeinsame Dachorganisation, die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) vertritt die Anliegen der Geflügelhalter auf Bundesebene und betreut die österreichische Eierdatenbank und ist auch im Bereich der Forschung sehr engagiert.

## Bio-Geflügelhaltung

In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung der biologischen Geflügelhaltung für alle Geflügelarten, basierend auf den Invekos-Betrieben, dargestellt.

Jahr	Biobetriebe mit Geflügel	Biogeflügel Stk.	Anteil Biogeflügel im Bgld. %	Anteil Biogeflügel in Österr. %
2000	63	2.755	0,7	3,5
2005	108	20.235	7,3	10,1
2010	143	41.348	11,7	12,3
2015	149	64.582	14,8	15,0
2017	163	81.629	17,8	19,1
2018	171	97.056	20,2	19,7
2019	174	88.180	18,8	20,8

Entwicklung der Bio-Geflügelhaltung im Burgenland

Quelle:  
Grüner Bericht 2020  
(Invekos-Betriebe)

## SCHAFE UND ZIEGEN

Mit Stichtag 1.12.2019 wurden im Burgenland 6.246 Schafe gehalten. Vergleichsweise dazu waren es im Vorjahr 6.166 Tiere, dies entspricht einer leichten Steigerung, womit der Trend der letzten Jahre zur Zunahme des Schafbestandes im Burgenland anhält. Im Ziegensektor betrug der Bestand 1.260 Tiere im Jahr 2019, im Vergleich zu 2018 ein leichter Rückgang.

Der Selbstversorgungsgrad von Schaf- und Ziegenfleisch liegt bei 77 % österreichweit, im Vorjahr waren es noch 72 %. Der Verbrauch pro Kopf betrug in diesem Jahr 1,1 kg. Die burgenländischen Landwirte konnten den Bedarf an Schaf- und Ziegenfleisch im Jahr 2019 zu 35 % decken, auch hier konnte eine Steigerung von 3 % verzeichnet werden.

	Schafe	Schafhalter	Ziegen	Ziegenhalter
2005	4.451	223	753	128
2010	7.138	284	1.022	145
2015	5.220	255	941	143
2017	6.083	308	1.237	189
2018	6.166	313	1.321	188
2019	6.246	333	1.260	176

Kennzahlen Schafe und Ziegen im Burgenland

Quelle:

2005, 2010 Statistik Austria, Agrarstrukturerhebung 2015, 2017, 2018, 2019 Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung (Stichprobe)

## Bio-Schaf- und Ziegenhaltung

Im Burgenland ist der Anteil biologisch gehaltener Schafe mit 51 % des Gesamtbestandes sehr hoch und liegt über dem Österreichdurchschnitt von 29,9 %. Der Anteil an Bioziegen beträgt 32,9 % und liegt unter dem Österreichdurchschnitt.

Jahr	Biobetriebe mit Schafen	Bioschafe Stk.	Anteil Bioschafe im Bgld. %	Anteil Bioschafe in Österr. %
2000	35	1.176	23,0	25,2
2005	40	1.085	24,2	22,5
2010	54	2.278	38,6	25,8
2015	51	2.479	47,9	27,2
2017	58	2.736	51,7	29,3
2018	60	2.722	50,2	29,7
2019	61	2.699	51,0	29,9

Entwicklung der Bio-Schafhaltung im Burgenland

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

Jahr	Biobetriebe mit Ziegen	Bioziegen Stk.	Anteil Bioziegen im Bgld. %	Anteil Bioziegen in Österr. %
2000	21	199	33,2	28,7
2005	20	156	25,0	35,2
2010	18	129	19,5	47,4
2015	20	277	41,0	49,5
2017	19	175	27,8	52,1
2018	22	184	26,0	52,7
2019	26	259	32,9	53,3

Entwicklung der Bio-Ziegenhaltung im Burgenland

Quelle: Grüner Bericht 2020 (Invekos-Betriebe)

Im Burgenland werden Schafe und Ziegen größtenteils im Nebenerwerb gehalten, die Direktvermarktung hat einen hohen Stellenwert. Kein Schaf- oder Ziegenmilchproduzent liefert seine Milch an eine Molkerei. Die Nachfrage am Markt zeigt, dass Produkte der kleinen Wiederkäuer gerne vom Konsumenten angenommen und nachgefragt werden. Biologische Produktion, Nachhaltigkeit und Regionalität spielen für die Kaufentscheidung oft eine wichtige Rolle. Die biologische Wirtschaftsweise hat im Bereich der Kleinwiederkäuerhaltung bereits einen hohen Anteil. Schaf und Ziege sind der Tierbereich mit dem höchsten Anteil an biologischer Wirtschaftsweise.

Die Vermarktung von burgenländischen Lämmern bzw. auch von Altschafen erfolgt weiterhin gesammelt über die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse, die ihren Sitz in Oberösterreich hat. Die Vermarktung der Tiere geschieht hier im Lebendverkauf, sowohl für Tiere aus biologischer als auch aus konventioneller Haltung wurden verschiedene Absatzwege geschaffen, sei es über Sammelstellen oder auch direkte Lieferung an diverse Schlachthöfe. Die Verlade- stelle, die zum größten Teil für konventionelle Tiere genutzt wird, ist in Hartberg. Der optimale Gewichtsbereich liegt hierbei zwischen 38 und 42 kg. Der Durchschnittspreis beim Lebend- verkauf von Mastlämmern blieb im Berichtsjahr stabil. Das Preisniveau für Lämmer bester Qualität (erste Qualitätsklasse) lag konstant bei 2,80 EURO pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer. Bei der Vermarktung von Altschafen konnte ein Preis zwischen 0,40 und 0,60 EURO pro kg Lebendgewicht inklusive Mehrwertsteuer erzielt werden.

## **Beratungsschwerpunkte**

Im Berichtsjahr 2019 setzte sich der Trend zum Neueinstieg in die Nutztierhaltung fort, erneut suchten auch Quereinsteiger Rat und Hilfe beim Einstieg in die Schaf- oder Ziegenhaltung. Wichtig war es, dass die Bestimmungen der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung oder der Nitratrichtlinie, die unter das Beratungsprodukt „Cross Compliance in der Tierhaltung“ fallen, eingehalten werden. Die Vorgehensweise bei der Kennzeichnung von Schafen und Ziegen oder die verpflichtenden Aufzeichnungen rund um den eigenen Tierbestand waren oft Bestandteil der Beratung. Auch die Implementierung der Führung der Bestandsliste über ein Online-System wurde im vergangenen Jahr vermehrt in der Beratung in Anspruch genommen. Bis vor kurzem nur für Züchter interessant, bietet das System nun auch viele Vorteile für die Halter von kleinen Wiederkäuern, wie zum Beispiel die automatische Meldung an das VIS (Veterinärinformationssystem) bei Tierbewegungen. Auch die Etablierung der Online-Bestandsführung bei Züchtern und reinen Schaf- oder Ziegenhaltern war im Jahr 2019 ein wichtiger Beratungsinhalt.

## **Tierhaltungstag Schafe & Ziegen, Farmwild**

Ein Tierhaltungstag wurde am 5.12.2019 gemeinsam für Schaf-, Ziegen- und Farmwildhalter in der Landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing abgehalten. Diese Tierkategorien nehmen im Burgenland kontinuierlich zu, meist werden extensive Grünlandstandorte nachhaltig genutzt und tragen zur regionalen tierischen Veredelung entscheidend bei. Die Veranstaltung bot daher auch einen Schwerpunkt zum Thema „Wertigkeit von Grünlandpflanzen“ und zur Frage der Weideführung. Haltungs- und Fütterungsfragen wurden intensiv diskutiert, auch gesetzliche Grundlagen für die Schlachtung und Vermarktung von Farmwild wurden aufgezeigt.

## **Krainer Steinschaf Züchterttag im Burgenland**

Am 16.3.2019 fand der österreichweite Krainer Steinschaf Züchterttag am Betrieb der Familie Elpons in Bildein statt. 70 Krainer Steinschaf-Züchter aus ganz Österreich nahmen an dieser Veranstaltung teil. Neben einem Vortragsblock stand als praktischer Teil die Besichtigung des Zuchtbetriebes Elpons, der eine große Steinschafherde betreut, auf dem Tagungsprogramm.

## **Erster offizieller Verdachtsfall eines Wolfsrisses im Burgenland**

Am 22.11.2019 wurde ein totes (gerissenes) Lamm auf einer Weide in Bildein, Bezirk Güssing, gefunden und an die Burgenländische Landwirtschaftskammer gemeldet. Die Sicherung der DNA wurde seitens dieser veranlasst. Ein Rissbegutachter der Burgenländischen Landesregierung entnahm vor Ort eine Probe am toten Lamm. Aufgrund des Riss- bzw. auch des Fraßmusters wurde davon ausgegangen, dass der Beutegreifer ein hundartiges Tier sein muss (Hund, Wolf, Fuchs, ...). Nach Vorliegen des DNA-Untersuchungsergebnisses konnte Entwarnung gegeben werden, da es sich um die Einwirkung eines Fuchses gehandelt hat.

Weitere Risse bzw. Vorfälle wurden im Berichtsjahr weder bei der Burgenländischen Landwirtschaftskammer noch bei den Rissbegutachtern der Landesregierung gemeldet. Aufgrund dieses Verdachtsfalles wurde mit der Burgenländischen Landesregierung das Ablaufschema bei Verdacht auf Wolfsriss getestet. Landwirten soll somit die Möglichkeit gegeben werden, dass ein 24 Stunden Notdienst bzw. Journaldienst für weitere Rissverdachtsfälle eingerichtet wird.

### **Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland**

Mit dem Stichtag 31.12.2019 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland insgesamt 95 Mitglieder, der Mitgliederstand hat im Vergleich zum Vorjahr um drei Mitglieder leicht abgenommen. Bei der Vollversammlung am 23.2.2019 in Jennersdorf wurde Obmann Wolfgang Hautzinger aus Tadtendorf wiedergewählt und als neuer Obmann-Stellvertreter Gerald Egger aus Jennersdorf bestellt. Die Verbandsaktivitäten umfassen die Beratung rund um Schaf und Ziege, die Zuchtbuchführung, Hilfestellung und Durchführung der Zuchttier-Ankaufförderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung und Unterstützung bei Absatz und Vermarktung der diversen Produkte von Schaf und Ziege. Des Weiteren ist der Verband die anerkannte Ohrmarkenvergabestelle im Land Burgenland. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland ist anerkannte Zuchtorganisation für die Schafrassen Krainer Steinschaf, Kärntner Brillenschaf und Suffolk, weitere Schaf- und Ziegenrassen werden in Zusammenarbeit mit Zuchtorganisationen anderer Bundesländer betreut. Mit Stand Ende 2019 betreute der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland somit insgesamt 20 Zuchtbetriebe, die insgesamt 27 Zuchtherden hielten. In nachfolgender Tabelle sind die im Burgenland gezüchteten Schaf- und Ziegenrassen mit der Anzahl der Herden ersichtlich. Von den 20 Zuchtbetrieben halten einzelne auch mehrere Zuchtherden.

<b>Rasse</b>	<b>Herden</b>
Krainer Steinschaf	8
Kärntner Brillenschaf	6
Suffolk	2
Jura	2
Zackelschaf	2
Waldschaf	1
Île de France	1
Berrichon du Cher	1
Steirische Scheckenziege	4
<b>Summe Herden</b>	<b>27</b>

Betreute Schaf- und Ziegenrassen

## ÖBSZ-Generalversammlung im Burgenland

Am 9.5.2019 fand die alljährliche Generalversammlung des Österreichischen Bundesverbands für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) im Burgenland statt, verbunden war diese Tagung mit einer Exkursion zum Bio-Schafzuchtbetrieb Hautzinger in Tadten. Dort informierten sich die Teilnehmer über die Arbeit am Bioschafmilchbetrieb samt eigener Direktvermarktung.

## INFORM 2019

Die landwirtschaftskammernahen Tierzuchtverbände waren auch im Berichtsjahr 2019 auf der INFORM-Messe in Oberwart mit ihren ausstellenden Betrieben im Stall vertreten. Der Messestand, der liebevoll auch als „Herz der INFORM“ bezeichnet wird, war heuer wieder vom 28.8. bis 01.9.2019 trotz Hitze gut besucht. Die Tieraussstellung gab den Besuchern die Möglichkeit sich über die landwirtschaftliche Nutztierhaltung von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Fischen und Geflügel zu informieren. Weiters wurden Alpakas, Pferde und Esel zur Schau gestellt. Die Mitarbeiter der Tierzuchtverbände und die Beratungskräfte der Burgenländischen Landwirtschaftskammer informierten die interessierten Besucher zu Fragen über Haltungs- und Zuchtungsanforderungen der einzelnen Tiergattungen und Rassen. Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland wurde von den Schafen und Ziegen eines biologisch geführten Zuchtbetriebs aus dem Südburgenland repräsentiert: Krainer Steinschafe und Steirische Scheckenziegen sowie Gemisfarbige Gebirgsziegen teilten sich eine gemeinsame und großzügig angelegte Messebox. Highlight und dadurch Besuchermagnet war der heuer neu integrierte Kletterturm in der Mitte der Box, der stets von den Ziegen genutzt wurde.



*Die Ausstellung der Ziegen war ein Besuchermagnet bei der Tieraussstellung im Rahmen der Inform 2019.*

*Foto: Höller/Bgld. LK*

## **PFERDE**

Die Agrarstrukturerhebung aus dem Jahr 2010 lieferte die letzte vollständig verfügbare Erhebung des Pferdebestandes, demnach wurden im Burgenland in 509 Betrieben insgesamt 3.067 Pferde gehalten. Die Pferdezucht liegt überwiegend in der Hand von bäuerlichen Betrieben, während Einstell- und Reitbetriebe oft Gewerbetreibende sind. Die Pferdehaltung und -zucht wird hauptsächlich im Nebenerwerb auf landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Pferde tragen einen großen Beitrag zur Landschaftspflege bei. Wiesen, Weiden und auch steilere Flächen werden über die Nutzung dieser Tiere gut erhalten und gepflegt. Reitbetriebe erfahren einen großen Aufschwung und sind dabei ein wichtiger Faktor auch im Bereich des Tourismusangebots.

Der Beratungsschwerpunkt im Jahr 2019 lag im Bereich Wasserrecht. Viele Pferde werden auf Koppeln, Weiden oder Wiesen und nicht nur ausschließlich in Ställen gehalten. Darum muss gerade in diesen Fällen auf die Belastung des Grundwassers bezüglich erhöhter Nitratreinbringung geachtet werden. Dahingehend wurden z. B. Flächen vor Ort besichtigt und die Mistlagerung begutachtet. Berechnungen bezüglich Mistanfall und Lagerkapazität bildeten hier die Beratungsgrundlage. Oft ist es der Fall, dass Behörden bereits Begutachtungen vor Ort durchgeführt und Mängel festgestellt haben. Dahingehend können eine Begleitung und eine gemeinsame Abarbeitung der Auflagen für die zu beratenden Klienten angeboten werden. Ebenso wurden Beratungen, vorwiegend telefonisch und im Büro, bezüglich Pferdezucht, Zuchtorganisationen und Pferdepassausstellung durchgeführt.

Die Pferdewirtschaft entwickelte sich in den letzten Jahren gleichmäßig, besonders durch den Ausbau des Tourismusangebotes hat die Pferdewirtschaft in Form von Reitbetrieben Aufschwung erfahren. Das Pferd stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die vor- und nachgelagerten Bereiche dar (z. B. Tourismus, Transportbranche, Futtermittelproduktion, Hufschmiede, Tierärzte, ...). Außerdem sind diese Tiere ein wichtiger Faktor in der Landschaftspflege, Wiesen und Weiden werden über die Nutzung durch die Pferde erhalten.

### **Organisierte Pferdezucht**

Burgenländische Pferdezüchter werden seit der Auflösung des Burgenländischen Pferdezuchtverbands im Oktober 2017 über zwei Landeszuchtverbände in Oberösterreich und Niederösterreich mitbetreut. Ein Teil der Pferdezüchter ist im Zuchtverband Stadl-Paura mit Sitz in Oberösterreich Mitglied und ein weiter Teil wird vom Verband niederösterreichischer Pferdezüchter mit Sitz in St. Pölten betreut. Generell konnte durch diese Mitbetreuung ein größeres Angebot der Zucht von verschiedenen Pferderassen angeboten werden, jedoch bleibt es nach wie vor bei den drei Hauptpferderassen: Österreichisches Warmblut, Noriker und Haflinger. Nachfolgende Tabelle zeigt Kennzahlen zur Warmblutzucht von Betrieben aus dem Burgenland, die über die Arbeitsgemeinschaft für Warmblutzucht in Österreich (AWÖ) organisiert sind.

Mitglieder	118
Stutenbestand	141
Registrierte Warmblutfohlen	81
Aufgenommene Stuten	26

AWÖ Kennzahlen – Burgenland 2019

Quelle: AWÖ Jahresbericht 2019

## FARMWILD

Die Farmwildhaltung liegt vorwiegend in der Hand von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, die im Nebenerwerb tätig sind. Derzeit gibt es im Burgenland rund 75 Wildtierhalter, die auf einer Gehegefläche von ca. 450 ha ca. 800 Stück Farmwild halten, davon ca. 75 % Damwild und Sikawild, 20 % Rotwild und der Rest Schwarzwild. Bedingt durch die Problematik der Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest kam es im Berichtsjahr zu einem Preisverfall bei Schwarzwild.

Organisiert sind die Wildtierhalter im „Burgenländischen Wildtierzuchtverein“, der 2019 46 Mitglieder betreute. Zielsetzung des Vereines ist es, allen Mitgliedern eine Hilfestellung in den Fragen Gesetze, Biologie, Fütterung, Krankheiten, Arzneimittelanwendung, Wildfleischqualität und in den Grundlagen der Schlachtung, Aufarbeitung und Direktvermarktung zu geben.

## BIENEN

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war 2019 wieder um die Ausbildung von Neueinsteigern in die Imkerei bemüht, es gab auch viele Einzelberatungskontakte betreffend Fragen zur Bienenwirtschaft. Da das Interesse am Einstieg in die Imkerei weiterhin sehr groß war, wurden auch im Berichtsjahr Neueinsteigerkurse mit Theorie- und Praxisteilen angeboten. Die Schwerpunkte in den Praxiskursen waren dabei die Erweiterung, die Schwarmverhinderung und Ablegerbildung, die Honigernte und die Varroabehandlung. 2019 wurden über das LFI 13 Kurse für Imker mit insgesamt 214 Teilnehmern abgehalten.

Die Honigerträge im Burgenland lagen im Berichtsjahr rund ein Drittel unter jenen des Jahres 2018. Der Landesverband nennt für das Jahr 2019 im Burgenland einen Bestand von 12.316 Bienenvölkern, die von 725 Imkern gehalten werden. Der Winter 2019/2020 brachte bei den Bienenvölkern eher geringe Verluste, der Landesverband beziffert diese mit rund 10 % des Bestandes, was einem natürlichen Abgang entspricht.

Der Landesverband der Burgenländischen Bienenzuchtvereine betreut 648 Mitglieder in 41 Ortsverbänden, welche vorwiegend im Nebenerwerb der Imkerei nachgehen. Die Erwerbsimker sind im Burgenland in einer eigenen Landesorganisation erfasst. Mit den Funktionären der Bienenzuchtorganisationen im Burgenland wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Als Dachorganisation fungiert österreichweit die „Biene Österreich“.

Die Imker-Ortsverbände haben im Burgenland eine lange Tradition, im Berichtsjahr gilt es auf zwei Jubiläumsveranstaltungen hinzuweisen. Der Bienenzuchtverein Lockenhaus und Umgebung lud am 23.6.2019 zur 70 Jahr Feier; der Bienenzuchtverein Neckenmarkt feierte im Rahmen eines Honigfestivals am 1.6.2019 sein 190-Jähriges Bestehen.

Aufgrund des Auftretens von bösartiger Faulbrut (Amerikanischer Faulbrut) in der Gemeinde Schattendorf wurden in der Zeit von Juni 2019 bis August 2019 seitens der Veterinärbehörde Bekämpfungsmaßnahmen nach dem Bienenseuchengesetz in der Region angeordnet. Danach traten im Berichtsjahr keine weiteren Fälle im Burgenland auf.

## **AQUAKULTUREN**

Der Eigenproduktion aus der Aquakultur von ca. 4000 Tonnen jährlich und einem Selbstversorgungsgrad von nur 6 % in Österreich steht eine Einfuhrmenge von rund 68.000 Tonnen an ausländischer Importware gegenüber (Statistik Austria, Versorgungsbilanz Fisch). Die heimische Fischerzeugung, die mit bester Wasserqualität erfolgt, ist weiter ausbaufähig. Aufgrund dieser Ausgangssituation hat sich die Burgenländische Landwirtschaftskammer dem Thema Fische in den letzten Jahren verstärkt angenommen.

Die burgenländische Aquakultur ist traditionell durch den Neusiedlersee Fischfang und durch Teichwirtschaften geprägt. Die Produktionsmöglichkeiten in natürlichen Gewässern im Burgenland sind begrenzt. Die Eigenproduktion im Burgenland aus der Aquakultur liegt bei ca. 400 Tonnen jährlich.

Im Rahmen der Beratung der Landwirtschaftskammer wurde in den letzten Jahren ein Beratungsprogramm mit der Zielsetzung, eine bessere Vernetzung der Aquakulturbetriebe im Burgenland aufzubauen und regelmäßige Informationsveranstaltungen für diese Betriebe zu organisieren, gestartet. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer ist auch Anlaufstelle für allgemeine Fragen zur Aquakultur im Rahmen der Beratung von Tierhaltungsalternativen. 2019 wurde im Burgenland ein Projekt zur Produktion von Zander in einer Kreislaufanlage fertig gestellt und mit der Vermarktung begonnen.

Der Tag der Burgenländischen Teichwirtschaft im Rahmen der Inform Oberwart wurde am 30.8.2019 von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer weitergeführt. Gemeinsam mit der Burgenländischen Landesregierung und der Inform Oberwart konnten zum Thema „Wasserqualität und Fischgesundheit“ zahlreiche Teilnehmer begrüßt werden. Am Fachprogramm standen Beiträge über Wasserqualität, Fischgesundheit, Aquakulturen-Seuchenverordnung und Bewirtschaftungsfragen, die Veranstaltung war auch Treffpunkt für Praktiker und interessierte Neueinsteiger.

## SONSTIGE

In der Tierhaltungsberatung werden auch sonstige Tierkategorien behandelt. So sind z. B. die Haltung von Neuweltkamelen, Sondergeflügel wie Strauße, Fleischtauben, Perlhühner und Wachteln Gegenstand von Beratungen im Rahmen des Beratungsproduktes „Tierische Alternativen“. Die Kaninchenhaltung ist im Burgenland verbreitet, wird aber meist nur zur Eigenversorgung durchgeführt, ein Betrieb hat sich in den letzten Jahren auf die Fleischkaninchenhaltung spezialisiert. Das Kaninchenprojekt des Betriebes René Panner aus Neusiedl bei Güssing wurde 2019 mit dem Innovationspreis der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und dem Burgenländischen Tierschutzpreis ausgezeichnet.

Auch neue und innovative tierische Produktionszweige wie z. B. die Zucht von Weinbergschnecken sind in der Beratung ein Thema. Über die Beratung wird versucht, für diese Sparten ein Grundinformationsangebot zu bieten. Das Thema „Legehennenhaltung in Kleinbeständen“ wird jährlich als Vortragsveranstaltung angeboten. Kennzahlen für einige sonstige Tierkategorien finden sich in nachfolgender Tabelle:

Tierart	Halter	Bestand
Geflügel	1.131	370.333
Hasenartige	135	1.394
Strauße	5	21
Neuweltkamele	10	65

Kennzahlen sonstiger Tierkategorien  
im Burgenland

Quelle: AGES, Die österreichischen Tiergesundheitsdienste in Zahlen, Jahreserhebung 2018



Innovationspreisträger René Panner am Innovationsstand der Burgenländischen Landwirtschaftskammer im Rahmen der Inform 2019

Foto: Pleier/Bgld. .LK

## PFLANZENBAU

Der feuchte Mai rettete viele Kulturen, der heiße Sommer schmälerte die Erträge vor allem bei den späten Ackerkulturen. Im Bereich der Sonderkulturen gab es hervorragende Qualitäten und durchschnittliche bis leicht unterdurchschnittliche Mengen.

Das Jahr 2019 war eines der drei wärmsten Jahre seit dem Beginn der Messungen im Jahr 1768. Damit setzt sich die Reihe der extrem warmen Jahre in der jüngeren Vergangenheit fort. Unter den 15 wärmsten Jahren der Messgeschichte liegen 14 Jahre seit 1994, erst auf Platz 15 folgt mit 1822 ein Jahr, das schon weit zurückliegt. Besonders hervorzuheben sind die Monate Juni (+ 4,6 °C) sowie November und Dezember (beide + 2,9 °C), die deutlich zu warm waren und somit auch die Verdunstung erhöhten.

2019 lag die Lufttemperatur um 2,1 °C (Standort Eisenstadt) über dem vieljährigen Mittel. Die Niederschlagsmengen lagen im gesamten Landesgebiet, im Nord- und Mittelburgenland etwas deutlicher wie im Südburgenland, unter dem langjährigen Durchschnitt. Auffällig war der kühle und niederschlagsreiche Mai. Der Niederschlag fiel für die meisten Ackerbaukulturen noch rechtzeitig und mengenmäßig zufriedenstellend, um dort einen größeren Ernteausfall zu verhindern, ja sogar bei einzelnen Kulturen sehr gute Erträge zu liefern.

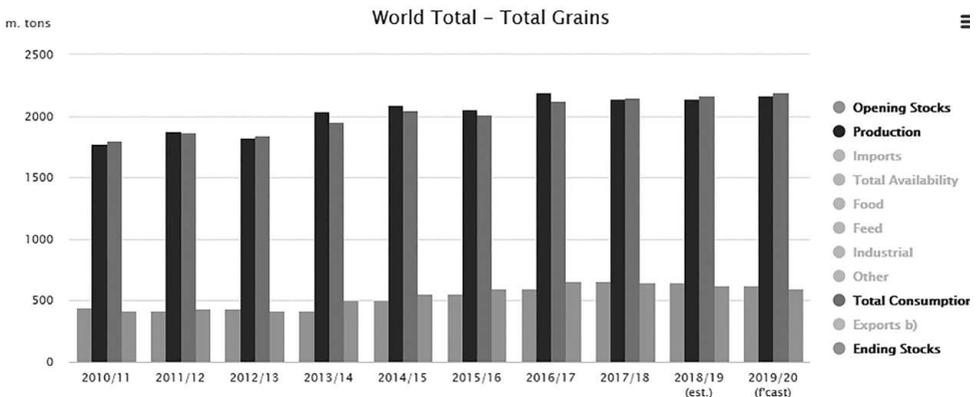
Die nachstehende Tabelle gibt die Niederschlagsmenge im Jahr 2019 am Standort in Eisenstadt an (Quelle: ZAMG):

Monat	Niederschlag in mm (1981-2010)	langjähriger Niederschlag in mm
Jänner	39	34
Feber	10	30
März	19	52
April	33	45
Mai	139	67
Juni	28	80
Juli	46	68
August	56	81
September	43	68
Oktober	20	47
November	69	50
Dezember	34	45
Gesamt	536	667

## Produktion/Vermarktung

Die Getreideproduktion fiel mit 302.558 Tonnen im Burgenland 2019 wieder deutlich besser aus, lag geringfügig über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre und knapp 20.000 Tonnen unter dem Durchschnitt der letzten 50 Jahre. Die Qualitäten im konventionellen Bereich waren durchwegs gut, in der biologischen Produktion gab es da und dort Probleme mit der Weizenqualität (Wanzenstich), aber auch die übrigen Qualitätsparameter waren in Ordnung.

Für 2019 wird global die zweitgrößte Ernte mit knapp 2,15 Mrd. Tonnen erwartet. Der Verbrauch erreicht 2019 abermals ein Allzeithoch und liegt mit voraussichtlich 2,17 Mrd. Tonnen wieder über der Produktionsmenge. Die globalen Getreidelager sind seit mittlerweile 3 Jahren im Zurückgehen, bleiben aber noch auf einem Niveau von knapp über 620 Mio. to (650 Mio to 2018).



Quelle: IGC (total grains excl. rice)

## Biologischer Marktfruchtbau

Nachdem im Herbst 2018 die letzte Möglichkeit war, in die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ umzusteigen. Daher ist die Anzahl der Biobetriebe im Mehrfachantrag 2019 auf 1.125 angestiegen, das sind 25,7 % der Betriebe des Landes.

Da ab Jänner 2019 kein Einstieg in die ÖPUL – Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ mehr möglich war, und sich die Burgenländische Landesregierung mit 100 % Bio ein sehr hohes Ziel gesteckt hat, wurde vom Land eine Sonderrichtlinie ausgearbeitet. Damit sollte der Einstieg in die biologische Produktion, allerdings ohne Förderung über das ÖPUL, weiter gefördert werden. Bis Ende 2019 sind nun noch ca. 65 eher kleine Betriebe in die biologische Produktion eingestiegen. Die Förderung beträgt 15.000 € je Betrieb für 3 Jahre. Die Förderung ist mittlerweile mit 100 Betrieben gedeckelt. Beratungen durch die Landwirtschaftskammer

wurden für etliche Betriebe durchgeführt, größten Teils vor Ort, aber auch via Telefon oder in der Landwirtschaftskammer selbst.

Mit Ende 2018 endete auch die Verpflichtung zur Weiterbildung für das ÖPUL 2020, so dass das Interesse an Veranstaltungen deutlich zurückgegangen ist. Von Seiten der Landwirtschaftskammer wurden fünf Veranstaltungen zum Umstieg auf Bio angeboten, auf Grund der geringen Teilnehmeranmeldungen konnte nur eine Veranstaltung abgehalten werden. Der traditionelle 15-stündige Einführungskurs in den Biolandbau, welcher gemeinsam mit der BIO AUSTRIA organisiert und durchgeführt wird, wurde wieder angeboten. Diese Veranstaltung wurde am 28.2 und 1.3., sowie am 5. und 6. Dez. abgehalten. Bei diesen Kursen waren jeweils 35 Landwirte dabei.

Am 3. Juni wurde in Großpetersdorf ein Bio Fachtag zum Thema „Mechanische Unkrautregulierung in Hackkulturen“ mit Gerätevorführung organisiert, hier waren ca. 70 interessierte Besucher anwesend.

Die weiteren Beratungen wurden wie in den letzten Jahren vor Ort, via Telefon oder in der Landwirtschaftskammer selbst, durchgeführt. Der Verband organisch-biologisch wirtschaftender Bauern „BIO AUSTRIA – Burgenland“ nennt 800 Betriebe als Mitglieder.

Auch im Bio Weinbau wurden wieder Informationsveranstaltungen mit dem Thema „Pflanzenschutzstrategien im biologischen Weinbau“ durchgeführt, mittlerweile traditionell in Rust und in Gols. 85 Bio Winzer haben diese Veranstaltungen besucht, es wurde jeweils 1 Stunde als Weiterbildung für Sachkunde im Pflanzenschutz anerkannt. Wie auch in den letzten Jahren wurden sowohl in Gols, Rust sowie in Horitschon Gruppenberatungen vor Ort für Biowinzer abgehalten.

Im Rahmen des Projektes „Bionet“ wurden Streifenversuche mit wichtigen Bio Kulturen wie Weizen, Wintergerste, Soja, Sonnenblumen und Körnermais angelegt. Die Ergebnisse wurden über die Frühjahrsanbau–Online Broschüre der FIBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) veröffentlicht. Im Herbst 2019 wurden wieder zwei interessante Versuche mit Winterweizen angelegt. Die Versuche für das Frühjahr 2020 mit den Kulturen Sonnenblumen, Soja und Mais wurden bereits geplant.

### **Bioflächen im Burgenland in Hektar laut Bericht des BMLRT**

#### **„Entwicklung der Biobetriebe“:**

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Ackerland	41.588	42.259	44.138	48.138	51.741	56.581
Grünland	2.944	3.437	3.594	4.424	4.597	4.506
Weingarten	1.539	1.618	1.717	1.838	1.895	1.894
Obst	214	218	224	252	354	268
<b>Gesamt:</b>	<b>46.285</b>	<b>47.532</b>	<b>49.672</b>	<b>54.652</b>	<b>58.587</b>	<b>63.249</b>

## Die Erzeugerpreise für Bioprodukte Ernte 2019

Die Getreideernte war eher gering, die Qualitäten jedoch in Ordnung. Durch die sehr kalte und feuchte Witterung im Mai, welche das Unkrautwachstum förderte, mussten etliche Soja-, Mais- und Sonnenblumenfelder umgebrochen und neu angebaut. Die Erträge bei Herbstkulturen waren dadurch eher schwach bis durchschnittlich hoch. Da die endgültigen Preise zu Redaktionsschluss noch nicht feststehen kann im Moment nur vom Akonto ausgegangen werden. Bedingt durch den Flächenanstieg, vor allem bei Umstellware näherten sich die Preise für Umstellergetreide den konventionellen Preisen. Auch bei den anerkannten Ernteprodukten gaben die Preise teilweise deutlich nach.

Preise der wichtigsten Produkte excl. Mwst.

Speiseweizen	> 13 % EURO 310,--
Futtergetreide	EURO 180,-- - EURO 200,--
Körnermais	EURO 260,--
Sojabohne	EURO 640,--
Umsteller Futtergetreide	EURO 130,-- - EURO 170,--

Laut Rücksprache mit dem Handel war die Akkontierung bei Weizen bereits sehr hoch, so dass die Nachzahlung eher gering ausfallen wird.

## Düngung und Bodenschutz

Die seit Jahren regelmäßig durchgeführte Bodenuntersuchungsaktion wurde 2019 einmal umgesetzt. Die Bodenanalysergebnisse wurden per Post an die Teilnehmer versandt. Drei angebotene Veranstaltungen in den Bezirken Güssing, Neusiedl und Eisenstadt zur Interpretation von Bodenuntersuchungsergebnissen sowie zur ökonomisch und ökologisch effizienten Umsetzung der Düngeempfehlungen wurden aufgrund mangelnder Teilnehmeranmeldungen abgesagt.

Im Zuge von Vor Ort Veranstaltungen wurde der Einsatz des N-Testers demonstriert. Dabei wird im Getreidebestand der aktuelle Stickstoffbedarf zum Schossen und zur Qualitätsdüngung ermittelt.

2019 wurde bei sämtlichen Felderbegehungen der Schwerpunkt auf die Bodenstruktur, das Infiltrationsvermögen sowie die Wasseraufnahmefähigkeit von Böden (Erosionsschutz) gelegt.

Um die Beratung im Bereich Erosionsschutz zu intensivieren, fand eine ganztägige Berater-Schulung statt.

Begrünungsversuche im Ackerbau sowie Beiträge zur Düngung wurden in Fachartikeln dokumentiert.

Es wurde ein Seminar zum Thema „Hacktechnik und Zwischenfruchtanbau“ durchgeführt. Darauf aufbauend wurde auch ein Feldtag organisiert und dokumentiert.

Der Bereich Düngung und Bodenschutz wurde in vielen Referaten bei verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Bio Einführungskurs, Zwischenfruchtseminare, Nährstoffmanagementseminare...) dargestellt.

- Anschaulicher Informationstransfer mithilfe von Schauversuchen, Gruppenberatungen und Exkursionen im Ackerbau
- Qualifizierungs-, Bildungsmaßnahmen für LandwirtInnen zur Anpassung und gegebenenfalls Neuausrichtung ihrer Landbewirtschaftung hinsichtlich aktivem Grundwasserschutz
- Bildungsveranstaltungen und Gruppenberatungen für Düngekonzepte, Bodenpflegekonzepte sowie Fruchtfolgegestaltung inklusive Begrünungsmanagement unter Berücksichtigung der möglichen Bewirtschaftungsmethoden und der lokalen Boden- und Witterungsverhältnisse
- Informationstransfer zur Verminderung der Erosion in Hanglagen und in windexponierten Lagen um den Bodeneintrag in Oberflächengewässer und den Bodenabtrag durch Wind zu minimieren
- Bewertung der bisherigen (Boden-)Bewirtschaftungsmaßnahmen im „Problemgebiet“ inkl. Beurteilung des Bodenzustandes (Verdichtungen, Edaphon, etc.)

### Arbeitskreisberatung

Im Nord-, Mittel- und Südburgenland werden Ackerbau Arbeitskreise mit konventioneller und biologischer Wirtschaftsweise erfolgreich geführt. In dieser Spezialberatung lernen die Landwirte durch regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit bei Arbeitskreistreffen (im Schnitt 7/ Jahr) effektiv durch gegenseitigen Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen (Produktionsverfahren, Erfolge und Misserfolge). Neben Vorträgen und Workshops zu aktuellen Themen sind Felderbegehungen sowie Exkursionen fixer Bestandteil im Arbeitskreis. Durch detaillierte Aufzeichnungen mit einem EDV-Programm sind einzelbetriebliche Auswertungen, horizontale Betriebsvergleiche, aber auch burgenland- sowie österreichweite Auswertungen möglich.

	<b>Anbaufläche</b>	<b>Ernte</b>	<b>Ertrag</b>
<b>Feldfrüchte</b>	<b>in ha</b>	<b>in t</b>	<b>in dt/ha</b>
Winterweizen	37.994	197.537	52,0
Sommerweizen	378	1.614	42,7
Sommerhartweizen	2.252	8.940	39,7
Winterhartweizen	1.110	5.044	45,5
Dinkel	1.860	5.176	27,8
Winter- und Sommerroggen	4.776	18.675	39,1
Wintergerste	7.620	40.079	52,6
Sommergerste	903	2.818	31,2
Triticale	2.452	9.367	38,2
Hafer	1.572	4.983	31,7

	<b>Anbaufläche</b>	<b>Ernte</b>	<b>Ertrag</b>
<b>Feldfrüchte</b>	<b>in ha</b>	<b>in t</b>	<b>in dt/ha</b>
Wintermenggetreide	17	89	53,2
Sommermenggetreide	11	51	45,8
Körnermais inkl. CCM	23.391	197.782	84,6
Silo- und Grünmais in Grünmasse	2.922	132.370	453,0
Körnererbsen	615	1.100	17,9
Ackerbohnen	549	734	13,4
Sojabohnen	23.438	73.126	31,2
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	462	13.496	291,9
Spätkartoffeln	846	36.262	428,4
Zuckerrüben	2.157	139.325	645,8
Futterrüben, Kohlrüben, Futtermöhren	7	310	471,7
Raps und Rübsen	6.414	18.537	28,9
andere Ölfrüchte (Öllein, Senf, Leindotter, ...)	780	994	12,8
Mohn	100	79	7,9
Ölkürbis (getrocknete Kerne)	1.598	1.103	6,9
Sonnenblumen	3.908	12.234	31,3
Rotklee (inkl. andere Kleearten)	1.444	6.885	47,7
Luzerne	2.345	11.804	50,3
Kleegras	1.768	9.498	53,7
Egart	4.525	20.038	44,3
Wiesen, einmähdig	3.185	9.184	28,8
Wiesen, zweimähdig	6.914	29.969	43,3
Wiesen drei- und mehrmähdig	466	2.571	55,1
Streuwiesen	41	104	25,5
Grünbrache	8.462*)		

**Ackerland: 2019 156.344 ha \*\*)**

**Grünland: 2019 17.036 ha \*\*)**

\*) inkl. ÖPUL Blühflächen, GLÖZ, Grünbrachen

\*\* ) lt. Agrarstrukturerhebung 2010

**Erntebericht 2019 lt. Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, Wien**

## Weizenqualität:

	Proteingehalt in % Mittel		Sedimenta- tionsw. Mittel		Fallzahl Mittel		Klebermenge in % Mittel	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Pannonisches Gebiet	15,2	15,0	69	67	335	371	35,4	35,3
Mittleres Bgld.	15,5	14,9	73	70	323	358	36,2	35,0
Südliches Bgld.	14,7	15,0	69	69	295	385	35,2	35,1

## Roggenqualität:

	Amylogramm AE Mittel		Verkleisterung C Mittel		Fallzahl sec. Mittel	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Pannonisches Gebiet	1.059	1.401	72	77	232	288
Mittleres Bgld.	1.050	1.229	72	76	224	271
Südliches Bgld.	824	1.178	71	72	212	244

**Erzeugerpreise 2019 für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen**

(Quelle: AMA-Marktbericht)

Erzeugerpreise (Akontozahlungen) in EURO/t ohne MWSt., frei Lager des Aufkäufers (ohne Abzug von Aufbereitungskosten),

August 2019:	Hartweizen	190,00
	Qualitätsweizen	157,21
	Mahlweizen	148,80
	Mahlroggen	137,00
	Braugerste	189,90
	Futtergerste	128,00
	Futterweizen	141,00
	Futterroggen	-
	Qualitätshafer	120,00
	Futterhafer	113,00
	Triticale	131,00
Oktober 2019:	Ölsonnenblume	311,00
	Sojabohne	320,00
November 2019:	Körnermais	131,00

## Getreidemarktleistung Ernte 2019 in t - Burgenland konventionell/biologisch

lt. Agrarmarkt Austria (Zeitraum 07/19 bis 02/20)

	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
	Bgld.	Bgld.	Österr.	Österr.
Getreide	biologisch	konv.	biologisch	konv.
Hartweizen	0	11.305	2.987	62.419
Weichweizen	32.488	106.153	105.560	817.860
Roggen	4.800	5.571	23.790	86.409
Gerste	8.401	10.841	23.016	247.896
Hafer	3.129	193	9.888	15.290
Triticale	3.928	1.068	18.706	60.843
Dinkel	3.370	0	12.074	10.408
<b>Gesamt</b>	<b>56.116</b>	<b>135.131</b>	<b>196.021</b>	<b>1.301.125</b>
Mais	14.613	67.340	71.637	874.808

### Versuchstätigkeit – Pflanzenbau 2019

Die Praxisversuche der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden im Wirtschaftsjahr 2019 fortgesetzt. Zusätzlich wurde 2019 in Großpetersdorf ein Soja-Praxisversuch mit abschwemmungshemmendem Anbauverfahren Mulchsaat mit unterschiedlichen Varianten angelegt (angepasst an den GLÖZ 5-Standard erosionsmindernder Maschineneinsatz).

Alle Streifenversuche wurden mit Standards angelegt. Bei 5 Felderbegehungen und einer Schauernte wurden die Feldversuche mit Landwirten (durchschnittlich 25 Teilnehmer) und den Saatgutfirmen besichtigt.

5 Winterweizenversuche	mit je	10	Sorten
3 Winterrapsversuche	„	9	„
4 Körnermaisversuche	„	17	„
3 Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Sonnenblumenversuch	„	7	„
1 Körnerhirseversuch	„	8	„
2 Bio Winterweizenversuche	„	15	„
1 Bio Körnermaisversuch	„	20	„
3 Bio Sojabohnenversuche	„	11	„
1 Bio Sonnenblumenversuch	„	9	„

Die Versuchsergebnisse werden im Mitteilungsblatt der Bgld. Landwirtschaftskammer sowie im Agrarnet veröffentlicht und stellen nach wie vor eine wichtige Entscheidungshilfe für den innovativen Landwirt dar.

Saatgutvermehrungen (in ha)	2018		2019	
	gesamt	davon Bio	gesamt	davon Bio
Winterweizen	412	191	525	188
Sommerweizen	44	29	55	27
Sommerdurum	78	0	81	0
Wintergerste	137	70	222	37
Sommergerste	7	0	9	0
Winterdurum	46	0	0	0
Winterroggen	79	6	101	0
Sonnenblume	145	0	79	0
Triticale	101	101	54	54
Dinkel	23	23	42	42
Buchweizen	74	64	19	0
Luzerne	0	0	7	7
Hafer	0	0	39	10
Saatwicke	35	35	9	9
Körnermais	3.228	566	3.314	485
Körnererbse	23	7	31	4
Futtererbse	8	8	16	16
Sojabohne	328	165	444	144
Ackerbohne	12	12	10	10
Öllein	9	0	9	0
Phacelia	27	27	33	33
Rotklee		0	11	11
Senf	34	34	16	16
Ölkürbis	3	0	11	0
Mohn	1	0	3	0
Gräser	0	0	0	0
Summe:	4.854	1.338	5.140	1.093

### Düngemittelpreise

Durchschnittliche Endverbraucherpreise 2019 in EURO/100 kg lose im Bundesgebiet, exkl.

USt. (Quelle: AMA-Marktbericht)

	Ø 2019	Quartal	I	II	III	IV
Kalkammonsalpeter 27 % N	21,57		21,36	21,94	21,47	21,50
Harnstoff 46 % N	34,41		35,96	34,07	35,19	32,40
Hyperkorn 26 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	25,70		25,99	26,37	25,56	24,88
Kali 60 % K <sub>2</sub> O	33,26		31,45	32,52	34,49	34,57
Mischkalk 60 % CaO	7,95		7,92	7,97	7,81	8,11
Diammonphosphat 18/46/0	45,39		47,97	47,78	44,08	41,73
PK-Dünger 0/12/20	30,37		29,67	31,50	29,71	30,59
<b>Volldünger: 15/15/15</b>	33,91		34,55	34,52	33,75	32,83
6/10/16	31,88		32,79	32,26	30,84	31,61
20/8/8	33,47	34,80	33,47	33,78	31,84	

### Düngemittelstatistik für die letzten sechs Wirtschaftsjahre (lt. AMA-Statistik)

Reinnährstoffabsatz (Menge in t)	Burgenland	Österreich gesamt
<b>Stickstoff (N)</b>		
2013/14	8.607	111.615
2014/15	7.875	132.954
2015/16 *)		131.216
2016/17		117.704
2017/18		113.136
2018/19		99.063
<b>Phosphor (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)</b>		
2013/14	2.475	32.731
2014/15	2.637	34.962
2015/16 *)		33.328
2016/17		31.625
2017/18		28.464
2018/19		26.500
<b>Kali (K<sub>2</sub>O)</b>		
2013/14	3.017	32.559
2014/15	3.390	37.846
2015/16 *)		35.630
2016/17		38.093
2017/18		35.110
2018/19		32.353

\*) Eine Auswertung auf Bundesländerebene ist ab Juli 2015 aufgrund einer Systemumstellung bei der AMA nicht mehr möglich.

## FORSTWIRTSCHAFT

### Allgemeines

Das Jahr 2019 begann aus Sicht der Forstwirtschaft mit gedämpften Erwartungen.

Der globale Konjunkturabschwung hat sich in Österreich durch einen anhaltend hohen Privatkonsum und einer kräftigen Dienstleistungsnachfrage eingebremst. Laut WIFO sahen Bauunternehmer - im Vergleich zu anderen Branchen - eine positivere Entwicklung. Die Holzindustrie erwartete jedoch auf ihren Absatzmärkten rückläufige Mengen.

Der **Nadel-Sägerundholzmarkt** war kalamitätsgetrieben sowohl werksintern als auch wegen allfälliger externer Rundholzlager der österreichischen Sägeindustrie zur Gänze gefüllt. Der Anlieferungsdruck war jedoch aus dem In- und Ausland aufgrund anhaltender Borkenkäfer- und sonstiger Schadholzaufarbeitung groß. In Kombination mit einer durchwegs kontingentierten Zufuhr wuchsen die Waldlager vor allem in den Schadensgebieten wieder rasch an. Als Reaktion auf die prekäre Situation haben die Sägewerke die Preise mit Beginn des zweiten Quartals auch außerhalb der Kalamitätsgebiete um bis zu zehn € je FMO drastisch abgesenkt. Rundholzhändler lagen häufig noch deutlich unter dem allgemein niedrigen Preisniveau und gewährten zudem oft nur mehr Tagespreise. Die Normalnutzung ist vor allem im Kleinwald auf niedrigstem Niveau angekommen. Aufgrund des nicht mehr beeinflussbaren Überangebotes an Fichte war die Vermarktung von **Weißkiefer** de facto weggebrochen.

Zur Mitte des Jahres 2019 zeigte sich eine weitere Verschärfung der Situation. Aufgrund der anhaltenden Kalamitätsholzanfälle im In- und Ausland befand sich der Fichten-Sägerundholzpreis seit dem 2. Quartal 2019 im freien Fall. Auch im 3. Quartal 2019 haben die Preise neuerlich nachgegeben. Insbesondere beim Schadh Holz war eine kostendeckende Bereitstellung für den Absatz in Österreich häufig nicht mehr möglich. Daher wurden verstärkt alternative Möglichkeiten der Vermarktung – zum Beispiel im Export nach China oder über die Abgeltung von Ökosystemdienstleistungen – gesucht.

Teilweise wurden verfügbare Rundholzmengen gar nicht mehr beboten. Die Zufuhr verlief meist streng kontingentiert, wodurch es zu einem stark verzögerten Abtransport des zeitgerecht bereitgestellten Holzes kam. Daher mussten die Bloche entweder weit außerhalb des Waldes gelagert oder bekämpfungstechnisch behandelt werden. Die üblichen Wartungsstillstände über die Sommermonate haben die Situation zusätzlich erschwert. Die Preise haben österreichweit erneut nachgegeben und lagen für das Leitsortiment Fichte B, 2b zwischen € 64,00 und € 83,00 je FMO. Die Abschläge für vom Borkenkäfer befallenes Rundholz betragen bis zu € 35,00 je FMO. Aussetzende Betriebe haben daher Normalnutzungen völlig eingestellt.

Einschlagsbedingt hat sich der Markt für Nadelsägerundholz in den letzten Wochen des Jahres entspannt. Aufgrund der schlechten Bedingungen für Holzernte und -abfuhr in den südlichen Schadgebieten und dem allgemein niedrigen Preisniveau, wurden der Normaleinschlag genauso reduziert wie die Geschwindigkeit bei der Schadholzaufarbeitung. Auch die Schneebruchmengen von Mitte November wurden aufgrund großer Schäden an der forstlichen Infrastruktur auf nächstes Jahr verschoben. Dementsprechend leerten sich sowohl industrieseitig

als auch waldseitig Nass- und Trockenlager zunehmend rasch; teilweise waren die Sägestandorte mittlerweile nur mehr unterdurchschnittlich bevorratet. Die Nachfrage nach Frischholz hat sich dadurch gegen Jahresende spürbar verstärkt.

Der Markt für Weißkiefer war aufgrund des massiven Überangebotes an Fichte nicht mehr existent. Die Lärche war zu ansprechenden Preisen stark nachgefragt.

Am **Laubsägerundholzmarkt** war die Eiche nach wie vor rege nachgefragt, wobei die schlechteren Qualitäten nicht mehr die Preise wie in den vergangenen Jahren erzielen konnten.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie waren anhaltend gut mit **Industrierundholz** bevorratet. Rundholzlager konnten auch – aufgrund zunehmend ins Faserholz wandernder Sägeholzmengen – nur langsam abgebaut werden. Aufgrund des Überangebotes wurden bereits zum Ende des Jahres weitere Preisabsenkungen für das 1. Quartal 2020 angekündigt. Rotbuchenfaserholz war noch zu stabilen Preisen nachgefragt.

Die Anlieferung von **Energieholz** war aufgrund des hohen Angebotsdruckes nur im Rahmen bestehender Langfristverträge möglich. Die Standorte mit bestehenden Ökostrom-Einspeisetarifen waren bestens bevorratet. Werke, die aktuell nicht in den Genuss einer Ökostromförderung kommen, haben ihre Werke zumindest vorübergehend stillgelegt.

Österreichweit war das Jahr 2018 das bislang schlechteste „Borkenkäfer-Jahr“.

2019 wurde jedoch zu einem weiteren Schadholzrekordjahr in Österreich. Erste Erhebungen zeigen eine weitere Zunahme auf über 11 Mio. Festmeter. Dies bedeutet einen ~ 60 % Schadholzanteil vom Gesamteinschlag im Jahr 2019.

Durch die enormen Schadholzmengen, aus den an Österreich angrenzenden Ländern, war der Importdruck von Schadholz enorm hoch. Strenge Übernahme und straffe Zufuhrkontingentierung waren die Folge.

### **Holzeinschlag Österreich**

Im Jahr 2018 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 19,19 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 8,75 % über dem Vorjahreswert (17,65 Mio. Efm), um 8,75 % über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2014-2018; 17,65 Mio. Efm) und um 8,49 % über dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2009-2018; 17,69 Mio. Efm).

Das Plus bei der Holznutzung betrifft alle Besitzkategorien: am höchsten fiel es aber im Kleinwald (Waldfläche unter 200 ha) aus. Hier betrug der Einschlag mit 11,34 Mio. Efm um 9,4 % mehr als im Jahr 2017. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 59,1 %.

Bei den Betrieben (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) erhöhte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2017 um 9,22 % auf 6,23 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 32,45 %.

Die Österreichische Bundesforste AG steigerte den Einschlag um 2,88 % auf 1,62 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 8,45 %.

**Hoher Anteil an Kalamitätsholz**

Witterungsextreme und Kalamitäten durch Borkenkäfer führten 2018 zu einem Schadholanfall von 9,9 Mio. Efm, was einem Anteil von 51,7 % am Gesamteinschlag und einem Plus von 53,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitts zeigt sich, dass der Schadholanfall im Jahr 2018 um 46,48 % über dem 5-Ø (6,78 Mio. Efm) und um 76,40 % über dem 10-Ø (5,63 Mio. Efm) lag.

27,3 % des Einschlages entfielen auf Holz zur energetischen Nutzung (Brennholz und Waldhackgut), der Anteil des Sägerundholzes betrug 54,2 %, jener des Industrierundholzes 18,5 %. Der Anteil des Nadelholzes am Gesamteinschlag betrug 2018 83,6 %, jener des Laubholzes 16,4 %.

<b>Holzeinschlag Österreich</b>			
BESITZKATEGORIE	EINSCHLAG 2018	VERÄNDERUNG ZU 2017	VERÄNDERUNG ZUM 10-Ø
Kleinwald	11,34 Mio. Efm	+9,39 %	+ 10,35 %
Großwald	6,23 Mio. Efm	+9,22 %	+ 8,63 %
ÖBf AG	1,62 Mio. Efm	+ 2,88 %	- 3,39 %

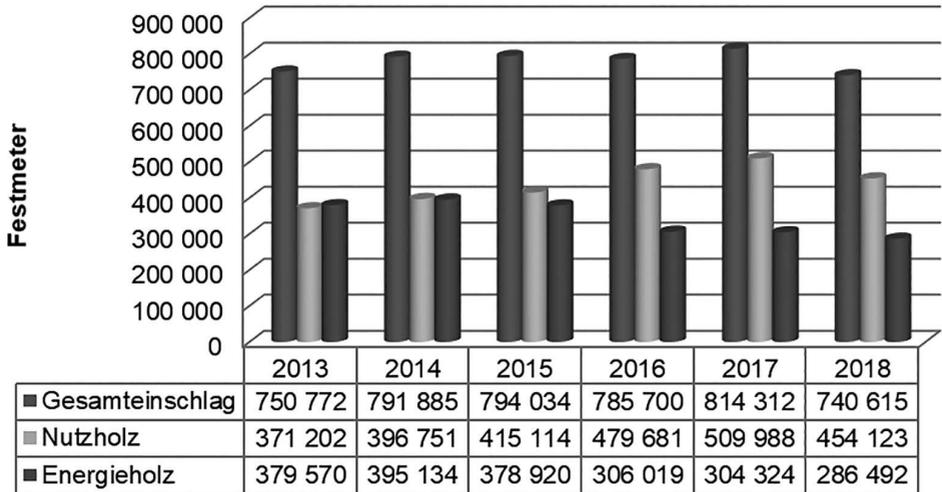
**HOLZPREISE**

Die Sägewerke zahlten 2018 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter Blochholz Fichte/Tanne, Klasse B, Media 2b mit EURO 88,15 um 2,8 % weniger als 2017.

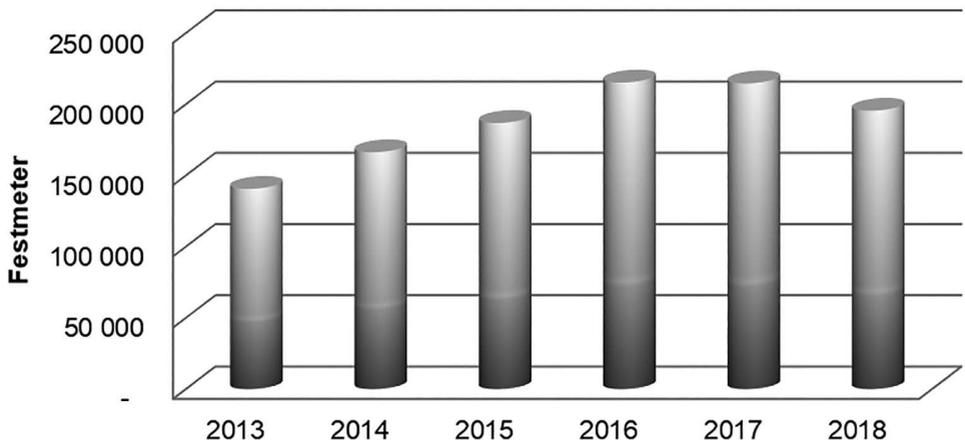
Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit EURO 36,39 je Fm um 0,2 % über dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit EURO 33,00 je Fm gleichauf mit dem Preis von 2017, Schleifholz mit EURO 44,42 je Fm um 1,0 % über dem Vorjahreswert.

Der Preis für hartes Brennholz stieg auf EURO 62,69 (+0,6 %) pro Raummeter, der Preis für weiches Brennholz stieg um 0,8 % auf EURO 42,25.

## Holzeinschlag Burgenland



## Schadholz Burgenland



	2013	2014	2015	2016	2017	2018
SCHADHOLZ	140.589	166.351	186.904	215.304	214.676	195.498
% vom Gesamteinschlag	18,73 %	21,01 %	23,54 %	27,40 %	26,36 %	26,40 %

### Erschließung im Kleinwald

Eine Notwendigkeit in der Waldbewirtschaftung ist die Erschließung des Waldes. Im klein parzellierten Privatwald des Burgenlandes liegt die befahrbare Forststraßendichte bei rund 8 lfm pro Hektar. Im Gegensatz dazu weist der Großwald bzw. die Österreichischen Bundesforste eine Erschließung von rund 50 lfm pro Hektar aus. Obwohl die Flächen traktor-befahrbar sind, sind sie dem Holzmarkt nur sehr schwer zugänglich. Burgenland verfügt über rund 20.000 ha Niederwald, dessen Marktleistung auf dem Energiesektor seinen Niederschlag findet. Die marktwirtschaftliche Bedeutung dieser Waldbetriebsform ist im Steigen begriffen.

Hochwald Wirtschaftswald	79,0 %
Schutzwald in Ertrag	0,5 %
Schutzwald außer Ertrag	0,3 %
Holzboden außer Ertrag	2,1 %
Niederwald Land	17,7 %
Auen	0,1 %
Holzböden außer Ertrag	0,3 %
Summe	100,00 %

### Betriebsarten im Burgenländischen Wald

(Quelle: Österreichische Waldinventur 2007-2009)

Die Burgenländische Forstwirtschaft ist durch eine kleinflächige Besitzstruktur gekennzeichnet. Die einzelnen Waldgrundstücke sind häufig nur wenige Meter breit, dafür aber sehr lang gestreckt und weisen Flächengrößen von oft nur 0,12 - 0,30 ha auf. Die Anzahl der Betriebe mit Eigenwald beträgt rund 16.000, jene der Betriebe mit ideellem Waldanteil rund 15.700. Dabei bewegt sich die durchschnittliche Waldfläche pro Betrieb bei rund 5 ha. Die Besitzer sind zum größten Teil Nebenerwerbs-, Zuerwerbs- und Vollerwerbslandwirte. Ein wachsender Teil der Waldfläche wird von „Nichtlandwirten“ bewirtschaftet. Die kleine Besitzstruktur bringt große Nachteile im Bereich der Bestandenserziehung, Bestandespflege und der Holzvermarktung mit sich. Nur wenige Großbetriebe sind im Burgenland vorhanden, sieht man von den agrargemeinschaftlichen Zusammenschlüssen ab, die jedoch wiederum eine Vielzahl von Eigentümern aufweisen. Die Forstwirtschaft wird daher im aussetzenden Betrieb bewirtschaftet.

### BERATUNGSSCHWERPUNKTE 2019

Das Jahr 2019 war, wie bereits das Jahr 2017 und 2018, geprägt von der Beratung und Hilfestellung bei der Borkenkäferbekämpfung. Ein Schwerpunkt dabei lag bei der Aufklärung, Beratung und der erforderlichen Schadholz- Aufarbeitung sowie der daraus resultierenden Holzvermarktung.

Waldbegehungen, Informationsveranstaltungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierten sich zur Gänze auf die Notwendigkeit der raschen Aufarbeitung und des raschen Abtransportes aus dem Wald. Durch ein zunehmendes Überangebot an Sägerundholz zeigte sich eine laufende Verschlechterung der Marktsituation. Am Holzmarkt konnten nur mehr bereits vertraglich vereinbarte Mengen abgesetzt werden. Das enorme Schadholzaufkommen - vor allem in Niederösterreich und Oberösterreich - verursacht durch den Borkenkäfer und der hohe Importdruck durch die angrenzenden Länder wie Deutschland und Tschechien verschärfen die Situation zusätzlich.

### BURGENLÄNDISCHER WALDVERBAND

Der Burgenländische Waldverband ist ein Fachverband der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und zählt derzeit rund 5.400 Mitglieder.

Für die vielen sogenannten „hoffernen“ Wälder der Burgenländischen Kleinwaldbesitzer bietet der Burgenländische Waldverband gemeinschaftliche Dickungspflege, Durchforstungen bis hin zur Endnutzung als Dienstleistung an. Diese Dienstleistung wird kombiniert mit gemeinsamer Holzvermarktung. Der Holzabsatz erfolgt hauptsächlich zur Papierholz Austria, zur Sägeindustrie Stora Enso, Hasslacher und Rubner Holzindustrie sowie zu Biomassefernheizwerken und Biomassekraftwerken im Burgenland.

2019 wurden von der Bgld. Waldverband GmbH 31.961,60 Festmeter Holz von den Mitgliedern zu den diversen Abnehmern aus der Säge- und Papierindustrie sowie zu Biomassestandorten im Burgenland vermittelt.

Der Energieholzanteil an der gesamt vermarkteten Holzmenge beläuft sich 2019 dabei auf ~ 31 %.

Vermarktungszahlen	Sägerundholz (fm)	Industrieholz (fm)	Energieholz (fm)	Summe
1. Q 2019	4.254,70	2.678,00	3.924,90	10.857,60
2. Q 2019	4.129,70	4.069,90	3.747,90	11.947,50
3. Q 2019	2.058,20	1.952,00	2.206,50	6.216,70
4. Q 2019	2.939,80	1.729,10	1.841,80	6.510,70
Summe:	13.382,40	10.429,00	11.721,10	35.532,50

### Sicherheitsoffensive bei der Waldarbeit:

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch 2019 wieder Motorsägekurse im Burgenland angeboten. In bereits bewährter Zusammenarbeit mit der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, dem Burgenländischen Waldverband sowie der Burgenländischen Landwirtschaftskammer wurden diese eintägigen Kurse abgehalten. In Summe konnten in zwei Motorsägekursen 33 Teilnehmer sowie in 3 Forstpraxiskursen 48 Teilnehmer geschult werden. Die Kurse umfassten neben der Unfallverhütung die notwendige Sicherheitsausrüstung sowie die richtigen Schnitttechniken für die jeweiligen Durchmesser der zu fällenden Stämme. Unter Verwendung eines Spannungssimulators konnten die Interessenten das richtige Durchtrennen verspannter Hölzer üben. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die richtige Pflege, Wartung sowie das Schärfen der Motorsägekette, wobei die Möglichkeit angeboten wurde, die eigene Säge zum Kurs mitzubringen.

### AUSTROFOMA 2019 – erstmalig im Burgenland

Zum insgesamt 13. Mal präsentierte sich die AUSTROFOMA - als der Branchentreff für Forstwirtschaft und Forsttechnik - einem nationalen und internationalen Publikum.

Die AUSTROFOMA zeigt forstliche Ernte-, Bringungs- und Logistiktechnik und zählt neben der ELMIA WOOD in Schweden oder der KWF in Deutschland zu den größten Maschinenvorfürungen.

Zum ersten Mal seit Durchführung der AUSTROFOMA, wurde der Austragungsort im Burgenland gewählt. Vom 08. bis 10. Oktober 2019 rückten die Waldflächen der Esterhazy-Betriebe in Forchtenstein für drei Tage in den Mittelpunkt für praxisnahe und zukunftsweisende Forsttechnik. Die Landwirtschaftskammern als Veranstalter und die insgesamt 150 ausstellenden Firmen, aus acht Nationen, konnten sich über 20.800 Besucher freuen. Auf einem Messeareal von rund 100 Hektar und einem 5 km langen Rundkurs als auch in einem Bioenergiedorf, wurden nachhaltige und sorgfältige Waldbewirtschaftung unter Einsatz modernster Forsttechnik den Besuchern präsentiert. Rund 1.000 Forstmaschinen und Geräte boten die volle Bandbreite einer zeitgemäßen, klimafitten Forstwirtschaft und waren live im Arbeitseinsatz zu sehen. Neben der weltweit einzigartigen Forstmesse, fand parallel dazu ein internationales forsttechnisches Symposium statt. Die „FORMEC“ - „International Symposium on Forestry Mechanisation“ wurde bereits zum 52. Mal abgehalten. Dieses weltweite Netzwerktreffen von Forschern im Bereich der Forsttechnik wurde von der Universität für Bodenkultur Wien organisiert.



*AUSTROFORMA wurde erstmals im Burgenland abgehalten.  
v.l.n.r.:  
Präsident Rupert Quehenberger (LK Salzburg),  
Präsident NR DI Nikolaus Berlakovich,  
Präsident, Ök.-Rat Franz Titschenbacher (LK Steiermark)*

## **SPEZIALKULTUREN CHRISTBAUMPRODUKTION**

In Österreich gibt es knapp 1.000 Christbaumproduzenten, die auf einer Fläche von ca. 3.450 ha Christbäume produzieren. Diese Fläche hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch im Burgenland war dieser Trend festzustellen. Bereits seit Mitte der Siebzigerjahre werden im Burgenland Christbäume produziert.

Die 28 burgenländischen Betreiber von Christbaumanlagen haben sich im Verein „Burgenländischer Qualitätschristbaum“ zusammengeschlossen und für frische Qualitätschristbäume ein Gütesiegel geschaffen. Dieses Gütesiegel wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer patentrechtlich geschützt und darf nur von Mitgliedern des Vereines verwendet werden. In Summe wird derzeit eine Fläche von ca. 255 ha bewirtschaftet, davon vermarkten die Mitglieder des Vereines Qualitätschristbäume von einer bewirtschafteten Fläche von ~ 105 ha.

## WEINBAU

Der Austrieb bei den Frühsorten hat mit Anfang April relativ früh begonnen. Durch den frühen Austrieb war das Risiko von Spätfrostschäden wieder sehr hoch. Schäden an den jungen Trieben blieben aber zum Glück aus. Der Mai verzeichnete unterdurchschnittliche Temperaturen mit häufigen Niederschlagsereignissen. Demzufolge verlangsamte sich die Vegetationsentwicklung und so wurden in manchen Gebieten Schäden durch Wildverbiss, Rhombenspanner, Erdraupen und Kräuselmilben wahrgenommen. Die Witterung rund um die Reblüte war extrem heiß und trocken. Infolgedessen kam es bei einigen Rebsorten zu Verrieselungsschäden. Dieser Schaden war anfangs optisch nur schwer zu beziffern, führte aber bei der Lese zu ernüchternden Erntemengen. Frühsorten konnten bereits Ende August geerntet werden. Die Hauptlese startete für die meisten Betriebe in der zweiten Septemberwoche. Gesunde und physiologisch reife Trauben mit gutem Säuregehalt brachten optimale Voraussetzungen für perfekte Weißweinqualitäten. Im Spätsommer und Herbst gab es kaum Niederschlagsereignisse und somit optimale Bedingungen um Rot- und Süßweine am Rebstock reifen lassen zu können. Leider führte das extrem hohe Stareaufkommen mancherorts zum Totalausfall bei der Süßweinproduktion. Besonders betroffen war der „Ruster Ausbruch“, somit wird der 2019er Ausbruch als wahre Rarität in die Geschichte eingehen. Verwehrt geblieben ist uns auch eine größere Menge an Eiswein. Ende Februar 2020 wurden dann die letzten Eisweinhoffnungen begraben und die bis dato noch nicht geernteten Trauben als normaler Süßwein geerntet.

### Qualität des Jahrganges

Der Jahrgang 2019 hat extrem gesundes Traubenmaterial mit moderaten Mengen hervorgebracht. Die geringere Saftausbeute führte zu einer intensiv, fruchtigen Aromatik mit gutem Säuregerüst und hohem Reifepotential. Die Weißweine zeigen sich aromatisch mit angenehm frischen Säurespiel. Die Rot- und Süßweine lassen auf Top-Qualitäten mit guter Reife, viel Körper und Finesse hoffen. Der Jahrgang 2019 hat das Potential sich in die legendäre Reihe der besonders guten 9er Jahrgänge (1989, 1999, 2009) einzuordnen.

## Monitoringaktivitäten - Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)



### *Adulte Amerikanische Rebzikade*

Auch im Laufe der Vegetationsperiode des Jahres 2019 wurden von den Beauftragten der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, der AGES und dem technischen Büro AGRO DS wieder Monitorings durchgeführt, um das Auftreten von Schaderregern so früh wie möglich zu erkennen und geeignete Bekämpfungsmaßnahmen empfehlen zu können.

Beginnend mit dem wöchentlichen Larvenmonitoring Ende Mai wurde die Entwicklung der Amerikanischen Rebzikade in den Monitoring-Weingärten beobachtet. Ab Ende Juni wurde dann im zweiwöchigen Intervall das Auftreten der adulten Rebzikaden mittels Gelbtafeln des Typs Csalmon yellow sticky traps untersucht. Dabei sind nicht nur Weingärten mit Edelrebsorten, sondern auch mit Direktträgern bepflanzte Anlagen untersucht worden. Weiters wurden nach Abschluss des Monitorings an allen Standorten, wo *Scaphoideus titanus* gefangen wurde, Blattproben entnommen und Blattuntersuchungen mittels PCR-Analyse durchgeführt. Im Jahr 2019 wurde keine Blattprobe im Burgenland positiv auf Grapevine Flavescence dorée, kurz GFD (Goldgelbe Vergilbungskrankheit) getestet. Im der Befallszone in Zagersdorf waren die Populationszahlen der Amerikanischen Rebzikade nicht auffallend hoch und somit wurde keine behördliche Maßnahme gegen den Vektor vorgeschrieben.

### Hygienemaßnahmen

Aufgelassene, verwilderte Grundstücke sind ein wichtiges Habitat für die Amerikanischen Rebzikade und andere Schadorganismen. Die Pflege nach guter fachlicher Weinbaupraxis oder eine Rodung verwilderter Rebanlagen wird unbedingt empfohlen. Grundstücke und Baulichkeiten sind durch geeignete Maßnahmen tunlichst frei von Schadorganismen zu halten. (Bgl. Pflanzenschutzgesetz 2003 § 3 Allgemeine Pflichten). Geschieht dies auf einem benachbarten Grundstück nicht, sollte dies bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zur Anzeige gebracht werden. Des Weiteren sollten die Winzer Stockaustriebe frühzeitig ausbrechen („abraubern“), um der Zikade den Weg zur Laubwand möglichst zu erschweren. Der Rebschutzdienst Burgenland empfiehlt eine genaue Beobachtung der Weingärten, welche durch ein eventuelles selbstständiges Monitoring der Winzer oder regelmäßige Kontrollgänge geschehen kann. Kommt es zum Auftreten der Amerikanischen Rebzikade, so ist eine Zikadenbekämpfung laut Pflanzenschutz-Warmmeldung zu empfehlen. Weiters sollte der Winzer Krankheitssymptome erkennen und wenn nötig handeln. Zu beachten ist, dass die Unterscheidung von Stolbur (Schwarzholzkrankheit) und GFD sehr schwierig ist. Sicherheit gibt hierbei nur eine PCR-Analyse im Labor. Sollte es zu einem GFD-Fall kommen, muss eine Meldung an den Burgenländischen Pflanzenschutzdienst erfolgen und anschließend das Verbrennen der befallenen Stöcke veranlasst werden. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat

auch im Jahr 2019 Informationsveranstaltungen bezüglich Vektor (Amerikanische Rebkizade) und Krankheit (Flavescence dorée) organisiert, um ein Bewusstsein für die Krankheit bei den Weinbauern zu schaffen.

### Montoringaktivitäten - Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)



Männliche Kirschessigfliege

Das Auftreten der Kirschessigfliege, die gesunde reife Früchte befällt und sie dadurch zerstört, wurde in Weingärten in Donnerskirchen und St. Margarethen beobachtet. Im Jahr 2019 konnte ein Auftreten der Kirschessigfliege zwar festgestellt werden, zu massiven Schäden kam es aber nicht. Eiablagen an Trauben konnten nicht verzeichnet werden. Die Monitoringaktivitäten betreffend Kirschessigfliege werden im Jahr 2020 vom Pflanzenschutzdienst fortgesetzt.

### Weinernte 2019: Rot- und Weißwein nach Weinbaugebieten

(Stichtag: 02.03.2020)

	Weißwein			Rot- und Roséwein			Wein insgesamt		
	Ertragsfähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter		Ertragsfähige Fläche in ha <sup>1)</sup>	Ertrag in Hektoliter	
		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha		insgesamt	pro ha
<b>Burgenland</b>	<b>5 781</b>	<b>253 447</b>	<b>44</b>	<b>8 053</b>	<b>312 998</b>	<b>39</b>	<b>13 834</b>	<b>566 446</b>	<b>40,9</b>
Neusiedlersee <sup>2)</sup>	3 980	180 143	45	4 018	166 944	42	7 998	347 086	43,4
Leithaberg (Neusiedlersee-Hügelland)	1 429	61 512	43	1 384	45 257	33	2 813	106 769	38,0
Mittelburgenland <sup>2)</sup>	176	6 802	39	2 371	89 344	38	2 547	96 146	37,7
Eisenberg (Südburgenland) <sup>2)</sup>	196	4 991	25	279	11 454	41	475	16 445	34,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung; Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT). Erstellt am 02.03.2020. – 1) Flächenanteile für Weiß- und Rotwein gem. Weingarterhebung 2015. Ergebnisse auf Ebene der Weinbaugebiete aufgrund der Ertragschätzungen der Weinerntereferenzen von Statistik Austria berechnet. – 2) Seit Änderung GBLI I Nr. 47/2016 des Weingesetzes 2009 entspricht das gesamte Bundesland Burgenland einem Weinbaugebiet. Die Unterteilung wird in Anlehnung an die praxisüblichen Gebietsbezeichnungen jedoch weiterhin ausgewiesen.

### Weinernte 2019 im Burgenland

#### Markt

Der zeitige Lesebeginn, der zwar etwas später eintrat wie im Jahr 2018, in Kombination mit qualitativ sehr gutem Traubenmaterial sowie zum Teil, mit Wein aus den Vorjahreseernten befüllte Lagerressourcen, führten zu einem Preisverfall auf dem FREIEN Traubenmarkt. Die hohen Temperaturen führten zu einer Reduktion der Saftausbeute, sodass mit einer Weinernte von 566.400 hl ein Minus von 28% gegenüber 2018 verzeichnet wurde (-6% zum Fünfjahreschnitt). Um den Betrieben eine Unterstützung anzubieten, wurde von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erstmals die Traubenbörse auf der Website initiiert. Die Onlineplattform wurde von 52 Anbietern und 4 Nachfragern genutzt und sollte so auch die Entstehung langfristiger Handelsbeziehungen forcieren, um faire Preise für burgenländische Winzer zu schaffen. Die Rückmeldungen seitens der Weinbauern waren durchwegs positiv. Die Produzenten sind gefordert, nach langfristigen Lösungen für Absatzwege sowohl für ihre Trauben als auch Weine zu suchen, um nachhaltig existenzsichernde Preise für ihre Produkte zu erzielen.



### Innovationen im Weinbau – Pilzwiderstandsfähige Rebsorten

*Pilzwiderstandsfähige Rebsorte Cabernet blanc*  
Foto: Pachinger

Das Beratungsangebot der Burgenländischen Landwirtschaftskammer erweitert sich von Jahr zu Jahr. Innovative, neue Trends werden hinterfragt, aufgearbeitet und in Kursen und Informationsveranstaltungen kommuniziert. Im letzten Jahr wurde ein Schwerpunkt auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten gesetzt.

Es gibt sehr viele Begriffe für pilzwiderstandsfähige Rebsorten: Hybriden, Direkt-

träger, pilztolerante, pilzresistente, interspezifische oder robuste Sorten. Meistens meint man mit all diesen Begriffen dasselbe. In der letzten Zeit hat sich aber der Begriff pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz Piwi's, etabliert und durchgesetzt. Die meisten Sorten, die heute noch als Hybriden oder Direktträger bezeichnet werden, entstanden um die Jahrhundertwende von zirka 1880 bis 1935 in Frankreich. Ziel der Züchtung war die Krankheitsresistenz der amerikanischen Reben und deren Reblausresistenz, gemeinsam mit der Qualität der Europäerrebsorten zu kombinieren. Die Züchtungsarbeit zur Schaffung von neuen, robusten Rebsorten hat sich in den vergangenen Jahren intensiviert. Pilzwiderstandsfähige Rebsorten können durchaus hohe Qualitäten bei stark reduziertem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln erreichen. Der nachhaltige Trend in der gesamten Lebensmittel- und Weinwirtschaft spielt den teilweise resistenten Neuzüchtungen in die Karten. Großes Problem bei den neuen Rebsorten sind die unbekanntenen Sortennamen. Kennt der Endkonsument die Sorte bzw. den Geschmack einer Sorte nicht, so wird dieser beim Einkauf eher bekannte, bereits am Markt etablierte, Rebsorten vorziehen. In erster Linie müssen Produzenten über die neuen Sorten Bescheid wissen und auch von deren Potential überzeugt sein um dann entsprechende Informationsarbeit beim Endkonsumenten leisten zu können. Hierbei bedarf es in den folgenden Jahren noch weiterer, intensiver Informationsarbeit.

## Bgld. Weinprämierung 2019

Zur 55. Bgld. Weinprämierung, durchgeführt von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, wurden 1.701 Weine eingereicht, wodurch eine steigende Tendenz der Einreichzahlen im Vergleich zu den Vorjahren ersichtlich ist. Die Weinprämierung gibt jedem Winzer die Chance, öffentlich besser bekannt zu werden. In vielen Bereichen wird der Weinverkauf durch Erzielen einer Auszeichnung unterstützt. Die Koster, welche alle geschulte und geprüfte Bewerber sind, wurden nach ihren besonderen Kostneigungen in Rot- oder Weißweingruppen eingeteilt. Die Weine wurden entsprechend ihrer Kategorie – bzw. mit den Prädikatsbezeichnungen – den Kostern mit einer fortlaufenden Nummer in gedeckter Form vorgesetzt. Die Rotweine wurden ca. eine Stunde vor der Bewertung geöffnet und vor dem Ausschneiden in Krügen dekantiert. Jede Kostergruppe bestand aus einem Vorsitzenden und sechs bis acht Kostern, die die Weine schriftlich nach dem internationalen 100-Punktesystem bewerteten. Insgesamt waren 42 Koster, vier Vorsitzende und das Hilfspersonal von sieben Personen während der Burgenländischen Weinprämierung 2019 im Einsatz. Die Burgenländischen Landessiegerpräsentation fand im Schloss Esterházy in Eisenstadt statt. Die Tischpräsentation, bei der alle Finalistenweine verkostet werden konnten, ist bei den Konsumenten sehr gut angekommen, was sich in der sehr großen Besucherzahl und dem durchgängig positiven Feedback widerspiegelte. Im Jahr 2019 wurden die Burgenländische Landesweinprämierung sowie die Landessiegerpräsentation unter der Leitung von Ing. Verena Klöckl, BA umgesetzt. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sowohl von einreichenden Betrieben als auch von Kostern und Konsumenten zeugen davon, dass der härteste Weinwettbewerb des Burgenlands auf Zuspruch stößt. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer bedankt sich bei den Sponsoren „Österreichische Hagelversicherung“, „UNIQA“, „Raiffeisen“, „BT-Watzke“ und „Waldquelle“ für die Unterstützung.



### Weingut des Jahres 2019

*Weingut  
Scheiblhofer,  
Halbtürnerstraße 1,  
7163 Andau  
Mit 12 eingereichten  
Weinen 12 Gold-  
medaillen erreicht  
= 100 % Medaillen-  
erfolg*

**Landessieger 2019****Sortengruppe Grüner Veltliner:**

Grüner Veltliner Ried Großfeld 2018  
Weingut Fuhrmann – Ioan Birtoc,  
Seestraße 17, 7141 Podersdorf

**Sortengruppe Welschriesling:**

Welschriesling 2018  
Allacher Vinum Pannonia,  
Salzbergweg 4, 7122 Gols

**Sortengruppe Sauvignon Blanc:**

Sauvignon Blanc 2018  
Weingut Unger, Quergasse 25, 7131 Halbtorn

**Sortengruppe Burgunder:**

Chardonnay 2018  
Weingut Lentsch,  
Neusiedlerstraße 40, 7141 Podersdorf

**Sortengruppe Aromasorten:**

Gelber Muskateller 2018  
Weingut Roland Steindorfer,  
Illmitzerstraße 25, 7143 Apetlon

**Sortengruppe Weißwein Reserve:**

Chardonnay Golden Cut 2015  
Weingut Roland Steindorfer,  
Illmitzerstraße 25, 7143 Apetlon

**Sortengruppe Rosé:**

Rosé 2018  
Schuhmanns Weinhof,  
Altenbergweg 1, 7122 Gols

**Sortengruppe Zweigelt Klassik:**

Zweigelt 2018  
Weingut Roman Stoiber,  
Setzgasse 2, 7072 Mörbisch

**Sortengruppe Blaufränkisch Klassik:**

Blaufränkisch 2017  
Weingut Horst & Georg Schmelzer,  
Neubaugasse 29, 7122 Gols

**Sortengruppe Zweigelt Reserve:**

Zweigelt Neusiedlersee DAC 100 Days  
Reserve 2017  
Weingut Keringer massiv wine's,  
Wiener Straße 22 A, 7123 Mönchhof

**Sortengruppe Blaufränkisch Reserve:**

Blaufränkisch Absalon 2015  
Weingut Markus Schuller,  
Triftgasse 40, 7063 Oggau

**Sortengruppe St. Laurent – Pinot Noir:**

St. Laurent Apfelgrund 2017  
Allacher Vinum Pannonia,  
Salzbergweg 4, 7122 Gols

**Sortengruppe Cuvée Rot:**

Cuvée Rot Fusion 2017  
Weiss Christian & Thomas GnbR,  
Volksfestgasse 12, 7122 Gols

**Sortengruppe Internationale Rebsorten:**

Syrah 100 Days 2017  
Weingut Keringer massiv wine's,  
Wiener Straße 22 A, 7123 Mönchhof

**Sortengruppe Fruchtsüße Weine:**

Muskat Ottonel Auslese 2018  
Weingut Hans Tschida,  
Angergasse 5, 7142 Illmitz

**Sortengruppe Edelsüße Weine:**

Cuvée Weiß Trockenbeerenauslese 2017  
Weingut Hermann Fink,  
Hauptstraße 78, 7051 Großhöflein

**Sortengruppe Qualitätssekt:**

A-Nobis Pinot Blanc Brut 2017  
A-Nobis Sektkellerei  
Norbert Szigeti GmbH,  
Am Anger 31, 7122 Gols

## OBSTBAU

Der Obstbau ist im Burgenland ein bedeutender Wirtschaftszweig. Laut Erwerbsobstanlagen-erhebung 2017 produzieren im Burgenland 259 landwirtschaftliche Betriebe, auf einer Fläche von 929 ha, Obst.

Dominierende Kultur aller Obstbauflächen ist mit 404 ha der Apfel. Weitere bedeutende Kulturen sind Holunder (108 ha), Marille (100 ha), Erdbeere (69 ha), Pfirsich (20 ha) und Zwetschke (18 ha) sowie Kirsche und Weichsel (28 ha).

Im Jahr 2019 entsprach die Ernte im Erwerbsobstbau (ohne Holunder und Aronia) mit 225.200 t laut ÖSTAT dem langjährigen Durchschnitt. Nach der Rekordernte 2018 bei unserer Hauptkultur Apfel sank die österreichische Erntemenge im Jahr 2019 um ca. 20 %. Diese Tendenz konnten wir auch in Burgenland beobachten.

Der Obstbau steht laufend vor großen Herausforderungen. Über weite Strecken ist es schwierig, hervorragende Qualitäten, zu für Produzenten gewinnbringenden Preisen, zu verkaufen. Leider kann festgestellt werden, dass sich die Obstproduktion derzeit in einer Krise befindet. Die Meinungen über die Ursachen gehen oft sehr weit auseinander. Es kursieren Aussagen, wie - der Handel zahlt zu wenig; die Produzenten unterbieten sich gegenseitig; der heimische Obstkonsum sinkt; die Produktionskosten steigen; die Auflagen werden immer mehr; die östlichen EU-Mitgliedsstaaten überschwemmen den Markt; etc.. Man sieht, wie komplex die Situation ist. Wichtig ist, dass wir uns auf die Zukunft konzentrieren und in erster Linie soll mehr Gemeinsamkeit und Zusammenhalt in die Obstwirtschaft gebracht werden.

Die Themen, welche die Beratungskräfte bzw. die Obstbauervertreter im Jahr 2019 beschäftigt haben, sind:

### • **Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmittel (auch für BIO)**

Es gab weiterhin Probleme auf Seiten der Registrierung (Entregistrierung) von Pflanzenschutzmitteln. Die geltenden Rahmenbedingungen stellen für die landwirtschaftlichen Betriebe eine immer größer werdende Herausforderung dar. Laufend werden Wirkstoffe verboten und auf Grund der strengen Zulassungskriterien in der EU streben viele Firmen eine Registrierung von neuen Pflanzenschutzmitteln gar nicht erst an. Dadurch ist vor allem die österreichische aber auch die europäische Landwirtschaft im internationalen Wettbewerb stark benachteiligt.

### • **Arbeitskräfte für den Obstbau**

Es wird immer schwieriger gutes Personal aus EU-Ländern zu bekommen. Es gelten unterschiedliche Regelungen in den EU-Ländern, wodurch die österreichischen Obstbauern teilweise einen Wettbewerbsnachteil haben (z.B. gegenüber Deutschland, wo durch die 70-Tage Regelung weniger Abgaben entstehen).

• **Herkunftssicherung, Regionalität, Lebensmittelsicherheit.** Es müssen massive Anstrengungen (politisch, medial und auch von Obstbauern) unternommen werden, damit sich der Konsument und die Gesellschaft stärker auf die heimische Landwirtschaft fokussiert. In diesem Zusammenhang wird es auch immer wichtiger, dass Herkunftsangaben gesichert und überprüfbar werden.

### • Bio im Burgenland

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer war in Zusammenarbeit mit den burgenländischen Obstbauern vor über 30 Jahren federführend, als die „Integrierte naturnahe Produktion“ als Standard bei der Obstproduktion eingeführt wurde. Damit ist man den Wünschen der Konsumenten nach gesunden Lebensmitteln nachgekommen. Die Integrierte Obstproduktion wurde laufend weiterentwickelt. Die Veränderung ist das Beständigste im Leben, daher ist es notwendig, auch bei den Obstbaubetrieben eine Zukunftsvision zu haben. Das kann in Richtung Bioproduktion gehen, aber es ist wahrscheinlich keine Lösung für alle. Es muss diesbezüglich eine angepasste Entwicklung geben und die Diskussion zwischen Obstbauern und politischen Vertretern soll mit mehr Sachlichkeit geführt werden. Dabei muss klar sein, dass beide Produktionsweisen schmackhafte, gesunde Produkte hervorbringen.

### Zur Marktlage

Auf Grund der Rekorderte im Jahr 2018 gab es 2019 von der Menge her eine durchschnittliche, aber qualitativ hervorragende Ernte. Der Start in die Apfelsaison 2019 war nicht einfach. Bis Ende September lagen noch Äpfel aus der Ernte 2018 in den Regalen. Auf Grund der frostbedingten Ertragsverluste bei den größten Apfelproduzenten der EU (z.B. Polen, Italien, ...) hat sich der Apfelmarkt stabilisiert. Aufgrund dieser Tatsachen haben die Produzenten durchwegs optimistische Markt- und Preiserwartungen.

Die Abrechnungspreise der OPST der Ernte 2018 sind noch im Herbst 2019 an die Produzenten ergangen. Die Preise sind je nach Obstsorte sehr unterschiedlich. Das Ergebnis ist äußerst ernüchternd. Die Hauptapfelsorten wie Jonagold 15 Cent/kg, Golden Delicious haben einen Preis von 18 Cent/kg und Gala je nach Typ und Qualität 25-40 Cent/kg erzielt. Die Preise sind weit nicht kostendeckend.

### Feuerbrand:

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat 2019 betreffend Feuerbrandmonitoring folgende Aktivitäten durchgeführt:

Die von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer zuständigen Referenten Ing. Tibor Vertes und Ing. Mario Almesberger haben, wie jedes Jahr, die schon früher ausgewählten Beobachtungsstützpunkte und vor allem die Gemeinden, wo die Apfelproduktion eine wesentliche Rolle spielt, kontrolliert.

Im südlichen Burgenland sind neben dem Fachberater eingeschulte Obstbauern bei der Beobachtung des Auftretens des Feuerbrandes mit eingebunden. Die beauftragten Fachorgane im südlichen Teil des Burgenlandes sind DI Andreas Graf sowie Dipl. (HLFL) Ing. Manfred Gsellmann vom Landw. Bezirksreferat Güssing/Jennersdorf. Für den Bezirk Neusiedl am See ist Ing. Anton Palkowitsch zuständig.

Der Pflanzenschutzdienst Burgenland hat nach Berechnungen des Prognosemodells Maryblyt eine Warnmeldung ausgesendet. Infektionsbedingungen haben für den Erwerbsobstbau vor Abschluss der Blüte über einen kurzen Zeitraum bestanden.

Die angemeldeten Betriebe (2) Burgenlands haben im Jahre 2019 – trotz einer Warnmeldung – kein Streptomycin eingesetzt. In den ErwerbsoStanlagen konnten von den phytosanitären Kontrollorganen keine Feuerbrandsymptome entdeckt werden.

Das Monitoring wurde vor allem in Obstbaugemeinden und der Feuerbrandpufferzone Neuhof in der Gemeinde Parndorf durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurden 49 Proben zur Untersuchung eingeschickt, wobei 34 Ergebnisse als nicht positiv bestätigt wurden. 15 Proben waren positiv; in den ErwerbsoStanlagen wurden keinerlei positive Proben gezogen. Die entsprechenden Eindämmungsmaßnahmen wurden bei Befall durchgeführt.

Die Obst- und Gartenbauern wurden bei verschiedenen Veranstaltungen - der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und des Burgenländischen Obstbauverbandes - auf die Gefahr bzw. auf die Maßnahmen bei einem Auftreten des Feuerbrandes aufmerksam gemacht. Die im Jahr 2019 getätigten Monitoringaktivitäten werden auf Grund des permanenten Infektionsrisikos im Jahr 2020 im Burgenland weiterhin durchgeführt.

Blühzeitraum 2019 der wichtigsten FeuerbrandwirtsPflanzen:

Apfel	06.04. – 15.04.2019
Birne	30.03. – 12.04.2019
Quitte	19.04. – 27.04.2019
Eberesche	03.05.2019

Da diese Krankheit für Obst- und Zierpflanzen eine wesentliche Bedrohung darstellt, sieht die Burgenländische Landwirtschaftskammer diese Tätigkeit als sehr wichtig an.

### **Kulturverlauf der einzelnen Obstarten:**

#### **Erdbeere:**

Die Erdbeersaison war von starken Hagelschäden Anfang Mai gekennzeichnet. Die Obstbauflächen, unserer größten Erdbeerregion Wiesen, waren fast ausnahmslos von Unwetter betroffen. Es konnten nur ca. 30 % von einer durchschnittlichen Ernte vermarktet werden. Die Preise waren daher stabil und zufriedenstellend, aber es gab leider auch Betriebe mit 100%-igem Ertragsausfall.

#### **Kirsche:**

Bei Intensivkulturen gab es, auf Grund schlechter Witterung bei der Blüte, eine unterdurchschnittliche Ernte. Bei einzelnen Anlagen bereiteten Schädlinge (u.a. Spinnmilbe) Probleme. Bedingt durch Entregistrierungen bei Pflanzenschutzmitteln stehen immer weniger Möglichkeiten zur Bekämpfung von Insekten bzw. pilzlichen Schadenserregern beim Kirschenanbau zur Verfügung. Es gab nährstoffversorgungsbedingt Probleme mit der Fruchtqualität (wetter-

bedingte ungünstige Mobilisierung von Stickstoff). Die Verkaufspreise waren auf Grund zahlreicher Importe ausländischer Ware, eher niedrig.

**Marille:**

Die burgenländischen Marillenbauern konnten eine reichhaltige Ernte einfahren. Im Durchschnitt wurden im Burgenland 12 t/ha Marillen geerntet. Bei Anlagen, wo keine Fruchtausdünnung erfolgte, gab es mit Fruchtgrößen Probleme. Die Preise waren je nach Qualität und Verwendungszweck unterschiedlich. Allgemein war der Erlös für die Produzenten zufriedenstellend.

**Pfirsich:**

Bei Pfirsichen gab es auch eine durchschnittliche Ernte. Die Preise waren, auf Grund ausreichender ausländischer Ware, niedrig.

**Zwetschke:**

Im Burgenland gab es eine geringere Ernte als im Vorjahr. Grund dafür waren schlechte Befruchtung bei der Blüte (witterungsbedingt), Alternanz und ein hoher Schädlingsdruck. Trotz geringer Mengen waren die Preise durchschnittlich. Auf diesem Markt drückte ausländische Ware.

**Birne:**

In den Birnenanlagen gab es eine unterdurchschnittliche Ernte. Nach der hohen Vorjahresternte war der Alternanzeffekt zu merken. Die Preise waren sortenweise different, aber eher durchschnittlich.

**Apfel:**

Nach der Rekordernte im Jahr 2018 konnten die Apfelproduzenten im Jahr 2019 eine eher durchschnittliche Ernte mit ausgezeichneter Qualität einbringen. Auf Grund der guten Ernte 2018 in ganz Europa, wurde im Jahr 2019 ein sehr niedriger Auszahlungspreis für die gelieferte Ware an die Produzenten ausbezahlt. Die schwierige Situation am Apfelmarkt entspannte sich im Herbst und die Produzenten können positiv auf die Vermarktungssaison im Frühjahr 2020 blicken. Es wird mit höheren Auszahlungspreisen im Jahr 2020 gerechnet.

Der Pressapfelpreis zeigte einen sehr spannenden und wechselhaften Marktverlauf. Trotz geringeren Warenangebots bleiben die Preise relativ niedrig. Zu Saisonschluss ziehen die Preise auch bei Pressobst etwas an.

**Holunder:**

Das Holunderjahr war von der Vegetation her gut. Während der Vegetationszeit gab es lokal längere Trockenphasen.

In den Plantagen verursachen die Kirschessigfliegen immer größere Probleme. Dieser Schädling wird in den nächsten Jahren eine große Herausforderung für den Pflanzenschutz im Obstbau darstellen.

Auf Grund der großen Anlieferungsmenge im Jahr 2018 wurde bei den Betrieben im Jahr 2019 eine Vertragskürzung gemacht (Vertragsmengen wurden um 25 % gekürzt, für Übermengen wurde nur der Weltmarktpreis bezahlt). Weiters wurde eine Blütenernte Aktion gestartet (113.00 kg wurden geerntet) um den späteren Beerenmarkt zu entlasten.

Viele Betriebe überlegen wegen Vertragskürzungen mit der Holunderproduktion aufzuhören. Die Holunderernte setzte Ende August ein. Im Jahr 2019 wurden 5200 t Frucht im Burgenland geerntet.

Ein Problem stellt hingegen der Preisverfall bei Holunder dar. Durch die aus dem benachbarten Ausland (Ungarn) anfallenden Erntemengen, welche zu extremen Dumpingpreisen (€ 0,18/kg) angeboten wurden, werden die Auszahlungspreise für die Ernte 2018 auf ca. € 0,45 /kg inkl. MWST fallen. Zum Vergleich lagen die Auszahlungspreise in den letzten 10 bis 15 Jahren immer bei ca. € 0,58/kg inkl. MWST.

Das Ergebnis ist, dass den Produzenten für 2019 ein gekürzter Abnahmevertrag angeboten wird, da auch die Genossenschaft einen Teil ihrer Verträge verliert.

Für die gekürzte Erntemenge (ca. 30% Kürzung) soll aber ein Auszahlungspreis wie in den Jahren davor möglich sein.

### **Extensivobstbau:**

Einen wichtigen Teil in unserer Obstproduktion, aber auch in der Landschaftspflege, stellt der Extensivobstbau dar. Die Produkte werden hauptsächlich für den Eigenverbrauch, für die Direktvermarktung und für die Verarbeitung verwendet.

Das Angebot an Verarbeitungsware aus Extensivobstbau war alternanzbedingt eher mager. Die Preise waren durchschnittlich und sortenbedingt etwas höher.

### **Vermarktung:**

Es ist weiterhin eine Konzentration der Händler zu verzeichnen. Der Umsatz von heimischem Obst erfolgt durch die drei größten Handelsketten (REWE, Spar, Hofer) mit einem Marktanteil von 85 %. Diese stehen einer Vielzahl von Anbietern gegenüber. Daher ist es wichtiger denn je, die Produzenten in einer im „bäuerlichen Sinn“ funktionierenden Erzeugerorganisation zusammenzuschließen, damit unsere Qualitätsprodukte gemeinsam vermarktet werden können.

Die Vermarktung des burgenländischen Obstes wird zu einem sehr großen Teil über steirische Vermarktungsbetriebe bewerkstelligt. Im kleineren Ausmaß sind einige renommierte Firmen im Burgenland in der Vermarktung tätig. Die Anlieferung und Sammlung des Obstes für diese Firmen wird sehr häufig über regionale Obstbauvereine und Genossenschaften organisiert.

### **Fortbildung und Beratung:**

Die Produktion von marktfähigem Obst erfordert eine sehr intensive Beschäftigung mit den produktionstechnischen Bedingungen im Sinne einer umweltgerechten Bewirtschaftung. Ziel ist es, den Einsatz von Chemie auf das Notwendigste zu reduzieren. Um das zu erreichen,

müssen den Obstbauern laufend aktuelle Informationen bereitgestellt werden. Die aktuellen Änderungen bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln wurden bei verschiedenen Veranstaltungen von den Beratern den Landwirten vermittelt.

Die Betriebskontrollen wurden von der AMA in der laufenden Saison durchgeführt. Es traten nur wenige Problemfälle auf.

Die Obstverarbeitung spielt aufgrund des allgemeinen Produktionsüberschusses noch immer eine große Rolle. Die bäuerliche Produktpalette wird bei der Verarbeitungsware immer vielschichtiger. Neben den sehr bekannten Erzeugnissen, wie Saft, Most, Nektar, Sirup, Essig und Edelbrand werden unter anderem viele Arten von Likör, Marmelade sowie Dörrobstprodukte angeboten.

Ein besonders starker Trend ist im Brennereiwesen und in der Saffherstellung hinsichtlich der Erzeugung von Qualitätsprodukten zu verzeichnen. Dies gilt für Säfte, deren Absatz in den letzten Jahren einen besonderen Aufschwung erlebte. Die Vermarktung von Obstbränden stagniert, aber es werden innovative, teils internationale Trends von Obstbrennern verfolgt. Es ist ein neuer Weg, wo die gesetzlichen Regelungen noch geklärt werden müssen. Auch auf diesem Markt ist ein harter Konkurrenzkampf zu erwarten.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2019 waren die fach- und sachgerechte Obstproduktion (in erster Linie Pflanzenschutz, Düngung) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung (vor allem mögliche Perspektiven in der Direktvermarktung, sowie Qualitätsverbesserung). Es werden neue innovative Wege gesucht und Alternativen den Obstproduzenten angeboten.

### **Burgenländischer Obstbauverband:**

In der Abteilung Pflanzenbau werden u.a. auch die Tätigkeiten der Geschäftsführung des Obstbauverbandes wahrgenommen und viele Veranstaltungen in Kooperation mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer geplant, organisiert und durchgeführt.

Der Landesobstbautag fand am 14. Jänner 2019 in Kukmirn statt. Im Rahmen des Obstbautages wurden Fachreferate abgehalten, welche sich mit internationalen Entwicklungen betreffend Obstbau und Biobewirtschaftung beschäftigten.

(Mag. Karl Walzl, Obstbauberater sowie Fachberater für Biologischen Obstbau: „Chancen und Risiken im Bioobstbau“

Henk Nooteboom, Fruitmasters: „Strategien für den modernen Obstbau in Westeuropa“)

Traditionell wird jedes Jahr am zweiten Freitag im November österreichweit der Tag des Apfels veranstaltet.

Aus diesem Anlass führte der Burgenländische Obstbauverband unter Mithilfe der Landw. Fachschule Eisenstadt in der Fußgängerzone in Eisenstadt am 8. November von 9.00 bis 12.30 Uhr eine Apfelverteilungsaktion durch. Zusätzlich wurden auch in den meisten Banken, öffentlichen Gebäuden (AMS, Bezirkshauptmannschaften, Polizeiämter), Bauernläden, Bauernkastl und auf Bauernmärkten Äpfel verteilt.

## Landesprämierung

Der Burgenländische Obstbauverband veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer die Landesverkostung für Saft, Most, Essig, Edelbrand und Likör. Es wurden von 121 teilnehmenden Betriebe, 537 Proben eingereicht.

Von den eingereichten Proben haben 21 Prozent eine Goldmedaille, 36 Prozent eine Silbermedaille und 27 Prozent eine Bronzemedaille erhalten. Ohne Medaille sind diesmal 16 Prozent geblieben.

Anlässlich des Galaabends zur Landesprämierung für Saft, Most, Essig, Edelbrand und Likör wurden im Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt am 14. März 2019 sowohl die ausgezeichneten Betriebe geehrt, als auch die goldprämierte Produkte verkostet.

## LANDESSIEGER 2019

### SAFT

Apfelsaft naturtrüb Pinova / Obstbau Leeb; St. Andrä

### DESTILLATE

#### KERNOBST:

Apfelbrand / Obsthof Zotter; Kukmirn

#### STEINOBST:

Weingartenpfirsichbrand / Kelemen-Finan Julia Dr.; Jennersdorf

#### BEERENOBST:

Himbeerbrand / Wagner Johann; Eisenstadt – St. Georgen

#### WILDOBST UND SONSTIGE SPEZIALITÄTEN:

Schlehenbrand / Zöchmeister Christian; Großhöflein

#### WEIN-, TRAUBEN-, TRESTER- UND HEFEBRÄNDE:

Muskateller Hefebrand / Steiner Edelbrände; Pamhagen

#### LIKÖR:

Himbeerlikör / Obstbau Habeler; Wiesen



*Zum „Produzent des Jahres“ wurde 2019 Obstbau Habeler aus Wiesen gekürt. Der Produzent des Jahres wird durch die höchste Durchschnittspunktzahl seiner eingereichten Proben ermittelt.*

**SORTENSIEGER 2019****NEKTAR:**

Johannisbeernektar / Obstbau Habeler; Wiesen

**TRAUBENSAFT:**

Traubensaft rosé / Landw. Fachschule Eisenstadt; Eisenstadt

**MISCHSÄFTE:**

Apfel-Uhudlersaft / Obsthof Zotter; Kukmirn

**ESSIGE:**

Birnen BalsamessiG / Hirmann Erich; Rudersdorf

**QUITTENBRÄNDE:**

Quittenbrand / Destillerie Stockvogler; Marz

**BIRNENBRÄNDE:**

Birnenbrand / Landw. Fachschule Eisenstadt; Eisenstadt

**WILLIAMSBIRNENBRÄNDE:**

Roter Williamsbirnenbrand / Destillerie Stockvogler; Marz

**ZWETSCHKENBRÄNDE:**

Hauszwetschkenbrand / Roiss Heinrich; Podersdorf

**KIRSCHENBRÄNDE:**

Kirschenbrand Asanger / Reinhard und Manfred; Rotenturm

**OBSTBRÄNDE**

Apfel-Birnenbrand / Asanger Reinhard und Manfred; Rotenturm

**TRAUBENBRÄNDE:**

Traubenbrand / Irsai Oliver Rácz és Rácz; Dunakiliti - UNGARN

**TRESTERBRÄNDE:**

Tresterbrand Muskat / Destillerie Stockvogler; Marz

**GEISTE und SPIRITUOSEN**

Elsbeerengeist / Destillerie Stockvogler; Marz

**STRONG- und ZIGARRENBRÄNDE:**

Williamsbirnenbrand Strong / Destillerie Stockvogler; Marz

## GEMÜSEBAU

Die Gemüseanbaufläche im Burgenland hat sich im Vergleich zum Jahr 2018 leicht verringert und beträgt rund 1415 ha. Die Gemüsefläche ist im Unter-Glas-Anbau bzw. Unter-Folien-Anbau relativ stabil und beträgt ca. 195 ha, wobei weiterhin ein Trend weg von Folientunneln hin zu Großraumgewächshäusern besteht.

### Witterung und Saisonverlauf

Die Witterung präsentierte sich im Hauptgemüseanbaugesamt des Burgenlandes im Jahr 2019 durchschnittlich. Der Jahresbeginn war relativ mild und so wurden frühe Kulturen (wie Radieschen und Kopfsalat) in unbeheizten Folientunneln mit zusätzlicher Vliesabdeckung bereits Mitte Jänner angebaut. Die weitere Witterung war für diese frühen Kulturen sehr günstig, und somit konnten die ersten Radieschen bereits in KW 8 und der erste Kopfsalat bereits in KW 10 geerntet werden.

Die ersten Ernten von Fruchtgemüse in beheizten Glas- bzw. Folienhäusern erfolgten in den Kalenderwochen sieben bei Paprika und zwölf bei Paradeisern.

Das Pflanzen von Paprika bzw. Paradeisern in unbeheizten Folientunneln erfolgte durchwegs Anfang/Mitte April. Die Ernte von Fruchtgemüse in unbeheizten Folientunneln begann bei Paprika in der KW 19 und bei Paradeisern in der KW 26.

Die Erdäpfelernte begann bereits in KW 21 und die ersten Zucchini wurden in KW 26 geerntet.

Die weitere Witterung gestaltete sich für den Gemüsebau äußerst schwierig. Die relativ hohen Niederschlagsmengen im Mai brachten für die Gemüsebauern teilweise erhebliche Erschwernisse bei der Feldarbeit sowie Kulturverzögerungen durch unterdurchschnittliche Temperaturen mit sich. Diese Situation änderte sich im Juni allerdings schlagartig; dieser sollte der heißeste der Messgeschichte werden. Die Sommerniederschläge im Gemüseanbaugesamt waren durchwegs gering und häufig auftretende trockene Winde verstärkten die Trockenheit noch zusätzlich. Deshalb stießen zahlreiche Landwirte wieder an ihre Kapazitätsgrenzen, was die Bewässerung der Gemüsekulturen betrifft. Um die Kulturen ausreichend mit Wasser zu versorgen, liefen die Bewässerungsaggregate oftmals Tag und Nacht durch.

Aber nicht nur durch die Witterung war die Gemüsebausaison 2019 für die Landwirte und die Burgenländische Landwirtschaftskammer herausfordernd. Fehlende Beratungskapazitäten im Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl am See, Monitoringaufgaben zur Krankheits- und Schädlingsüberwachung, laufende Kulturberatungen und den ganzen Sommer lang stattfindende AMA-Gütesiegelkontrollen, brachten die Gemüsebauberatung an die Grenze des Machbaren.

In Summe gesehen war die AMA-Gütesiegel-Beratung und die Bekämpfung von Schadorganismen die wichtigsten Beratungsthemen für die Saison 2019. Sowohl im geschützten Anbau, als auch in der Freilandproduktion konnte das gewohnte hohe Qualitätsniveau nur durch intensive Beratung und Hilfestellung sichergestellt werden.

Im Bereich der Schadorganismen ist darauf hinzuweisen, dass durch die intensive Gemüseproduktion und die hohe Betriebsanzahl auf engem Raum die Ausbreitung von Problemschadorganismen bzw. Schadorganismen, welche Quarantänestatus besitzen begünstigt werden kann. Die bereits im Jahr 2018 von den Beratern der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und den Organen des Bgld. Pflanzenschutzdienstes ausgearbeiteten Maßnahmen und Vorgangsweisen wurden im Jahr 2019 erfolgreich weitergeführt und überwacht.

**Gemüsepreise – österreichweite Durchschnittspreise**

In den Vorjahren wurden Durchschnittspreise von wichtigen Gemüsearten, welche von der Statistik Austria erhoben und veröffentlicht wurden, ausgewählt. Ab dem Jahre 2019 gibt es seitens der Statistik Austria keine Veröffentlichung mehr von Gemüsepreisen.

## **AMA-Gütesiegel - GLOBAL-GAP**

### **Ausgangssituation**

Da das heimische Gemüse beinahe zur Gänze nach den Richtlinien des AMA-Gütesiegels produziert wird, kann stets eine lückenlose Zurückverfolgung sichergestellt und ausschließlich kontrollierte Ware im heimischen Handel angeboten werden. Wichtig ist diese Tatsache, um das Vertrauen des Konsumenten in die heimische Qualitätsproduktion und das „gesunde heimische Gemüse“ nachhaltig zu steigern bzw. zu halten. Der Handel verlangt mittlerweile ausschließlich AMA-Gütesiegel-Gemüse – herkömmliche Ware ist über den Handel nicht mehr zu vermarkten.

### **Ablauf**

Durch die Notwendigkeit der AMA-Gütesiegelproduktion und die dabei vorgeschriebenen Fortbildungen für die Landwirte (alle 18 Monate muss eine Weiterbildungsveranstaltung für das AMA-Gütesiegel besucht werden), führte die Burgenländische Landwirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksreferat Neusiedl/See und dem Burgenländischen Gemüsebauverband diese Weiterbildungsveranstaltungen durch.

Zusätzlich wurden fünf AMA-Gütesiegelseminare für Gemüse- und Erdäpfelproduzenten abgehalten.

## Probleme

Die intensive Beratung muss beibehalten werden, da laut Sanktionskatalog bei mehreren kleineren Mängeln bzw. im Wiederholungsfall, eine Sanktion und eine Nachkontrolle droht. Bei größeren Abweichungen oder bei einer positiven Rückstandsanalyse ist ein Zertifikatsentzug vorgesehen. In diesem Falle ist ein Verkauf des produzierten Gemüses nicht mehr möglich, sodass eine extreme Existenzgefährdung des Betriebes vorliegt.

## Ergebnisse 2019

Im Burgenland waren mehrere Prüforgane unterwegs. Die Kontrollen erfolgten genauer und intensiver als in der Vergangenheit. Aufgrund der intensiven und einschlägigen Schulung und Betreuung der heimischen Gemüsebauern, konnten keine großen Abweichungen bzw. Verstöße festgestellt werden.

## Gemüseflächen im Burgenland in Hektar:

Brokkoli	18
Chinakohl	80
Fenchel (Knollenfenchel)	1
Fisolen (Pflückbohnen)	55
Grünerbsen	0
Einlegegurken (incl. Schälgurken)	10
Feldgurken (Salatgurken)	3
Glashausgurken	16
Käferbohnen (Speisebohnen)	26
Karfiol (Blumenkohl)	30
Karotten, Möhren	42
Knoblauch	59
Kohl (Wirsing)	16
Kohlrabi	16
Kohlsprossen	1
Frisch- u. Lagerkraut (Weißkraut)	35
Industriekraut (Einschneidekraut)	3
Rotkraut (Blaukraut)	2
Kren	0
Melanzani	3
Melone	10
Paprika bunt - Freiland inkl. Capia	11
Paprika bunt - geschützt	47

Paprika grün - Freiland	7
Paprika grün - geschützt	33
Petersilie grün	1
Petersilienwurzel	35
Pfefferoni	5
Porree (Lauch)	22
Radieschen	70
(Bier-) Rettich	0
Rhabarber	0
Rote Rüben	1
Bummerlsalat (Eissalat) Freilandanbau	20
Bummerlsalat (Eissalat) geschützter Anbau	1
Chicoree u. Radicchio (und and. Cichorium intybus - Var.)	3
Endiviensalat	6
Friseésalat	3
Hauptelsalat (Kopfsalat) Freilandanbau	45
Hauptelsalat (Kopfsalat) geschützter Anbau	14
Vogerlsalat (Feldsalat)	3
Sonstige Salate (incl. Kochsalat)	25
Schnittlauch	1
Sellerie	20
Spargel - weiß	4
Spargel - grün	22
Speisekürbis	70
Spinat	2
Tomaten im Freiland	7
Tomaten unter Glas und Folie - Rispentomaten	20
Tomaten unter Glas und Folie - sonstige Tomaten	35
Zucchini	67
Zuckermais	158
Sommerzwiebel	71
Winterzwiebel	59
Bundzwiebel	74
Frischkräuter	1
Sonstiges Gemüse	21
Süßkartoffel	5

Die Gemüseflächen verstehen sich inkl. Mehrfachnutzung.

## Mikrobiologische Gießwasseruntersuchung von Bewässerungsbrunnen im Bezirk Neusiedl/See

### Ausgangssituation

Für die Erfüllung der AMA-Gütesiegel-Richtlinien ist es nötig, das Bewässerungswasser für AMA-GS-Gemüse in regelmäßigen Abständen mikrobiologisch untersuchen zu lassen. Die Burgenländische Landwirtschaftskammer führte in Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Gemüsebauverband die Gießwasseruntersuchungen in Form eines Projektes durch. Gemeinschaftliche und repräsentative Gießwasserproben wurden vor Ort gezogen und umgehend an die Biologische Station in Illmitz zur Untersuchung weitergeleitet.

Gemeinde	E.Coli	Enterokokken
Andau	0	4,3
Apetlon	0	26
Dt. Jahrdorf	0	1
Frauenkirchen	0	0
Halbturn	0	0
Nickelsdorf	0	27
Pamhagen	0	0
St. Andrä	0	<1
Tadten	0	2,5
Wallern	1,5	5,0
Zurndorf	0	0

### Ziel: Nachweis der coliformen Bakterienstämme

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Beurteilung der Wasserqualität ist die Frage nach dem Vorkommen von Krankheitserregern wie etwa Escherichia coli und Streptokokken.

Ergebnisse in KBE (Kolonien bildende Einheiten) je 100ml

Gültig für die Jahre 2019 und 2020

Aufgrund der Ergebnisse entspricht das Bewässerungswasser den Anforderungen des AMA-Gütesiegels.

## GARTENBAU

Die Anzahl der Gartenbaubetriebe und der Baumschulen ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren gleichgeblieben. Ca. 40 Betriebe produzieren im Burgenland vorwiegend Blumen und Zierpflanzen. Neben der Produktion und Vermarktung von Stauden und Gehölzen gewinnen Kräuter und Gemüsejungpflanzen laufend weiter an Bedeutung. Im Bereich von Produktionsnischen sind etwa die Produktion von Wasabi, Ingwer und Algen zu nennen.

Die heimischen Gartenbaubetriebe produzieren hochwertige Qualitätsprodukte im geschützten Anbau und im Freiland. Trotz der Ausweitung von diversen Kettenläden, Baumärkten und Blumendiskontmärkten, die auch in kleineren Gemeinden Fuß fassen, kann der Zierpflanzenbau durch die hervorragende Qualität bestehen. Anzumerken ist jedoch, dass die Erzeugung von marktfähigen Zierpflanzen und die Vermarktung dieser, im heimischen Gartenbau nur mit sehr viel Aufwand möglich sind. Ein weiterer Pluspunkt der heimischen Betriebe ist, dass die hochwertige Qualität der Produkte gemeinsam in Verbindung mit gezielter Fachberatung angeboten und verkauft wird. Dadurch muss auch die Beratung der Burgenländischen Landwirtschaftskammer auf diese Fachthemen spezifisch ausgerichtet sein. Zu den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des heimischen Gartenbaus zählen beispielsweise der „**Tag der offenen Glashäuser**“ und das Projekt „**Schule in der Gärtnerei**“.

### **Aufklärung und Beratung:**

#### **Pflanzenschutz im Gartenbau:**

Der Gartenbau ist durch seine Vielzahl an kleinen Kulturen als Bereich mit Sonderstellung zu sehen. Obwohl die meisten Produkte nicht verzehrt werden (z.B. Zierpflanzen, Beet- und Balkonblumen, etc.) ist die Pflanzenschutzsituation angespannt. Einerseits läuft die Zulassung von älteren Wirkstoffen aus und andererseits ist es für die Pflanzenschutzmittelfirmen nicht lukrativ, Präparate für den Gartenbau zuzulassen.

Erschwert wird diese Tatsache durch das Auftreten von schwer bekämpfbaren Krankheiten bzw. Schädlingen. Nur durch intensive Beratung und abgestimmte Kulturmaßnahmen konnte die Qualität der heimischen Gartenbauerzeugnisse auf höchstem Niveau gehalten werden. Verstärkte Aufklärungs- und Beratungsarbeit bei den Gärtnern bzw. Baumschulisten ist zu diesem Thema, aber auch für die Aufzeichnungsverpflichtungen unumgänglich.

### **Aussichten:**

Um die Pflanzenschutzsituation im Gartenbau zu verbessern, unternehmen der Bundesverband der Gärtner Österreichs, die Burgenländische Landwirtschaftskammer, der Verein „Die Gärtner Burgenlands“ und die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz in dieser Problematik gemeinsame Schritte. Es bleibt zu hoffen, dass dadurch eine dauerhafte Entspannung im Bereich der Indikationslücken im Gartenbau herbeigeführt werden kann.

In der Beratung der Betriebe wird es immer wichtiger, auf energiesparende Maßnahmen sowie Optimierung der Kulturtechnik (Bewässerung, Düngung, Temperaturführung, etc.) hinzuweisen. Dadurch ist es möglich, den Pflanzenschutzmitteleinsatz gering zu halten, Heizkosten einzusparen und die Qualität der heimischen Erzeugnisse weiter zu steigern. Anzumerken ist, dass ein deutlicher Trend hin zum Nützlingseinsatz vorhanden ist.

Eine optimierte und moderne Sortimentsgestaltung im Zierpflanzenbau ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Neuheiten werden vom Konsumenten immer wieder gern gekauft und somit kann sich der heimische Gartenbau von Handelsketten, etc. deutlich abgrenzen. Ein Erfolgsbeispiel dafür stellt Jahr für Jahr das „Gemüse des Jahres“ dar. Für 2019 wurde „Die meisterliche Kürbisfrucht – Jeanny Zucchini“ gewählt.

Mit der „Jeanny Zucchini“ haben die heimischen Gärtner ein besonderes Gemüse zum „Gemüse des Jahres“ gekürt: Es handelt sich dabei um eine gelbfruchtige Zucchini. Die Pflanze ist robust, gesund und ein Massenträger. Das liegt daran, dass die „Jeanny Zucchini“ parthenokarp bzw. jungferfrüchtig ist. Das bedeutet, dass sie auch ohne männliche Blüten befruchtet wird und Früchte ansetzt. Damit ist das Problem der fehlenden Befruchtung, das man häufiger bei Zucchini hat, nicht vorhanden. Ein weiterer Vorteil ist, dass aus allen Blüten Früchte werden können. Bei zweigeschlechtlichen Pflanzen gibt es sowohl männliche Blüten, die keine Früchte ansetzen und nur zum Füllen geeignet sind und weibliche Blüten, die befruchtet werden müssen um zu fruchten.

Jeanny Zucchini wurde flächendeckend und einheitlich beworben und war ausschließlich in den Gartenbaubetrieben zu erwerben.

Die Rückmeldungen der Konsumenten waren durchwegs positiv, sodass diese Aktion auch in den Folgejahren fortgeführt werden soll.

### **Schule in der Gärtnerei**

Auch im Jahr 2019 wurde das äußerst erfolgreiche Projekt „Schule in der Gärtnerei“ für Schüler der 1.- 4. Schulstufe weitergeführt. Inhalt dieses Projektes ist es, das Klassenzimmer für einen Projekt-Vormittag in einen heimischen Gartenbaubetrieb zu verlegen.

Als Hintergrund dieser Aktion werden dramatische Zahlen aus verschiedensten renommierten Untersuchungen zum Interessenverhalten von Kindern herangezogen. Diese zeigen auf, dass Kinder zunehmend die Pflanzen um sie herum nicht mehr interessieren. Ziel von der Aktion „Schule in der Gärtnerei“ ist es, die Kinder auf die Vielfalt und Faszination der Blumen-, Gemüse- und Pflanzenwelt aufmerksam zu machen. Im Gartenbaubetrieb wird nach einem Rundgang bei einem gärtnerischen Experiment getopft, gesät und gezogen. Die getopften Pflanzen können von den Schülern mitgenommen werden, um in der Schule oder zu Hause zu beobachten, wie sich die Pflanze weiterentwickelt.

Burgenlandweit besuchten 2019 während dieser Aktion 1.673 Kinder 13 Gartenbaubetriebe.

## PFLANZENSCHUTZ

### **Jänner:**

Am Monatsanfang stürmisch und leichte Schneegestöber. Unbeständig mit Temperaturen an die 8 Grad bei leichtem Morgenfrost. Am 20. winterlich mit Schneefall und Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Danach wieder langsam wärmer bis zum Monatsende mit Temperaturen um die + 5 Grad.

### **Feber:**

Zu Monatsanfang föhlig mit Temperaturen bis zu + 15 Grad. Ab dem 4. leichter Morgenfrost mit Tagestemperaturen um die + 5 Grad. Danach frühlingshafte Temperaturen bis zum Monatsende mit über 24 Grad in Güssing als bisher höchsten Messwert seit Beginn der Aufzeichnungen. Sehr trocken mit Niederschlägen unter 10 mm im gesamten Monatsverlauf.

### **März:**

Zu Monatsbeginn weiterhin frühlingshaft. Gegen Monatsmitte leichter Morgenfrost, danach bewegen sich die Temperaturen durchwegs im Plus bis zum Monatsende, mit Höchstwerten bis zu 22 Grad. Trocken mit Niederschlägen; deutlich unter dem langjährigen Schnitt.

### **April:**

Zu Monatsbeginn frühlingshaft mit Temperaturen bis an die 20 Grad. Vom 10. bis 19. Temperaturrückgang mit gebietsweise leichtem Morgenfrost am 17. und 18. Trocken mit vereinzelt geringen Niederschlägen. Am 30. entspannt eine Regenfront etwas die Situation.

### **Mai:**

Am Monatsbeginn frühlingshaft mild aber sehr windig. Ab dem 6. entspannen landesweite Niederschläge die bisherige Trockensituation. Die niederschlagsreiche Witterung hält bis zum Monatsende an. Mancherorts heftige Gewitter. Die Temperaturen liegen unter dem langjährigen Durchschnitt.

### **Juni:**

Frühsommerlich warm ab dem 2. praktisch bis zum Monatsende. Der wärmste Juni seit Beginn der Aufzeichnungen mit Temperaturen bis an die 38 Grad. Nur geringe Niederschlagsmengen und lokale Unwetter.

### **Juli:**

Zu Monatsanfang sommerlich mit Temperaturen um die 30 Grad. Danach unbeständig und wechselhaft mit Temperaturen an die 35 Grad. Geringe Niederschlagsmengen. Bis zum Monatsende abwechselnd gewittrig und heiß.

**August:**

Abwechselnd sommerlich heiß mit Temperaturen über 35 Grad und dann wieder Temperaturrückgang auf um die 20 Grad bis zur Monatsmitte. Anschließend wieder sommerlich heiß mit Temperaturen um die 30 Grad bis zum Monatsende.

**September:**

Zu Monatsbeginn größere Regenmengen. Ab dem 10. wieder spätsommerlich mit Temperaturen um die 25 Grad; niederschlagsarm bis zum Ende des Monats.

**Oktober:**

Zu Monatsanfang erster Bodenfrost mit leichten Niederschlägen. Danach spätsommerlich mit Temperaturen bis an die 25 Grad. Ab dem 13. herbstlich mit zähem Nebel und Temperaturen an die 15 Grad. Danach spätsommerlich bis zum 28. und dann herbstlich mit leichten Niederschlägen und Temperaturen um die 12 Grad bis zum Monatsende.

**November:**

Föhnig zu Monatsbeginn. Ab dem 5. regnerisch mit der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen ohne Morgenfrost. Moderate Spätherbsttemperaturen mit überdurchschnittlich intensiver Niederschlagsneigung bis zum Monatsende.

**Dezember:**

Zu Monatsanfang spätherbstlich mit Temperaturen durchwegs über dem Gefrierpunkt. Danach allmählich winterlich mit leichten Minustemperaturen am Morgen. Am 12. bildet sich eine leichte Schneedecke im ganzen Land. Danach wieder Temperaturanstieg und zu mild für die Jahreszeit bis zum Monatsende.

**Entwicklung der Kulturen****Ackerbau:**

Wiederergrünen beginnt ab dem 25. Feber. Winterungen haben außergewöhnlich gut überwintert und können vital in die frische Vegetationsperiode starten. Viele Sommerungen konnten im März problemlos - und früher als die Jahre davor - angebaut werden. Die Zuckerrübe läuft danach gut auf und zeigt eine rasche Jugendentwicklung. Allgemein starkes Schadinsektenauftreten. Mais und Soja zeigen eine gebremste Jugendentwicklung. Die Unkrautbekämpfung ist großteils erfolgreich. Schadgräser und Ackerkratzdistel breiten sich weiter in den Feldern aus. Die Witterung im Juni fördern Mais, Sojabohne, Zuckerrübe und Sonnenblume in der Entwicklung. Gebietsweise schädigen Unwetter und Hagel die Kulturen. Die Getreideernte beginnt um den 20. Juni. Der Juli mit wechselhafter Sommerwitterung begünstigt die Getreide und Rapsernte. Die Entwicklung der Sommerungen beeinflusst ein heißer Hochsommer eher negativ. Für Wein, Obst und Gemüse sind die Entwicklungsvoraussetzungen gut. Es besteht allerdings wieder hoher Beregnungsbedarf in allen Kulturen. Die landwirtschaftliche Ragweedbekämpfung wird immer wichtiger, da die Ausbreitung dieser Pflanze weiterhin zunimmt. Anfang September fallen Niederschläge, welche die Böden gut aufnehmen können. Im Oktober

dominiert einmal Morgenfrost, danach ruhiges mildes Spätsommerwetter. Die Niederschläge sind gering aber ausreichend für die gute Entwicklung der Winterungen. Der November verläuft mild und spätherbstlich bis zum Monatsende. Vegetationsende ab dem 25. November.

**Mais:**

Der Anbau startet in der 16. Woche und kann zügig bei trockenen Bedingungen weitergeführt werden. Erster Auflauf in der ersten Maiwoche. Witterungsbedingt gebremstes Wachstum bis Ende Mai. Die Unkrautbekämpfung war überwiegend erfolgreich. Ein zügiges Wachstum trat ab der ersten Juniwoche ein. Die Witterung im Juni begünstigt die Pflanzenentwicklung. Die wachstumsfördernde Witterung setzt sich im Juli nur eingeschränkt fort. Die ersten Maiswurzelbohrer fliegen ab Mitte Juli. Das Auftreten ist mittelstark. Gänsehals Symptome und Lagermais werden nach dem Flugbeginn wenig festgestellt.

Befruchtungsstörungen durch den Maiswurzelbohrer sind kaum aufgetreten. Eine Epidemie mit massiven Ernteeinbußen ist ausgeblieben. Der Maiszünsler tritt geringfügig auf. Erntebeginn ab Mitte September. Die Erträge liegen landesweit im langjährigen Schnitt.

**Raps:**

Keine Auswinterungsschäden und normale Blattverluste über die Vegetationsruhe. Erster stärkerer Schädlingszuflug hat sehr früh um den 15. Feber eingesetzt. Die Stängelschädlinge sind gebietsweise extrem stark zugeflogen und ab dem 20. Feber bekämpfungswürdig. Witterungsbedingt zügiger Pflanzenzuwachs ab Mitte März. Der Rapsstängelrüssler ist bis zum 10. März vollständig zugeflogen. Ab Anfang März sind Glanzkäfer in den Gelbschalen. Starker Druck ab dem 28. März in Verbindung mit raschem Aufstängeln. Zu diesem Zeitpunkt startet die erste Bekämpfungswelle.

Allgemein durchschnittlich starkes Glanzkäferauftreten. Auf den meisten Flächen sind zwei Behandlungen gegen den Käfer erforderlich, um diesen unter der Schadschwelle halten zu können. In der Blüte werden gegen Krankheiten ab dem 20. April in guten Beständen Fungizide eingesetzt. Der rasche Blühverlauf und die Bestandsentwicklung sind überwiegend zufriedenstellend. Die Abreife setzt ab dem 20. Juni ein und schreitet witterungsbedingt rasch voran. Starker Kamillen- und Klatschmohndurchwuchs kann in schwachen Beständen wieder beobachtet werden. Erntebeginn ab dem 25. Juni. Die Erträge sind unterschiedlich und liegen im Landesschnitt leicht über den Mengen des Vorjahres mit lokalen Ausnahmen. Der Neuanbau erfolgte ab dem 20. Aug..

Das Erdflöhaufreten ist zu Beginn des Auflaufens gering. Die Bestandsentwicklung ist witterungsbedingt überwiegend rasch und vital. Erste Einkürzungen werden ab Ende September durchgeführt. Fungizide und Wachstumsregler werden in gut entwickelten Beständen bis in den Oktober hinein eingesetzt.

**Getreide:**

Nach einer guten Herbstentwicklung und keinen Auswinterungsschäden verläuft die Entwicklung der Kulturen - aber auch der Unkräuter und Ungräser - zu Vegetationsbeginn außerordentlich gut. Sommerungen werden ab dem 10. März angebaut. Beginn der Unkrautbekämpfung ist in der 12. Woche. Distel und Weidelgrasarten nehmen weiterhin zu. Trockenheitsbedingt

werden Wachstumsregler, wenn überhaupt, in deutlich verringerten Aufwandmengen eingesetzt. Beginn Ährenschieben ist ab der letzten Aprilwoche bei Wintergerste und 10. Mai bei Winterweizen.

Das Getreidehähnchen tritt verstärkt auf und ist vielerorts bekämpfungswürdig. Getreidekrankheiten können sich im niederschlagsreichen Mai etablieren. Getreidewanzen treten kaum auf. Der Krankheitsdruck ist gering. Lediglich Mehltau und Braunrost ist stärker zu finden. Eine Abreifebehandlung wird bei anfälligen Sorten und in extremen Befallslagen ab dem 31. Mai empfohlen. Die Witterung im Juni ist ungünstig für die Getreidebestände. Eine zu rasche Abreife findet vielerorts statt. Erntebeginn ist um den 20. Juni. Die Erträge liegen im guten Durchschnitt bei hohen Qualitäten. Die Getreideernte wird in der 29. Woche überwiegend abgeschlossen. Der Wiederanbau erfolgt ab Ende September und der ersten Oktoberhälfte. Ausfallgetreide ist nach Untersuchungen durch die AGES stark virusverseucht. Der Wintergetreideaufbau erfolgt zügig. Witterungsbedingt wird vor allem nach Zuckerrübe und späträumenden Mais bis in den November hinein Winterweizen angebaut. Blattläuse treten vereinzelt auf und werden gemeinsam den Herbstunkräutern gebietsweise über eine Pflanzenschutzmaßnahme kontrolliert.

#### **Alternativen:**

Anbau der Sommerungen ab der 15. Woche. Witterungsbedingt erfolgt ein zögerlicher Auflauf, gefolgt von einer gebremsten Jugendentwicklung. Blattläuse treten gebietsweise stark auf. Die Unkrautbekämpfung in der Sojabohne und Sonnenblume ist überwiegend erfolgreich. Auf Problemfeldern treten jedoch wieder schwer bekämpfbare Unkrautarten stark auf. Die Ambrosie bleibt bedeutend. Auf manchen Standorten müssen Felder vor der Ernte gehäckselt werden. Dazu kommt die immer stärker werdende Ackerkratzdistel. Sojabohne wird bis in den Juni hinein angebaut. Der Distelfalter tritt gebietsweise verstärkt auf. Ölkürbis, Sojabohnen und Sonnenblumen entwickeln sich im Juni und Juli witterungsbedingt gut. Die Nachverunkrautung ist stark und führt mitunter zu Erschwernissen bei der Ernte. Mitte September werden erste Sojabohnen und Sonnenblumen gedroschen. Die Erträge sind unterdurchschnittlich und deutlich geringer als im Vorjahr.

#### **Zuckerrübe:**

Anbau ist ab dem 10. März mit Kulturaufbau bis Monatsende. Gebietsweise treten Erdfloh und Rübenrüssler stärker auf. Die 1. NAK erfolgt ab dem 10. April. Im Abstand von 10 bis 14 Tagen werden die 2. und danach vielfach die 3. NAK durchgeführt. Die Unkrautbekämpfung ist großteils erfolgreich. Die Zuckerrübe verträgt die Herbizidanwendungen überwiegend gut. Anfang Mai vereinzelt Auftreten von Rübenerdfloh und Rübenderbrüssler. Eine chemische Bekämpfung ist überwiegend wirksam. Im Juni erfolgt eine starke Blattentwicklung. Die erste Cercosporakontrolle wird um den 25. Juni durchgeführt. Die 2. Behandlung 4-6 Wochen später. Viele Bestände werden von Spätcerospora geschädigt. Die trockene Sommerwitterung setzt den Pflanzen stark zu. Wo möglich, wird zusätzlich beregnet. Die Ernte beginnt ab Mitte September. Die Kampagne setzt sofort zügig ein. Erträge liegen bei durchschnittlich 65 Tonnen pro Hektar. Die Zuckerausbeute ist unterdurchschnittlich. Rodungen sind bis Anfang November großteils abgeschlossen.

**Erdäpfel:**

Anbau ist ab Mitte März gefolgt von zügigem Kulturaufbau und problemloser Unkrautkontrolle. Mocap und Force Evo erhalten gegen Drahtwurm eine Notfallzulassung mit strengen Auflagen. Erste Kartoffelkäfer sind ab dem 20. April zu finden. Die warme Witterung fördert die Jugendentwicklung. Das Krankheitsmonitoring beginnt ab Mitte Mai. Ab Ende Mai mittelstarker Käferdruck mit einem ersten verstärkten Alternariaaufreten. Im Juni ist der Infektionsdruck witterungsbedingt gering. Tomatenminiermotte tritt im Nordburgenland auf. Phytophthoraerkrankungen finden witterungsbedingt - ausgenommen in beregneten Beständen - nur vereinzelt statt. Eine rasche Krautabreife setzt witterungsbedingt bei allen Sorten ein. Die Knollenausbildung ist unterschiedlich, was die durchschnittliche Sortierung angeht. Die Erträge und Qualitäten sind zufriedenstellend und liegen im Schnitt der letzten Jahre. Die Drahtwurmpopulation bleibt stabil, verursacht aber geringere Schäden als im Vorjahr. Die Haupternte ist bis Ende September abgeschlossen.

**Obstbau:**

Die Erdbeeren sind gut über den Winter gekommen und zeigen eine gute Frühjahrsentwicklung. Die Vliesauflage erfolgt ab Anfang März. Die Marillenblüte hat am 9. März begonnen. Die Hauptblüte der Marille hat im Raum Eisenstadt um den 20. März eingesetzt. Ab Mitte April steht die Erdbeere in Vollblüte. Erste Früchte aus der „Unterglasproduktion“ gibt es um den 20. April. Die Haupternte setzt um den 20. Mai ein. Gebietsweise sind schwere Hagelwetter aufgetreten. Das Kernobst erreicht das Grünspitzenstadium gegen Ende März. Die nasskalte Witterung im Mai bremst die Entwicklung aller Obstarten. Das Infektionsrisiko bei Feuerbrand ist durch die Trockenheit im April gering. Frühkirschen werden ab dem 15. Mai geerntet. Regenbedingt sind viele Früchte aufgeplatzt. Erste geringe Mengen Frühmarillen sind ab Mitte Juni am Markt. Das Ernteende bei Erdbeeren kann mit dem 20. Juni festgelegt werden. Blattläuse bleiben weiterhin hartnäckig. Der Feuerbrand ist gebietsweise wieder aufgetreten. Die Walnussfruchtfliege tritt weiterhin verbreitet stark auf und verursacht große Schäden. Die Sommerapfelernte hat Ende August mit ersten geringen Mengen begonnen. Die zu erwartenden Erntemengen liegen leicht unter dem langjährigen Ertragsschnitt. Die Kirschessigfliege tritt stark im Holunder auf. Sonst ist sie von geringer Bedeutung. Die Herbstäpfel werden ab Mitte September, die Winteräpfel ab Anfang Oktober geerntet. Die Erträge liegen in den Ertragsanlagen leicht unter dem langjährigen Mittel. Der Streuobstbau verzeichnet eine eher geringe Ernte.

**Gemüsebau:**

Erste Glashaustomaten gibt es zirka ab dem 20. März. Paprika ist bereits ab dem 15. Februar am Markt. Freilandspargel ist ab dem 25. März auf dem Markt. Es besteht im April trockenheitsbedingt ein erhöhter Bewässerungsbedarf. Die nasskalte Witterung im Mai verzögert die Entwicklung von Freilandgemüse. Wachstumsrückstände werden im Juni aufgeholt. Der Baumwollkapselwurm wird über ein Monitoring beobachtet und verursacht im Befallsgebiet ab Ende Juli laufend Schäden an Fruchtgemüse. Saugende Insekten wie Thripse treten unterschiedlich stark auf. Eine Virusübertragung kann daher ständig erfolgen. Wurzelgemüse im Herbst kann problemlos geerntet werden.

**Ziergarten:**

Der Buchsbaumzünsler tritt ab Mitte März bereits vereinzelt auf. Die Ausbreitung ist stabil. Allgemein treten an Laubgehölzen weniger schädliche Raupen aber verstärkt verschiedene Blattläuse auf. Im Juni findet man dann verstärkt Eichenprozessionsspinner und Goldafter. Feuerbrand wurde wieder festgestellt. Saugende Insekten sind präsent und befallen alle Pflanzenarten. Die Kastanienminiermotte tritt wieder stark auf. Der Buchsbaumzünsler bleibt in seiner Population stabil.

**Weinbau:**

Über den Winter sind keine Frostschäden entstanden. Der Austrieb ist zögerlich ab dem 1. April erfolgt. Witterungsbedingt kommt es ab Austriebbeginn zu einer sehr unterschiedlichen Jugendentwicklung und stärkerem Auftreten von Pockenmilben, Kräuselmilben und gebietsweise schädigenden Raupen. Ende April werden die ersten Traubenwickler gefangen. Im nasskalten Mai entwickeln sich die Reben nur zögerlich weiter. Die erste Vollbehandlung wird ab dem 15. Mai empfohlen. Die Infektionsbedingungen für Peronospora sind ab dem 20. Mai optimal. Blühbeginn bei Fröhsorten ist um den 5. Juni in Verbindung mit einer zügigen Triebentwicklung. Der warme Juni begünstigt Oidiuminfektionen. Erste leichte Infektionen sind ab dem 30. Juni feststellbar. Im Juli kommt es in extensiv geföhrten Anlagen zu verstärkten Ausbröchen von Oidium. Der Sauerwurm ist ab dem 9. Juli in Befallsgebieten bekämpfungswürdig. Die Witterung im Juli fördert das Auftreten von spätem Oidium. Lokal kommt es zu Unwettern mit Hagelschäden. Die Ernte der Frühtrauben und Vorlese für Sektgrundwein hat in geringen Mengen Anfang August begonnen. Erste Jungweine mit Prüfnummer sind ab dem 20. August auf dem Markt. Die Hauptlese beginnt in den späteren Anbaugebieten dann ab Mitte September. Die Erträge liegen etwas unter dem langjährigen Schnitt und sind um bis zu 40 % geringer als im Vorjahr. Anfang Oktober ist die Normallese - mit Ausnahme spätreifender Rotweinsorten und von Prädikaten - weitgehend abgeschlossen. Die Amerikanische Rebzikade bleibt in den Befallsgebieten weiter etabliert und breitet sich in allen Weinbaugebieten stetig aus. Schäden durch die Kirschessigfliege werden keine festgestellt. Flavescence dorée ist im Monitoring nicht nachgewiesen worden.

## **HAGELVERSICHERUNG**

### **1. Allgemeines**

Hagel, Sturm, Überschwemmung, Frost, Dürre und andere Wetterrisiken stellen die Landwirtschaft jedes Jahr vor große Herausforderungen. Das Jahr 2019 zeigte wieder deutlich, wie sehr die Landwirtschaft von zunehmenden Wetterextremereignissen, bedingt durch den Klimawandel, betroffen ist.

Nach einem durchschnittlichen Jänner 2019 folgte ein sehr niederschlagsarmer Februar der um 3,3 °C wärmer war als der langjährige Durchschnitt. Mittlerweile kann sich das Wetter aber sehr rasch ändern wie Zahlen belegen: Der Temperaturtiefstwert des Monats Februar lag am 24.02.2019 in Güssing bei -9,2 °C. Vier Tage später wurde der Temperaturhöchstwert ebenso in Güssing mit 24,2 °C gemessen. Die Monate März und April waren ebenso um 20 % bzw. 54 % trockener als der Durchschnitt. Der Mai war wiederum überdurchschnittlich kühl und nass mit einer Temperaturabweichung von -2,5 °C und 88 % mehr Niederschlag. Hervorsticht der Juni, der um 50 % trockener und 4,7 °C heißer verlief als der langjährige Durchschnitt. Generell war der Juni 2019 der wärmste, sonnigste und trockenste in der langjährigen Messgeschichte. Der zweitwärmste Sommer seit Messbeginn 1767 ging in einen durchschnittlichen September mit geringen Abweichungen über. Die Folgemonate waren alle wärmer als üblich.

Die Hagelsaison startete im Burgenland am 11. Mai im Bezirk Mattersburg. Allein bei diesem Ereignis entstand ein Schaden von rund einer Millionen Euro, vor allem an Obstkulturen wie Erdbeeren, Marillen, Pfirsichen und Äpfeln. Insgesamt entstand durch Hagel, Sturm und Überschwemmung ein Gesamtschaden in der burgenländischen Landwirtschaft im Jahr 2019 von 5 Millionen Euro. Durch die trockenen Sommermonate entstand insbesondere im Nord- und Mittelburgenland ein Dürreschaden vor allem an den Kulturen Grünland und Mais von knapp 10 Millionen Euro.

In Summe gingen bei der Österreichischen Hagelversicherung im Jahr 2019 2.269 Schadensmeldungen ein.

Betriebliches Risikomanagement ist angesichts der hohen Schadensvielfalt mittlerweile unverzichtbar. Die Prämienbezuschung durch Bund und Länder als vorgezogene Katastrophenhilfe unterstützt dabei die Landwirte in der Risikovorsorge. Die Österreichische Hagelversicherung arbeitet ständig an der Weiterentwicklung der modernsten und raschesten Schadenserhebung sowie der umfassendsten Produktpalette Europas. Der Einsatz von Satellitendaten ermöglicht einerseits eine rasche Erhebung und Schadensauszahlung innerhalb von drei Tagen nach der Finalisierung des Schadens. Andererseits unterstützen die von der Österreichischen Hagelversicherung aufbereiteten Bilder aus dem Weltall die versicherten Landwirte bei betriebswirtschaftlichen Maßnahmen.

Die Dürreindex-Versicherung wurde weiter ausgebaut. Neben Grünland, Mais, Soja, Winterweizen, Winterroggen und Zuckerrübe sind 2020 auch Winterdinkel, Wintertriticale sowie Wintermenggetreide versicherbar. Jedes versicherte Feldstück wird mit dem Defizit der Ka-

tastralgemeinde abgerechnet, in der es tatsächlich liegt. Darüber hinaus gibt es die optionale Dürreindex-Variante „60/30“. In dieser neuen Variante wird in der Kurzperiode bereits ab einem Defizit von 60 % und in der Gesamtperiode ab 30 % entschädigt.

Auch Tierseuchen (z.B. Afrikanische Schweinepest) und Tierkrankheiten (z.B. Rinderbrucellose) sind eine immer ernstere Gefahr für die Landwirtschaft. Die Österreichische Hagelversicherung ist Österreichs größter Tierversicherer und bietet Versicherungslösungen für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen an.

Die Initiativen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und zum Mehrwert heimischer Lebensmittel wurde 2019 fortgesetzt. Nur mit genügend Agrarflächen kann die Bevölkerung mit ausreichend Lebensmitteln auch in Krisenzeiten versorgt werden.

## **2. Geschäftsverlauf Burgenland**

Versicherte Hagelfläche: 107.162,61 ha

Versicherte Fläche gegen Elementarrisiken: 89.946,17 ha

Versicherte Rinder: 8.393 Stück

Versicherungssumme: 447.169.684,86 €

Gesamtpremie: 18.874.802,70 €

## **VEREIN BERTA**



### **Projektträger:**

Verein BERTA – Bgld. Einrichtung zur  
Realisierung Techn. Agrarprojekte

### **Vereinsziele:**

- Verbesserung der ländlichen Struktur
- Verbesserung der Beratungsmöglichkeiten für die Burgenländische Landwirtschaft
- Versorgung des Burgenlandes, insbesondere der Burgenländischen Landwirtschaft mit Beratungs- und Dienstleistungsinstrumenten.

Die Tätigkeiten des Vereines sind nicht auf Gewinn ausgerichtet.

### **Mitglieder des Vereines:**

- Burgenländische Erwerbsobstbauverband
- Burgenländische Gemüsebauverband
- Burgenländische Landwirtschaftskammer
- Interessensgemeinschaft Hanság
- Landesverband der Burgenländischen Maschinen- und Betriebshilferinge
- Raiffeisen Lagerhaus Frauenkirchen
- Weinbauverband Burgenland
- Bio (Ernte) Austria, Burgenland
- Naturschutzbund Burgenland
- Land & Forstbetriebe Burgenland

### **Vorstand des Vereines:**

In der Vorstandssitzung und Generalversammlung Anfang Juli 2019 wurden keine Veränderungen im Vorstand durchgeführt. Dieser setzt sich weiterhin aus folgenden Vertretern zusammen:

Obmann:	Abt.-Leiter DI Wolf Reheis (LK Burgenland)
Obmann-Stv.:	DI Ernst Praunseis (LK Burgenland)
Geschäftsführer:	DI Gottfried Reisner (Verein BERTA)
4 Vorstandsmitglieder:	Obm.- Stv. Ing. Klemens Oppitz (Gemüsebauvb.)
	Ing. Verena Klöckl (Weinbauverband)
	Obm. Franz Traudtner (Bio Austria Burgenland)
	GF DI Franz Reichardt (Maschinenring Bgld.)

Sowohl in der Vorstandssitzung, als auch in der Generalversammlung wurden keine Beschlüsse gefasst.

Obmann DI Reheis und GF DI Reisner informierten die anwesenden Vorstandsmitglieder und Vertreter der Mitgliedsorganisationen über die finanzielle Gebarung des Vereines und die Bilanzen des abgeschlossenen LE-Projekts „Schutzgebietsbetreuung Burgenland“. Weiters wurde

über die Tätigkeiten und Aufgaben des Jahres 2019 informiert, welche nachfolgend kurz erläutert werden.

Darüber hinaus wurde auch angesprochen, dass das neue LE-Projekt „Beratung und Kartierung“, welches im April 2019 neu gestartet wurde, bereits Ende September 2020 wieder ausläuft. Im August 2019 werden Nachfolgeprojekte vorbereitet und eingereicht.

Im 1. Halbjahr mussten 2 neue Mitarbeiterinnen angestellt werden. Die langjährige Mitarbeiterin, Fr. Stiegelmar, im Büro Neusiedl hat mit Ende 2018 gekündigt. Nachdem kurzfristig keine Nachfolgerin gefunden wurde, hat sie noch bis Feber 2019 geringfügig für den Verein gearbeitet. Vielen Dank für ihre langjährige Tätigkeit, welche sie immer zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt hat.

Mit Anfang März 2019 wurde Fr. Dr. Mag. Schütz eingestellt, welche die Erstgereichte beim durchgeführten Hearing war. Fr. Dr. Schütz war sehr bemüht und hat ihre Tätigkeiten sehr genau erledigt. Sie war jedoch mit den Aufgabenumfang und dem selbstständigen Umsetzen nicht glücklich und hat leider Ende Mai schon wieder gekündigt.

Ihre Nachfolgerin wurde Fr. DI Rachbauer, welche beim Hearing im Jänner zweitgereichte Bewerberin war. Fr. Rachbauer konnten glücklicherweise bereits im Juli 2019 die Tätigkeiten im Büro Neusiedl übernehmen. Sie hat sich sehr schnell eingearbeitet und erledigt ihre Tätigkeiten mit vollster Zufriedenheit.

Für beiden Anstellungen mussten ein Umlaufbeschluss des Vorstandes erwirkt werden.

### **Tätigkeitsüberblick:**

Das 1. Projektjahr im Rahmen des LE-Projektes „Kartierung und Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben ...“ war sehr arbeitsreich und demzufolge sind vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten zu erledigen gewesen. Nachdem wir im 1. Halbjahr die MitarbeiterInnen wieder intensiv mit Erfassungstätigkeiten und vor allem Korrekturen von Naturschutzflächen (NAFL) in der Projektbestätigungsdatenbank (NALA) beschäftigt waren, lagen im 2. Halbjahr die Aufgabenschwerpunkte auf Kartierung und Beratung.

Zunächst wird wieder darauf hingewiesen, dass die Betreuung der Schutzgebiete des Burgenlandes und die Aufgliederung in **4 Aufgabenbereiche** beibehalten wurden:

- Bezirk Neusiedl/See (Fr. Stiegelmar bis Ende Feber, Dr. Schütz von März bis Juni, DI Rachbauer von Juli bis Dezember)
- Bezirke Eisenstadt und Mattersburg (Ing. Kurt Graf)
- Bezirke Oberpullendorf und Oberwart-Nord (DI Gottfried Reisner)
- Bezirke Oberwart-Süd, Güssing und Jennersdorf (DI Brigitte Gerger)

Diese getrennten Aufgabenbereiche sind deshalb wichtig, da jedem/jeder GebietsbetreuerIn bzw. NaturschutzberaterIn im LE-Projekt regionalen Aufgabenschwerpunkten zugeteilt wurden.

Als Hauptaufgabengebiete haben die **Erhebung und Vor-Ort Kartierung von ausgewählten Wiesenflächen** und die **Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben** zur nachhaltigen Bewirtschaftung dieser Flächen dominiert.

Die fachliche Begleitung und Beratung von Betrieben im Rahmen der **ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen** dominiert im Zeitraum des Mehrfachantrages im 1. Halbjahr. Dazu gehört auch der Zeitaufwand für die Änderungen und Eingabe von fachlichen Auflagen und Korrekturen in **Naturschutzlayer (NALA)** der AMA.

Im 2. Halbjahr lag der Schwerpunkt auf den **Vor-Ort Betriebskartierungen** und die dafür notwendigen Projekt- und Organisationsarbeit. Dazu gehörten die Vorbereitung von Kartierungsunterlagen (Erhebungsblätter, Projektbestätigungen) und Übersichtsplänen, um die Kartierungen im Gelände organisiert durchführen zu können. Nach einigen Kartierungstagen mussten die Erhebungsblätter ergänzt, die Betriebsprotokolle erstellt und das Fotoarchiv bearbeitet werden. Insgesamt wurde im Jahr 2019 ca. 250 Betriebe kartiert, wo im Schnitt 3-4 WF-Flächen pro Betrieb erhoben wurden.

Falls es erforderlich war, wurde im Anschluss mit dem Betriebsführer ein persönlicher Gesprächstermin für eine Betriebsberatung vereinbart oder bei kleinen Anliegen einfach nur telefonisch abgeklärt.

Daneben sind von jedem/jeder Naturschutzberater/in die diversen anderen Aufgabenbereiche zu bearbeiten gewesen, worunter die **zahlreichen Arten- und Lebensraumschutzprojekte** fallen. Durch die Kartierung und Vor-Ort Erhebung von Lebensräumen und Arten wird sich ein Überblick über die Ausgangslage verschafft und im Anschluss Erhaltungsmaßnahmen entwickelt, welche umzusetzen sind.

Wenn möglich werden die Erhaltungsmaßnahmen über die ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen umgesetzt, wobei dies im Einvernehmen mit dem Bewirtschafter erfolgt. Speziell bei Schutzgütern (z.B. Glatthaferwiesen) oder bei bestimmten Arten gilt es hier durch freiwillig umgesetzten Maßnahmen wiederum dem „Verschlechterungsverbot“ entgegen zu wirken.

Nähere Informationen und Details zu den angeführten Projekten und Aktivitäten sind wieder auf der **BERTA-Webseite** ([www.bera-naturschutz.at](http://www.bera-naturschutz.at)) des Vereines zu finden oder bei der Projektbetreuerin/den Projektbetreuern zu erfahren.

Wir bedanken uns für die fachliche und administrative Unterstützung von Seiten unserer Mitgliedsorganisationen und setzen auf eine weitere gute Zusammenarbeit

Dir. DI Wolf Reheis  
DI Gottfried Reisner, e.h.

Obmann  
Geschäftsführer

Nicole Glavanits  
Dr. Claudia Schütz, DI Susanne Rachbauer  
Ing. Kurt Grafl  
DI Brigitte Gerger

Schreibkraft  
Projektbetreuerin  
Projektbetreuer  
Projektbetreuerin

## Leiter, Fachreferenten und Sachbearbeiter der Bgld. Landwirtschaftskammer

(Stand: 31.12.2019)

### Zentrale:

<b>I - Direktion</b> inkl. Öffentlichkeitsarbeit	Leitung	Prof. Dipl.-Ing.	<b>PRIELER</b>	Otto
	Assistenz		KAISER, MA	Magdalena
	Assistenz	Dipl.-Ing.	HETTLINGER	Tamara
	Sekretärin		BRUNÄCKER- KUMMER	Birgit
	Sekretärin/ Bgld. Rübenbauernbund		BAUER	Martina
<b>II - Organisation</b>	Leitung	Mag.	<b>LIDY</b>	Christoph
	Rechtsberatung	Mag.	KARALL	Marianne
	Rechtsberatung	Mag.	KIRNBAUER	Michael
	Personal		FREILER	Sabine
	EDV		GÖSCHL	Luis
	Buchhaltung		UNGER	Hannes
	Sekretariat		HEISS	Gabriele
	Sekretariat		GLUDOVATZ	Sabina
	Telefonvermittlung		WACHTER	Melanie
	Hauswart/Post		FRASZ	Andreas
<b>III - Förderung</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>KUGLER</b>	Josef
	Bauwesen		VLASITS	Peter
	Invekos/Statistik		LACHMANN	Detlev
	Sekretariat		BISCHOFF	Elisabeth
	Sekretariat		FRÖHLICH	Renate

**IV - Betriebswesen**

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>PÖTZ</b>	Johann
Beratung	Dipl.-Ing.	SCHEFFKNECHT	Stephan
Bäuerinnen, DV	Ing.	SCHMITL	Friederike
Urlaub am Bauernhof		TRITREMMELE	Sonja
Bildung, LFI	Dipl.-Ing.	MAKUSOVICH	Anna
Bildung, LFI	Ing.	SCHNEIDER- FUHRMANN	Regina
Lehrlings-/Fachaus-			
bildungsstelle,			
ARGE Meister		WURZINGER	Manuela
Landjugend		PRENNER	Stefanie
Green Care; Innovation		EISENBARTH, BSc	Tanja
LFI		STEINER	Andrea
Sekretariat		MAYER	Corinna
Sekretariat		WOHLMUTH	Martina

**V - Tierzucht**

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>VUK</b>	Franz
Pferd, Schaf, Ziege	Dipl.-Ing.	HÖLLER	Daniela
Rinder, Milch	Ing.	GSTÖHL	Johannes
Rinder, Milch	Ing.	KÖCK	Dominik
Schweine, Geflügel	Ing.	PLEIER	Wolfgang
Rinderzuchtverb.	Ing.	LEHNER	Johannes
Sekretariat		GMEINER	Irene
Sekretariat		OPITZ	Carina

**VI - Pflanzenbau**

Leitung	Dipl.-Ing.	<b>REHEIS</b>	Wolf
Forstreferent	Dipl.-Ing.	STUMMER	Herbert
Beratung Bio	Dipl.-Ing.	PRAUNSEIS	Ernst
Beratung	Dipl.-Ing.	WINKOVITSCH	Claudia
Beratung	Dipl.-Ing.	PESZT	Willi
Beratung/Saatgut	Ing.	HOMBAUER	Andreas
Pflanzenschutz	Ing.	WINTER	Stefan
Weinbau	Ing.	KLÖCKL BA	Verena
Weinbau		PACHINGER	Daniel
Obstbau	Ing.	VERTES	Tibor
Gemüse-/Gartenbau	Ing.	ALMESBERGER	Mario
Sekretariat		WENNESZ-	
		EHRlich	Margit
Sekretariat		SCHNÖDL	Doris
Sekretariat		GLAVANITS	Nicole

## Landwirtschaftliche Bezirksreferate:

<b>Neusiedl/See</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>BRASCH</b>	Alfred
	Beratung	Dipl.-Ing.	HERK-PICKL	Peter
	Beratung	Ing.	LANG	Josef
	Beratung	Ing.	PALKOWITSCH	Anton
	Beratung	Dipl.-Ing.	FARKAS	Istvan
	Beratung		ULRAM	Eva
	Saatgut		ACHS	Helmut
	Invekos/Statistik		LEINER	Walter
	Invekos/Statistik		FISCHBACH	Andrea
	Sekretariat		ROMMER	Inge
	Sekretariat		POTZMANN	Karin
<b>Eisenstadt/ Mattersburg</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>BRAUNEDER</b>	Andreas
	Beratung		TOBLER	Martin
	Beratung	Ing.	STEINHOFER	Gerhard
	Beratung	Ing.	TEUFL	Lydia
	Beratung	Ing.	TSCHÖGL	Martina
	Invekos/Statistik		ALTENBURGER	Walter
	Sekretariat		ETL	Maria
<b>Oberpullendorf</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>EICHBERGER</b>	Johann
	Beratung	Ing.	GÖRCZ	Harald
	Beratung	Ing.	FINSTER	Josef
	Beratung	Ing.	HUNDSDORFER	Elisabeth
	Invekos/Statistik	Ing.	SCHLÖGL	Sabine
	Sekretariat		BARENICH	Tatjana

<b>Oberwart</b>	Leitung	Dipl.-Ing.	<b>MATYAS</b>	Richard
	Beratung	Dipl.-Ing.	GRAF	Andreas
	Beratung		ZEISS	Cornelia
	Beratung	Ing.	PERL	Gerhard
	Invekos/Statistik		PUSKARITS	Jürgen
	Forstberatung	Ing.Fö.	FLASSER	Patrick
	Sekretariat		CZISZER	Sandra
	Hauswart		FABSITS	Maria
<b>Güssing/ Jennersdorf</b>	Leitung	Ing.	<b>REICHER</b>	Christian
	Beratung	Dipl.-Ing.	PFEIFFER (PAIL)	Angela
	Beratung	Dipl.-HLFL-Ing.	GSELLMANN	Manfred
	Beratung	Ing.	GEISSEGGGER	Cäcilia
	Invekos/Statistik		SZAKASITS	Brigitte
	Forstberatung	FW	GERENCSER	Herbert
	Sekretariat		MIKOLITS	Martina
	Invekos/Statistik (Büro Jennersdorf)		ZOTTER	Claudia
	Sekretariat (Büro Jennersdorf)		PÖLKI	Elke

# EHRENTAFEL 2019

## Ökonomieräte

Sylvia Toth, Lutzmannsburg

Matthias Siess, Oggau

© BMNT/Paul Gruber



Ilse Gassler, Moschendorf

© BMNT/Paul Gruber



**Landesauszeichnungen**

Lang Hannes Ing., Oberwart  
Ondrag Andrea, Großhöflein  
Unger Richard, Wallern

Verdienstkreuz  
Verdienstkreuz  
Verdienstkreuz

Hasch Otto jun., Loipersbach  
Poller Helmut, Höll  
Zolles Franz, Raiding

Goldene Medaille  
Goldene Medaille  
Goldene Medaille

# Kontaktadressen

Burgenländische Landwirtschaftskammer, Esterházystraße 15, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 026832/702-0, [www.lk-bgld.at](http://www.lk-bgld.at)

	Durchwahl	Fax	E-Mail
Abt. I Direktion/Präsidium	100	190	<a href="mailto:direktion@lk-bgld.at">direktion@lk-bgld.at</a>
Abt. II Organisation	200	290	<a href="mailto:organisation@lk-bgld.at">organisation@lk-bgld.at</a>
Abt. III Förderung	300	390	<a href="mailto:foerderung@lk-bgld.at">foerderung@lk-bgld.at</a>
Abt. IV Betriebswesen	400	490	<a href="mailto:betriebswesen@lk-bgld.at">betriebswesen@lk-bgld.at</a>
Abt. V Tierzucht	500	590	<a href="mailto:tierzucht@lk-bgld.at">tierzucht@lk-bgld.at</a>
Abt. VI Pflanzenbau	600	690	<a href="mailto:pflanzenbau@lk-bgld.at">pflanzenbau@lk-bgld.at</a>

## Landwirtschaftliche Bezirksreferat

Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 47, 7100 Neusiedl/See  
Tel.: 02167/2551-0 Fax: 02167/2551-28  
E-Mail: [office@neusiedl.lk-bgld.at](mailto:office@neusiedl.lk-bgld.at)

Eisenstadt/Mattersburg, Esterházystraße 15, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 02682/702-700 Fax: 02682/702-790  
E-Mail: [office@eisenstadt.lk-bgld.at](mailto:office@eisenstadt.lk-bgld.at)

Oberpullendorf, Schlossplatz 3, 7350 Oberpullendorf  
Tel.: 02612/42338-0 Fax: 02612/42338-18  
E-Mail: [office@oberpullendorf.lk-bgld.at](mailto:office@oberpullendorf.lk-bgld.at)

Oberwart, Prinz Eugen Straße 7, 7400 Oberwart  
Tel.: 03352/32308-0 Fax: 03352/32308-44  
E-Mail: [office@oberwart.lk-bgld.at](mailto:office@oberwart.lk-bgld.at)

Güssing/Jennersdorf, Stremtalstraße 21, 7540 Güssing  
Tel.: 03322/42610-0 Fax: 03322/42610-22  
E-Mail: [office@guessing.lk-bgld.at](mailto:office@guessing.lk-bgld.at)

Jennersdorf, Kirchenstraße 3/2, 8380 Jennersdorf  
Tel.: 03329/45334 Fax: 03329/45334-20





**MANGOLD, KOVAC GMBH** ●

A-2351 Wiener Neudorf ●

IZ NÖ-Süd, Straße 2, Obj. M60 ●

t +43 2236 891 60 0 ●

office@xl-design.at ●

www.xl-design.at ●